

Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2025

## INDEX

	<b>Seite</b>
<b>Teil I</b>	
<b>Lagebericht</b>	<b>2</b>
Grundlagen der Bank	2
Geschäftsaktivitäten	2
Geschäftliches Umfeld	3
Ertragslage	4
Bilanz	5
Finanzlage	6
Leistungsindikatoren	7
Prognose- und Chancenbericht	8
Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten	9
Risikobericht	11
Entwicklungen im Risikomanagement	11
Grundsätze und Struktur des Risikomanagements	12
Liquiditätsrisiko	15
Marktpreisrisiko	18
Kreditrisiko	21
Operationelles Risiko	24
Compliance Risiko	26
Modellrisiko	26
Strategie- und Geschäftsrisiko	27
Risikotragfähigkeit	29
Beziehung zu verbundenen Unternehmen	34
Nichtfinanzielle Erklärung	34

	<b>Seite</b>
<b>Teil II</b>	
<b>Jahresabschluss</b>	<b>35</b>
Bilanz	35
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Eigenkapitalspiegel	37
Kapitalflussrechnung	38
<b>Anhang</b>	<b>39</b>
Angabe 1.    Allgemeine Angaben	39
Angabe 2.    Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	44
Angabe 3.    Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten	44
Angabe 4.    Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	44
Angabe 5.    Wertpapierleihe- und Pensionsgeschäfte	44
Angabe 6.    Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44
Angabe 7.    Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45
Angabe 8.    Handelsbestand	45
Angabe 9.    Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten	45
Angabe 10.   Anlagevermögen	45
Angabe 11.   Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	46
Angabe 12.   Aktive latente Steuern	46
Angabe 13.   Fremdwährungsvolumina	47
Angabe 14.   Derivative Finanzinstrumente	47
Angabe 15.   Bewertungseinheiten	47
Angabe 16.   Verbriefte Verbindlichkeiten	47
Angabe 17.   Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48
Angabe 18.   Andere Rückstellungen	49
Angabe 19.   Nachrangige Verbindlichkeiten	49
Angabe 20.   Eigenkapital	49
Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	49
Angabe 21.   Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten	49
Angabe 22.   Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	49
Angabe 23.   Steuern vom Einkommen und Ertrag	50
Angabe 24.   Ausschüttungsgesperrte Beträge	50
Angabe 25.   Gewinnverwendung	50
Angabe 26.   Kapitalrendite	50
Angabe 27.   Kapitalflussrechnung	50
Angabe 28.   Außerbilanzielle Transaktionen	50
Angabe 29.   Nachtragsbericht	51
Angabe 30.   Abschlussprüfungskosten	51
Angabe 31.   Vorstand und Aufsichtsrat	52
Angabe 32.   Mitarbeiter	52
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54
<b>Anlage</b>	<b>63</b>
Country-by-country reporting	63

## Grundlagen der Bank

Goldman Sachs Bank Europe SE (GSBE oder die Bank) ist ein Kreditinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister bei dem Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 114190 eingetragen.

Die Bank wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Europäischen Einheitlichen Aufsichtsmechanismus beaufsichtigt.

Die Bank mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und ihrer Niederlassung in München, sowie den Zweigniederlassungen in Amsterdam, Athen, Dublin, Kopenhagen, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Paris, Stockholm und Warschau, erbringt Finanzdienstleistungen für einen breit gefächerten Kundenstamm, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Privatpersonen gehören. Die Zweigniederlassung in London ist derzeit inaktiv, nachdem die Geschäftsaktivitäten im Jahr 2024 eingestellt wurden.

Die Bank ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Goldman Sachs Bank USA (GS Bank USA), die eine vom US-Bundesstaat New York zugelassene Bank und Mitglied des Federal Reserve System ist. Das oberste Mutterunternehmen der Bank ist The Goldman Sachs Group, Inc. (Group Inc.). Group Inc. ist eine Bankholdinggesellschaft und eine Finanzholdinggesellschaft, die durch das Board of Governors des Federal Reserve System beaufsichtigt wird. In Bezug auf die Bank bedeutet „verbundene Unternehmen“ entweder Group Inc. oder eine ihrer Tochtergesellschaften. Die Group Inc. bildet zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften die „GS Group“. Die GS Group ist eine weltweit führende Finanzdienstleistungsgruppe, die ein breites Angebot an Finanzdienstleistungen für einen umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm anbietet, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Privatpersonen gehören.

Alle Verweise auf Dezember 2025 und 2025 beziehen sich, je nach Kontext, auf das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember 2025. Alle Verweise auf Dezember 2024 und 2024 beziehen sich, je nach Kontext, auf das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember 2024. Jeder Verweis auf ein zukünftiges Jahr bezieht sich auf das Geschäftsjahr, das jeweils zum 31. Dezember endet. Aussagen, die sich auf zukünftige Perioden beziehen, unterliegen einem hohen Maß an Unsicherheit.

Alle Verweise auf „Abschluss“ oder „Abschlüsse“ beziehen sich auf den geprüften Jahresabschluss in Teil II dieses Berichts.

Die im Lagebericht dargestellten Ergebnisse der Bank wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt, sofern nicht anderweitig angegeben.

## Geschäftsaktivitäten

Die Bank betreibt ein breites Spektrum geschäftlicher Aktivitäten überwiegend in der EU und in geringerem Umfang international, zu denen das Market-Making und Underwriting für Schuldverschreibungen, Aktien und Derivate, Beratungsleistungen sowie Anlage- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen, Darlehensvergabe (einschließlich Wertpapierleihe), das Einlagengeschäft und Transaction-Banking-Dienstleistungen gehören. Des Weiteren ist die Bank ein Primärhändler für Staatsanleihen, die von Ländern der EU gegeben werden.

Die Bank strebt an, der Berater erster Wahl für ihre Kunden sowie ein führender Teilnehmer an den Finanzmärkten zu sein. Als Teil der GS Group schließt die Bank im Rahmen ihrer Market-Making-Aktivitäten und ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit im normalen Geschäftsverlauf auch Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ab.

### Market Making

Die Bank schließt auf Zinssätze, Währungen, Unternehmensanleihen, Aktien und Rohstoffe bezogene Derivate ab und handelt mit bestimmten damit verbundenen Wertpapieren zu Zwecken des Market-Making. Die Bank verwendet Derivate außerdem im Rahmen ihres Risikomanagementprozesses, um ihre eigene Risikoposition zu steuern. Derivate sind Instrumente, die ihren Wert aus zugrunde liegenden Vermögenswerten, Indizes, Referenzzinssätzen und sonstigen Inputs oder aus einer Kombination dieser Faktoren ableiten. Derivate Transaktionen werden zur Generierung von Liquidität genutzt und ermöglichen ein aktives Management von Risikopositionen, inklusive Markt-, Kredit- und sonstiger Risiken.

Die Bank schließt unterschiedliche Arten von Derivaten ab, einschließlich (i) Swaps (bei denen es sich um Vereinbarungen zum Austausch von Zahlungsströmen aus Währungsgeschäften, Zinszahlungen usw. handelt), (ii) Optionen (Vereinbarungen über das nicht verpflichtende Recht auf den Kauf oder Verkauf eines bestimmten Finanzinstruments oder einer Währung an einem bestimmten Datum in der Zukunft zu einem festgelegten Preis) und (iii) Futures und Termingeschäfte (Vereinbarungen über den Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments, einer Währung oder eines Rohstoffs an einem zukünftigen Zeitpunkt).

Derivate können an einer Börse gehandelt werden oder es kann sich dabei um bilateral verhandelte Vereinbarungen handeln, die üblicherweise als außerbörslich gehandelte (OTC-)Derivate bezeichnet werden. Bei bestimmten OTC-Derivaten erfolgen Abrechnung und Abwicklung über zentrale Clearing-Stellen, während es sich bei anderen um bilaterale Verträge zwischen zwei Vertragsparteien handelt.

## Lagebericht

Die Bank hat Derivategeschäfte sowohl mit verbundenen Unternehmen als auch mit Dritten abgeschlossen. Der Handel mit verbundenen Unternehmen ist Bestandteil der zentralisierten Absicherungs- und Risikomanagementprozesse der GS Group.

Die Bank tritt auch als Market Maker für bestimmte Schuldtitel und Aktienwerte auf, einschließlich (i) staatlicher und behördlicher Schuldverschreibungen (einschließlich inflationsgebundener Wertpapiere), (ii) Schuldinstrumente von Unternehmen (einschließlich Unternehmenskredite und Schuldverschreibungen), (iii) sonstiger Schuldverschreibungen (einschließlich sonstiger Darlehen, sonstiger forderungsbesicherter Wertpapiere und Geldmarktinstrumente) und (iv) Aktienwerte (einschließlich börsengehandelter Aktien und börsengehandelter Fonds).

### Underwriting

Das Underwriting-Geschäft der Bank umfasst öffentliche Angebote und Privatplatzierungen für lokale und grenzüberschreitende Transaktionen eines breiten Spektrums an Wertpapieren und anderer Finanzinstrumente, sowie Akquisitionsfinanzierungen.

### Advisory Services

Die Bank erbringt Beratungsdienstleistungen in Form strategischer Beratungsaufträge in Bezug auf Fusionen und Übernahmen („M&A“), Veräußerungen, Maßnahmen zur Abwehr feindlicher Übernahmen, Restrukturierungen und Ausgliederungen.

### Wealth Management Services

Die Bank erbringt Vermögensberatungsdienste, einschließlich Portfoliomanagement und Finanzberatung, sowie Makler- und andere Transaktionsdienste für vermögende Privatpersonen und Familien.

### Lending

Die Bank erbringt Kreditdienstleistungen für Firmenkunden, einschließlich der Kreditvergabe an ausgewählte Geschäftskunden (relationship lending), und Akquisitionsfinanzierungen sowie Transaction-Banking-Dienstleistungen.

### Sonstige Aktivitäten

Die Bank betreibt zudem Wertpapierfinanzierungen und Agency Lending.

## Geschäftliches Umfeld

Im Jahr 2025 wuchs die Weltwirtschaft, da die Wirtschaftsaktivität trotz Beeinträchtigungen durch anhaltenden Inflationsdruck und geopolitische Bedenken sowie die Unsicherheit infolge von Veränderungen in der internationalen Handelspolitik (unter anderem durch Zölle) stabil blieb. Diese Bedenken und Unsicherheiten trugen im Laufe des Jahres zu Phasen erhöhter Marktvolatilität bei. Darüber hinaus konzentrierten sich die Märkte auf die Zeitpunkte und den Umfang von Leitzinssenkungen durch die Zentralbanken weltweit. Die Aktienkurse waren global im Allgemeinen höher als am Ende des Jahres 2024, wobei einige Aktienindizes auf Rekordstände stiegen.

Nach starkem Wachstum im ersten Quartal 2025, bedingt durch Vorzieheffekte vor den US-Zöllen, wurde das wirtschaftliche Momentum in der Eurozone aufgrund von Handelsspannungen durch US-Zölle, erhöhte Unsicherheit, Wettbewerb aus China und schwache Industrieleistung, insbesondere in Deutschland, gedämpft. Die Wirtschaft im Euroraum wuchs in 2025 um 1,5%, während die Wirtschaft in Deutschland um 0,4% wuchs.

Der Inflationsdruck in der Eurozone kühlte insgesamt etwas ab, blieb aber im Dienstleistungssektor nach wie vor erhöht. Die Gesamtinflation betrug in der Eurozone in 2025 durchschnittlich 2,1%. Die Kerninflation lag bei durchschnittlich 2,4%.

Im Jahr 2025 erwies sich der Bankensektor der Eurozone weiterhin als widerstandsfähig. Trotz der Senkung der Leitzinsen der Zentralbanken wurden die Erträge europäischer Banken durch Volumenwachstum gestützt, sowohl durch ein anhaltendes Wachstum von Einlagenvolumen (trotz sinkender Zinsen) als auch durch ein Wachstum von Kreditvolumen (unterstützt durch verbesserte Makrodynamik), sowie durch ein gezieltes Wachstum der Provisionserträge. Die Kreditkosten blieben das ganze Jahr über günstig, trotz anfänglicher Befürchtungen einer potenziellen Verschlechterung der Vermögensqualität ab April 2025 im Kontext von Zollunsicherheiten. Innerhalb der deutschen Bankenbranche wurden die Risiken aus verschiedenen exogenen Problemen durch existierende Kapitalpuffer absorbiert. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten blieben hoch und Deutschland verzeichnete ein robustes Einlagenwachstum von 3,0% im Einklang mit dem weiteren Euroraum.

## Ertragslage

Insgesamt verzeichnete die Bank in 2025 eine positive finanzielle Entwicklung. Dem Wachstum der Nettoerträge standen ein höherer Personalaufwand und höhere andere Verwaltungsaufwendungen gegenüber.

### Nettoerträge

Der Nettoertrag der Geschäftstätigkeit („Nettoertrag“) umfasst das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis und den Nettoertrag des Handelsbestands. Der Nettoertrag entsteht aus Geschäften mit Dritten sowie mit verbundenen Unternehmen. Die Bank verfügt über Verrechnungspreisvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen, im Rahmen derer sie für bestimmte Aktivitäten Erträge von verbundenen Unternehmen erhält beziehungsweise an diese transferiert. Die Bank erzielt einen moderaten Teil ihres Nettoertrags mit verbundenen Unternehmen, und dieser Anteil ist im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zu 2024 gestiegen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nettoerträge der Bank nach Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung dar.

in Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Zinserträge	€2.369	€2.634
Zinsaufwendungen	(2.651)	(2.989)
Zinsergebnis	(282)	(355)
Provisionserträge	1.071	1.041
Provisionsaufwendungen	(204)	(210)
Provisionsergebnis	867	831
Nettoertrag des Handelsbestands	1.485	1.397
<b>Summe</b>	<b>€2.070</b>	<b>€1.873</b>

**2025 gegenüber 2024.** Die Nettoerträge der Bank beliefen sich in 2025 auf €2,07 Mrd. und waren damit um 11% höher als in 2024, was im Wesentlichen auf einen gestiegenen Handelsertrag, höhere Nettoprovisionserträge und geringere Nettozinsaufwendungen zurückzuführen ist.

### Zinsergebnis

Aufgrund der Art der Geschäftsaktivität der Bank fallen die Zinsaufwendungen teilweise im Zusammenhang mit Nettoerträgen des Handelsbestands an. Bestimmte Tätigkeiten führen beispielsweise zu Handelserträgen, verursachen aber Zinsaufwendungen in Verbindung mit der Finanzierung des entsprechenden Handelsbestands.

**2025 gegenüber 2024.** Das Zinsergebnis der Bank belief sich in 2025 auf €282 Mio. und war damit um 21% niedriger als in 2024, was im Wesentlichen auf niedrigere Durchschnittszinssätze zurückzuführen ist.

Dem Zinsergebnis in 2025 standen teilweise Nettozinserträge aus Handelsbuchpositionen, die im Nettoertrag des Handelsbestands ausgewiesen werden, gegenüber. Die Nettozinserträge aus Handelsbuchpositionen beliefen sich in 2025 auf €249 Mio. (2024: €343 Mio.) und ergaben sich im Wesentlichen aus Anleihen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Pensionsgeschäften des Handelsbuchs.

### Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis der Bank belief sich in 2025 auf €867 Mio. und war damit um 4% höher als in 2024, was im Wesentlichen gestiegene Nettoerträge aus dem Beratungsgeschäft widerspiegelt, denen teilweise geringere Nettoerträge aus der Kreditvergabe an Firmenkunden gegenüberstanden.

### Nettoertrag des Handelsbestands

Der Nettoertrag des Handelsbestands der Bank belief sich in 2025 auf €1,49 Mrd. und war damit um 6% höher als in 2024, was im Wesentlichen auf die erhöhte Geschäftsaktivität im Wertpapierfinanzierungsgeschäft und im Handel mit Zinsprodukten zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der Nettozinserträge aus Handelsbuchpositionen.

### Aufwendungen

Die Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die Personalaufwendungen (einschließlich der Auswirkungen des Aktienkurses der Group Inc. auf die aktienbasierte Vergütung), die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Umfang der Geschäftstätigkeit beeinflusst. Der Personalaufwand beinhaltet Gehälter, Zulagen, variable Vergütung am Jahresende, Amortisierung von aktienbasierten Vergütungen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen zwischen dem Tag der Gewährung und dem Tag der Auslieferung sowie andere Vergütungsbestandteile wie Sozialleistungen. Die variable Vergütung wird unter anderem durch die Höhe der Nettoerträge, die gesamte Ertragslage, die vorherrschende Lage am Arbeitsmarkt, die Geschäftsstruktur, die Struktur der aktienbasierten Vergütungsprogramme und das externe Umfeld erheblich beeinflusst.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtaufwendungen sowie die Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) zum Bilanzstichtag dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Personalaufwand	€ 892	€ 732
Andere Verwaltungsaufwendungen	344	258
Abschreibungen und Wertberichtigungen	19	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	5
Wertberichtigungen bestimmter Wertpapiere und Kreditrisikovorsorge	59	33
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>€1.332</b>	<b>€1.045</b>
<b>Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag</b>	<b>1.322</b>	<b>1.182</b>

In der vorstehenden Tabelle beinhalten die anderen Verwaltungsaufwendungen Kosten für erhaltene operative und administrative Unterstützungs- und Verwaltungsdienstleistungen im Zug von Auslagerungsvereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

**2025 gegenüber 2024.** Die Gesamtaufwendungen in Höhe von €1,33 Mrd. in 2025 lagen um 27% über den Gesamtaufwendungen in 2024.

Der Personalaufwand in Höhe von €892 Mio. in 2025 und €732 Mio. in 2024 enthielt Aufwendungen von €143 Mio. bzw. €103 Mio. aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütungen, die von Group Inc. belastet wurden. Ohne Berücksichtigung der Auswirkung dieser Rückbelastungen in beiden Geschäftsjahren lag der Personalaufwand in 2025 um 19% über dem Personalaufwand in 2024, was im Wesentlichen auf das bessere Betriebsergebnis und die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter sowie einen Anstieg der damit verbundenen gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge zurückzuführen ist.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf €344 Mio. in 2025 und lagen um 33% über den sonstigen Verwaltungsaufwendungen in 2024. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Kosten in Verbindung mit von verbundenen Unternehmen bezogenen operativen und administrativen Unterstützungs- und Verwaltungsdienstleistungen im Zuge von Auslagerungsvereinbarungen zurückzuführen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen €59 Mio. in 2025, verglichen mit €33 Mio. in 2024. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen beinhalten in 2025 eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von €43 Mio. (2024: €14 Mio.), die im Wesentlichen durch Wertminderungen bedingt war, sowie Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von €11 Mio. (2024: €19 Mio.) und Abschreibungen auf Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von €5 Mio. (2024: € null).

Zum 31. Dezember 2025 lag die Mitarbeiterzahl um 12% höher als zum 31. Dezember 2024, was im Wesentlichen auf die Geschäftseinheiten und unterstützenden Funktionen entfällt.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

2025 betrug der effektive Steuersatz 41,3%. Dieser ist höher im Vergleich zum kombinierten gesetzlichen Ertragsteuersatz der Länder, in denen die Bank tätig ist. Dies ist im Wesentlichen auf die Auswirkungen bestimmter permanenter Differenzen (primär aufgrund der Zuführungen zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB), die Auswirkungen von Kapitalertragsteueraufwendungen (aus Gewinnen bestimmter Handelsaktiva, die gemäß den Steuervorschriften der ausländischen Länder, in denen die Handelstätigkeit ausgeübt wird, als Kapitalvermögen gelten), sowie die Auswirkungen bestimmter nicht abzugsfähiger Aufwendungen zurückzuführen. Der effektive Steuersatz ergibt sich aus dem Verhältnis der Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der effektive Steuersatz für 2025 ist höher als der effektive Steuersatz für 2024 von 32,1%, was im Wesentlichen auf eine Erhöhung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes in Frankreich, bestimmte Steueraufwendungen aus Vorperioden, die den effektiven Steuersatz 2024 positiv beeinflussten, eine Zunahme bestimmter nicht abzugsfähiger Aufwendungen und eine Zunahme der Kapitalertragsteueraufwendungen in 2025 zurückzuführen ist.

## **Bilanz**

### **Bilanzanalyse**

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die Aktiva auf insgesamt €143,08 Mrd., was einem Anstieg von €35,85 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2024 entspricht. Maßgeblich war ein Anstieg des Handelsbestands der Aktivseite um €25,93 Mrd. aufgrund eines Anstiegs der Pensionsgeschäfte im Handelsbuch, die in Folge einer Änderung von Bilanzierungsmethoden brutto ausgewiesen wurden (siehe Anhangsangabe 8, der Derivate sowie der Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapiere. Zudem stiegen die Forderungen an Kreditinstitute um €6,32 Mrd., was im Wesentlichen auf einen Anstiegs der Pensionsgeschäfte im Bankbuch und der Einlagen bei Zentralbanken zurückzuführen ist. Des Weiteren erhöhten sich die Forderungen an Kunden um €5,10 Mrd., was im Wesentlichen auf einen Anstiegs der Pensionsgeschäfte im Bankbuch zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die Verbindlichkeiten auf insgesamt €129,34 Mrd., was einem Anstieg von €35,39 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2024 entspricht. Maßgeblich war ein Anstieg des Handelsbestands der Passivseite um €32,11 Mrd. aufgrund eines Anstiegs der Pensionsgeschäfte, die in Folge einer Änderung von Bilanzierungsmethoden brutto ausgewiesen wurden (siehe Anhangsangabe 8), der ausgegebenen Schuldverschreibungen, der Derivate sowie der unter Handelsverbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um €5,06 Mrd. aufgrund einer Zunahme der Pensionsgeschäfte im Bankbuch und einer Zunahme der institutionellen Einlagen, teilweise reduziert durch einen Rückgang der Einlagen von Kunden der Vermögensverwaltung. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um €4,09 Mrd., was im Wesentlichen auf eine Abnahme der gruppeninternen unbesicherten Kredite, teilweise ausgeglichen durch einen Anstieg der Pensionsgeschäfte im Bankbuch, zurückzuführen ist.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Eigenkapital auf €13,74 Mrd., was einem Zuwachs um €460 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2024 entspricht und auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 zurückzuführen ist.

## Finanzlage

### Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von €13,92 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg um €3,50 Mrd. gegenüber dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die Ausweitung des Kreditgeschäfts der Bank zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2025 bestehen zudem Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von €91 Mio., was einen Rückgang um €655 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2024 darstellt.

### Liquidität

Das Liquiditätsmanagement der Bank stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht. Die Bank verfügt über ausreichend überschüssige Liquidität in Form von Global Core Liquid Assets (GCLA). Weitere Informationen zum GCLA der Bank finden sich im Abschnitt "Risikobericht - Liquiditätsrisiko".

Die Bank verfügte während des Geschäftsjahres jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bank ist eine hundertprozentige direkte Tochtergesellschaft der GS Bank USA und eine hundertprozentige indirekte Tochtergesellschaft der Group Inc. Das Eigenkapital der GS Bank USA betrug zum Dezember 2025 \$65,33 Mrd. (Dezember 2024: \$63,03 Mrd.). Das Eigenkapital der Group Inc. betrug zum Dezember 2025 \$124,97 Mrd. (Dezember 2024: \$122,00 Mrd.). GS Bank USA und Group Inc. stellen der Bank umfassende Liquiditätssicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, um Flexibilität im Hinblick auf die Finanzierung sicherzustellen.

### Finanzierungsquellen

Die Hauptfinanzierungsquellen der Bank sind besicherte Finanzierungen (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden und Handelspassiva), unbesicherte Kredite (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden und Handelspassiva), MREL-berücksichtigungsfähige Kredite (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), Einlagen (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und in den verbrieften Verbindlichkeiten) und Eigenkapital.

Die folgende Tabelle stellt Angaben zu den Finanzierungsquellen der Bank dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember			
	2025		2024	
Besicherte Finanzierungen	€52.890	51 %	€29.720	39%
Unbesicherte Kredite	18.798	18 %	15.546	21%
MREL-berücksichtigungsfähige Kredite	7.220	7 %	4.800	6%
Einlagen	11.272	11 %	12.141	16%
Eigenkapital	13.743	13 %	13.285	18%
<b>Summe</b>	<b>€103.923</b>	<b>100 %</b>	<b>€75.492</b>	<b>100%</b>

**Besicherte Finanzierungen.** Die Bank finanziert einen großen Teil der Wertpapierbestände auf besicherter Basis sowohl mit verbundenen Unternehmen der GS Group als auch mit externen Kontrahenten.

Die Bank ist bestrebt, besicherte Mittel mit einer Laufzeit zu beschaffen, die der Liquidität der zu finanzierenden Vermögenswerte entsprechen, und strebt längere Laufzeiten für besicherte Mittel an, die durch Arten von Vermögenswerten besichert sind, die auf besicherter Basis schwieriger zu finanzieren sind, insbesondere in Zeiten angespannter Märkte.

In 2025 nahm die Bank eine prospektive Anpassung ihrer Bilanzierungsmethode für besicherte Finanzierungen mit gleicher Laufzeit und Gegenpartei vor und weist diese nun auf Bruttobasis aus. Die Berücksichtigung der aktualisierten Bilanzierungsmethode hätte zum Dezember 2024 zu einem Anstieg um €10,30 Mrd. geführt und das Verhältnis der besicherten Finanzierungen zu den gesamten Finanzierungsquellen hätte 47 % betragen.

**Unbesicherte Kredite.** Die Bank verfügt sowohl über gruppeninterne als auch externe unbesicherte Kredite.

#### Gruppeninterne unbesicherte Kredite

Die gruppeninternen unbesicherten Kredite umfassen Kredite und nachrangige Darlehen. Die unbesicherten gruppeninternen Kredite der Bank werden überwiegend von ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA gestellt.

#### Externe unbesicherte Kredite

Externe unbesicherte Kredite umfassen ausgegebene Schuldverschreibungen, Namens- und Schuldscheindarlehen und Kontokorrentkredite.

**MREL-berücksichtigungsfähige Kredite.** Die Bank verfügt über berücksichtigungsfähige Kredite gemäß der Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) von ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA.

**Einlagen.** Einlagen bieten der Bank eine diversifizierte Finanzierungsquelle und verringern ihre Abhängigkeit von Wholesale-Finanzierungen. Die Bank nimmt Einlagen, einschließlich Sichteinlagen und Termineinlagen, entgegen, und gibt Inhaberschuldverschreibungen. Zu den Einlegern zählen vor allem Kunden der Vermögensverwaltung, institutionelle Kunden und Kunden des Bereichs Transaction Banking.

**Eigenkapital.** Das Eigenkapital ist eine stabile und dauerhafte Finanzierungsquelle. Weitere Informationen finden Sie in Angabe 20 des Anhangs zum Jahresabschluss.

## Lagebericht

### Leistungsindikatoren

Die regulatorische Berichterstattung und das interne Kontroll-Framework der Bank basiert auf den IFRS. Die Bank verwendet bestimmte Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs), um die finanzielle Leistung zu messen sowie die Entwicklung ihres Geschäfts und ihrer Kapitalausstattung zu steuern.

Die primären KPIs der Bank sind der Nettoertrag und der Jahresüberschuss nach IFRS sowie die interne MREL (iMREL) ggü. RWA Quote. Die Bank verwendete in 2025 die iMREL ggü. RWA Quote anstatt der Gesamtkapitalquote als primären KPI, da diese die restriktivste regulatorische Anforderung der Bank darstellte. Die Bank wird ab 2026 die Gesamtkapitalquote anstatt der iMREL ggü. RWA Quote als primären KPI verwenden, da sie erwartet, dass die Gesamtkapitalquote die restriktivste regulatorische Anforderung der Bank darstellen wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Nettoerträge und den Jahresüberschuss der Bank nach IFRS.

in Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	€1.959	€1.785
Provisionsergebnis	€1.074	€959
Sonstige Erträge	€3	€12
Zinsergebnis	(89)	(179)
<b>Nettoerträge der Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.947</b>	<b>2.577</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(42)	(14)
Nettobetriebsaufwendungen	(1.977)	(1.561)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>928</b>	<b>1.002</b>
Ertragsteueraufwand	(318)	(272)
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>€ 610</b>	<b>€ 730</b>

Die Bank erstellt zur Unterstützung von aufsichtsrechtlichen Meldungen nicht gesetzlich vorgeschriebene Finanzinformationen nach IFRS, die unter [www.goldmansachs.com/investor-relations/financials/subsidiary-financial-info/gsbe/](http://www.goldmansachs.com/investor-relations/financials/subsidiary-financial-info/gsbe/) veröffentlicht werden.

### Nettoerträge der Geschäftstätigkeit nach IFRS

Die Nettoerträge der Bank in 2025 beliefen sich auf €2,95 Mrd., was einem Anstieg von 14% zu 2024 entspricht. Der Anstieg beruht auf gestiegenen Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie auf höheren Nettoprovisionserträgen. Der Anstieg der Nettoerträge entsprach den Erwartungen der Bank eines moderaten Anstiegs des Jahresüberschusses in 2025.

Die nachstehende Tabelle stellt eine Überleitung der Nettoerträge der Bank nach IFRS zu HGB dar.

in Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Nettoerträge nach IFRS	€2.947	€2.577
Transaktionsbasierte Aufwendungen, die gemäß HGB im Nettohandlungsergebnis ausgewiesen werden	(746)	(594)
Risikoabschlag und Sonderposten nach § 340e Abs. 3 und 4 HGB	(166)	(136)
Sonstige	35	26
<b>Nettoerträge nach HGB</b>	<b>€2.070</b>	<b>€1.873</b>

In der vorstehenden Tabelle umfassten die transaktionsbasierten Aufwendungen, die gemäß HGB im Nettohandlungsergebnis ausgewiesen werden, Makler-, Clearing- und Handelskosten sowie Aufwendungen, die der Bank zur Erfüllung einiger oder aller ihrer Leistungsverpflichtungen aus Transaktionen, bei denen sie als Auftraggeber auftritt, entstanden sind. Solche transaktionsbasierten Aufwendungen sind in IFRS in den Nettobetriebsaufwendungen ausgewiesen.

### Jahresüberschuss nach IFRS

Der Jahresüberschuss der Bank belief sich in 2025 auf €610 Mio., was einem Rückgang von 16% zu 2024 entspricht. Der Rückgang beruht auf deutlich höheren Gesamtaufwendungen (im Wesentlichen aufgrund deutlich höherer Transaktionsaufwendungen und höherem Personalaufwand), teilweise ausgeglichen durch höhere Nettoerträge. Der Rückgang des Jahresüberschusses erfüllte die Erwartungen der Bank nicht, wonach der Jahresüberschuss in 2025 im Wesentlichen unverändert bleiben würde. Dies ist auf die höher als erwarteten Gesamtaufwendungen zurückzuführen.

Die nachstehende Tabelle stellt eine Überleitung des Jahresüberschusses der Bank nach IFRS zu HGB dar.

in Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Jahresüberschuss nach IFRS	€ 610	€ 730
Risikoabschlag und Sonderposten nach § 340e Abs. 3 und 4 HGB	(166)	(136)
Sonstige	16	3
<b>Jahresüberschuss nach HGB</b>	<b>€ 460</b>	<b>€ 597</b>

### iMREL ggü. RWA Quote

Die iMREL ggü. RWA Quote betrug zum Dezember 2025 34,7% (Dezember 2024: 42,0%). Dies entsprach der Erwartung der Bank, wonach die iMREL ggü. RWA Quote zum Dezember 2025 aufgrund der Umsetzung der Basel III Anforderungen sowie aufgrund des Wachstums der Geschäftsaktivitäten signifikant sinken würde. Die iMREL ggü. RWA Quote lag weiterhin konservativ über der Mindestanforderung.

**Prognose- und Chancenbericht****Die Wirtschaft**

Für 2026 erwartet die Bank ein Wirtschaftswachstum von 0,8% im Euroraum und 0,6% in Deutschland, nachdem die Wirtschaft in 2025 im Euroraum um 1,5% und in Deutschland um 0,4% gewachsen war. Die Bank erwartet, dass eine expansive Fiskalpolitik in Deutschland und ein nachlassender Bremseffekt durch Zölle das Wachstum antreiben werden, während der Wettbewerb aus China und der Energieschock infolge des Konflikts im Nahen Osten das Wirtschaftswachstum belastet.

Wenngleich sich der Inflationsdruck in der Eurozone insgesamt etwas abgekühlt hat, bleibt er im Dienstleistungssektor nach wie vor erhöht. Die Bank erwartet in der Eurozone im Jahr 2026 eine Gesamtinflation von durchschnittlich 2,8% und eine Kerninflation von durchschnittlich 2,4%, mit einem Rückgang der Kerninflation auf 2,4% bis Ende 2026. Die Bank erwartet einen erhöhten Inflationsdruck durch den Energieschock infolge des Konflikts im Nahen Osten. Angesichts des anhaltenden Aufwärtsdrucks auf die Energiepreise und einer höheren Kerninflation erwartet die Bank in jeder der EZB-Sitzungen im April 2026 und Juni 2026 eine Erhöhung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf einen Leitzins von 2,50 %.

Regulatorische Entwicklungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Artikel 21c der EU-Eigenkapitalrichtlinie (CRD) werden der Bank die Möglichkeit bieten, ihre Kreditaktivitäten innerhalb der Europäischen Union auszuweiten. Darüber hinaus arbeitet die Bank weiterhin mit verbundenen Unternehmen zusammen, um ihre refinanzierungsintensiven Geschäftsaktivitäten zur Unterstützung ihrer strategischen Ziele auszubauen. Dieses erwartete aktivseitige Wachstum soll im Jahr 2026 durch den Ausbau und die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen der Bank ergänzt werden.

Nach dem Geschäftsjahresende hat der anhaltende Konflikt im Nahen Osten die Unsicherheit im Geschäftsumfeld, in dem die Bank tätig ist, erhöht; etwaige künftige Auswirkungen auf die Wirtschaft bleiben schwer vorhersehbar.

**Geschäftslage**

Die Bank steuert ihre Risikopositionen, auch im Hinblick auf den Nahen Osten, weiterhin proaktiv, während sie sich darauf konzentriert, ihre Kunden zu betreuen. Die Risikopositionen der Bank im Nahen Osten waren zum Dezember 2025 sowie zum Zeitpunkt der Aufstellung unwesentlich.

Der Vorstand der Bank bleibt zurückhaltend optimistisch in Bezug auf die Geschäftslage 2026 und erwartet, dass der Nettoertrag und der Jahresüberschuss nach IFRS in 2026 signifikant ansteigen werden. Der Vorstand erwartet eine ähnliche Entwicklung der Nettoerträge und des Jahresüberschusses nach HGB.

Der Vorstand der Bank erwartet, dass die Gesamtkapitalquote in 2026 moderat sinken wird, im Wesentlichen bedingt durch erwartetes Wachstum der Geschäftsaktivitäten bei gleichzeitiger Neuausrichtung der Kapitalstruktur der Bank. Die Bank stellt sicher, dass die Gesamtkapitalquote über der Mindestanforderung liegen wird.

Die Geschäftslage basiert auf aktuellen Erwartungen des Vorstands der Bank und tatsächliche Ergebnisse können von den Erwartungen aufgrund verschiedener Faktoren möglicherweise erheblich abweichen. Darunter fallen die Faktoren, die im Abschnitt "Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten" erläutert werden.

**Wesentliche Risiken und Unwägbarkeiten**

Die Bank ist mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die wesentlich sind und mit ihren Geschäftsaktivitäten einhergehen. Die wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, denen die Bank ausgesetzt ist, sind: Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, rechtliches und regulatorisches Risiko, Wettbewerbsrisiko sowie Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld. Nachstehend erfolgt eine Übersicht dieser Risiken.

Die Risiken werden durch die Risikomanagementprozesse der Bank gesteuert, die im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden sind. Informationen zum Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, Kreditrisiko und operationellen Risiko und den Gegenmaßnahmen der Bank finden Sie unter „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“ bzw. „Operationelles Risiko“. Rechtliche und regulatorische Risiken werden in erster Linie von der Rechtsabteilung und Compliance-Abteilung der Bank gesteuert. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“. Das Wettbewerbsrisiko wird in erster Linie durch die Strategie der Bank und das Engagement der Bank gegenüber ihren Mitarbeitern gesteuert. Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld werden von einer Reihe von Komitees, Ausschüssen, Gremien und Arbeitsgruppen sowohl auf Ebene der GS Group als auch auf Ebene der Bank beaufsichtigt. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Risikobericht - Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ und „Risikobericht - Strategie- und Geschäftsrisiko“ zu finden.

**Liquiditätsrisiko**

- Der Abzug von Einlagen könnte die Refinanzierungskosten der Bank erhöhen und sich negativ auf die Liquidität der Bank und auf ihre Geschäftsentwicklung auswirken.
- Die Geschäfte der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten in Zukunft durch Störungen oder mangelnde Liquidität auf den Kreditmärkten beeinträchtigt werden, was sich in einem beschränkten Zugang zu Krediten sowie höheren Kosten für die Kreditaufnahme äußern kann.
- Die Liquidität, die Rentabilität und die Geschäfte der Bank könnten durch eine eingeschränkte Möglichkeit der unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA und der obersten Muttergesellschaft Group Inc., Finanzierungen zu erhalten oder Vermögenswerte zu verkaufen, beeinträchtigt werden.
- Eine Herabsetzung der Bonitätseinstufung oder ein Anstieg des Renditeaufschlags für Finanzinstrumente der Bank, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft GS Bank USA oder der obersten Muttergesellschaft Group Inc. könnten sich nachteilig auf die Liquidität und die Finanzierungskosten der Bank auswirken.
- Die vorzeitige Rückzahlung von ausgegebenen Schuldverschreibungen aufgrund von Auto-Callable- oder ähnlichen Merkmalen könnte zu Abflüssen von Finanzmitteln führen und sich negativ auf die Liquidität der Bank auswirken.

**Marktpreisrisiko**

- Die Geschäfte der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten auch in Zukunft durch die Bedingungen auf den globalen Finanzmärkten und durch das allgemeine wirtschaftliche Umfeld beeinträchtigt werden.
- Die Geschäfte der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten auch in Zukunft durch Wertverluste von Vermögenswerten beeinträchtigt werden, insbesondere beim Halten von Netto-Long-Positionen oder beim Erhalten und Stellen von Sicherheiten.
- Die Market-Making-Aktivitäten der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten auch in Zukunft von Änderungen im Niveau der Marktvolatilität beeinflusst werden.
- Das Investment-Banking- und Wealth-Management-Geschäft der Bank wurde in der Vergangenheit und könnte auch in Zukunft durch Marktunsicherheiten oder einen Vertrauensmangel unter Anlegern und Geschäftsführern aufgrund eines Rückgangs der Wirtschaftstätigkeit und anderer ungünstiger wirtschaftlicher, geopolitischer oder marktbezogener Bedingungen beeinträchtigt werden.
- Das Wealth-Management Geschäft der Bank könnte durch eine schlechte Anlageperformance von Investmentprodukten der Bank oder durch eine Bevorzugung von Produkten, die nicht von der Bank angeboten werden, oder von Produkten, mit niedrigeren Gebühren beeinträchtigt werden.
- Änderungen der Marktzinssätze könnten sich nachteilig auf die Nettoerträge und -aufwendungen der Bank, den Wert der Aktiva und Passiva sowie die Verfügbarkeit und die Kosten von Finanzierungen auswirken.
- Die Inflation hat sich in der Vergangenheit und könnte sich in der Zukunft negativ auf das Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage der Bank auswirken.

**Kreditrisiko**

- Die Geschäftsaktivitäten, die Rentabilität und die Liquidität der Bank könnten durch eine Verschlechterung der Kreditqualität oder durch Ausfälle von Dritten beeinträchtigt werden.
- Risikokonzentrationen erhöhen das Potenzial für erhebliche Verluste in den Bereichen Kreditvergabe, Market-Making, Underwriting und bei sonstigen Aktivitäten der Bank.
- Derivative Geschäfte und eine nicht zeitgerechte Dokumentation oder Abwicklung setzen die Bank einem Kreditrisiko, unerwarteten Risiken und potenziellen Verlusten aus.
- Die Bank könnte das mit dem Kreditportfolio der Bank verbundene Risiko von Kreditverlusten unterschätzen und Kreditverluste erleiden, die den Betrag der Kreditrisikovorsorge übersteigen.

**Operationelles Risiko**

- Ein Versagen der operativen Systeme der Bank oder von Drittanbietern oder menschliches Versagen, Dienstvergehen oder sonstiges Fehlverhalten könnten die Liquidität der Bank beeinträchtigen, ihre Geschäfte stören, zur Veröffentlichung vertraulicher Informationen führen, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Ein Versagen der Infrastruktur der Bank oder der operativen Systeme oder Infrastruktur bei Dritten oder verbundenen Unternehmen der GS Group könnten die Liquidität der Bank beeinträchtigen, ihre Geschäfte stören, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Mit der Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) gehen Risiken und Herausforderungen einher, die sich nachteilig auf das Geschäft der Bank auswirken könnten.
- Ein Versagen beim Schutz der Computersysteme, Netzwerke und Informationen der Bank und der Daten ihrer Kunden vor Cyberangriffen und ähnlichen Bedrohungen könnte die Fähigkeit der Bank, ihre Geschäfte zu führen, beeinträchtigen, zur Veröffentlichung, zum Diebstahl oder zur Zerstörung vertraulicher Informationen führen, den Ruf der Bank schädigen und Verluste verursachen.
- Ineffektive Risikomanagementverfahren und -strategien haben der Bank in der Vergangenheit und könnten ihr in der Zukunft Verluste verursachen.
- Die Bank ist im Hinblick auf bestimmte Teile ihres Kundengeschäfts, verschiedene Dienstleistungen, Liquidität und Kapital von Group Inc. und anderen verbundenen Unternehmen aus der GS Group abhängig.

**Rechtliche und regulatorische Risiken**

- Die Geschäfte der Bank und ihrer Kunden unterliegen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen die Bank oder ihre Niederlassungen tätig sind, einer umfassenden und tiefgreifenden Regulierung. Die Bank ist dem Risiko erheblicher Eingriffe durch Strafverfolgungs-, Regulierungs- und Steuerbehörden sowie privater Klagen in allen Rechtsordnungen ausgesetzt, in denen sie ihre Geschäfte betreibt.
- Ein Versagen bei der angemessenen Ermittlung und Behandlung potenzieller Interessenskonflikte hat sich in der Vergangenheit und könnte sich in Zukunft negativ auf die Geschäfte der Bank auswirken.
- Eine erhebliche zivil- oder strafrechtliche Haftung der Bank oder gegen die Bank verhängte wesentliche aufsichtsrechtliche Maßnahmen könnten erhebliche negative finanzielle Auswirkungen haben und dem Ansehen der Bank erheblichen Schaden zufügen, was wiederum ihre Geschäftsaussichten schwerwiegend beeinträchtigen könnte.
- Weil die Bank ihre Geschäftstätigkeit in verschiedenen Ländern ausübt, ist sie politischen, rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen und anderen Risiken ausgesetzt, die mit der Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern verbunden sind.
- Die Umsetzung regulatorischer Strategien und Anforderungen, insbesondere in den USA und in der EU, zur Erleichterung der geordneten Abwicklung großer

Finanzinstitute könnte ein größeres Verlustrisiko für die Inhaber von Wertpapieren der Bank verursachen.

**Wettbewerbsrisiko**

- Die Ergebnisse der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten auch in Zukunft durch die Zusammensetzung ihres Kundenstamms beeinträchtigt werden.
- Die Finanzdienstleistungsbranche ist von intensivem Wettbewerb geprägt.
- Die Geschäfte der Bank könnten durch eine Unfähigkeit der Bank, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen und an sich zu binden, beeinträchtigt werden.

**Risiken durch Marktentwicklungen und das allgemeine Geschäftsumfeld**

- Die Geschäfte, die Finanzlage, die Liquidität und die Ertragslage der Bank wurden in der Vergangenheit und könnten auch in Zukunft durch unvorhergesehene Ereignisse oder Katastrophen, einschließlich Pandemien, Terroristenangriffe, Kriege, extreme Wetterereignisse und sonstige Naturkatastrophen, beeinträchtigt werden.
- Die Bank könnte durch negative öffentliche Berichterstattung beeinträchtigt werden.
- Klimabedingte physische Risiken und Übergangsrisiken könnten die Geschäftstätigkeit der Bank beeinträchtigen, sich negativ auf die Aktivität ihrer Kunden und die Bonität ihrer Kunden und Gegenparteien auswirken, und könnte die Bank aufgrund von widersprüchlichen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Erwartungen von Interessengruppen einem erhöhten Risiko im Bezug auf klimabezogene Angelegenheiten aussetzen.
- Die Geschäfte, Finanzlage, Liquidität und Ertragslage der Bank wurden in der Vergangenheit durch Störungen in der Weltwirtschaft, die durch Konflikte und die damit verbundenen Sanktionen und andere Entwicklungen verursacht werden, beeinträchtigt.
- Bestimmte Geschäftsfelder der Bank und ihre Refinanzierungsinstrumente könnten durch Änderungen anderer Referenzzinssätze, Währungen, Indizes, Basket-Produkten oder ETFs, an die die von ihr angebotenen Produkte oder die von ihr aufgenommenen Mittel gekoppelt sind, beeinträchtigt werden.
- Änderungen oder vorgeschlagene Änderungen der US-amerikanischen Außenhandels- und Investitionspolitik könnten europäische und andere Handelspartner beeinflussen und sich nachteilig auf die Bank oder die Geschäftstätigkeit ihrer Kunden auswirken.
- Die Bank könnte durch Störungen in der Weltwirtschaft, die durch eskalierende Spannungen zwischen den USA und China verursacht werden, beeinträchtigt werden.
- Die Bank ist mit erhöhten Risiken konfrontiert, da die fortgesetzte Ausweitung ihrer Aktivitäten dazu führt, dass sie sich in neuen Geschäftsfeldern engagiert, an neuen Standorten tätig wird, mit einer breiteren Palette von Kunden und Kontrahenten Geschäfte tätigt und die Bank neuen Anlageklassen und Märkten aussetzt. Dazu gehört auch das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu binden.

**Risikobericht**

Aus den Geschäftsaktivitäten der Bank resultieren Risiken, die Liquiditäts-, Marktpreis-, Kredit-, operationelle, Modell-, Rechts-, Compliance-, Verhaltens-, Regulierungs-, Geschäftsumfeld- und strategische sowie Reputationsrisiken umfassen. Dazu zählen Risiken aus verschiedenen Risikoarten, Regionen oder Geschäftsbereichen sowie solche, die mit ungewissen Ergebnissen einhergehen und das Potenzial haben, das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation der Bank wesentlich zu beeinflussen. Weitere Informationen zu den Risikomanagementprozessen der Bank sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden. Informationen zu den einzelnen Risikoarten und der Risikotragfähigkeit der Bank sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“, „Compliance-Risiko“, „Modellrisiko“, „Strategie- und Geschäftsrisiko“ und „Risikotragfähigkeit“ zu finden.

**Entwicklungen im Risikomanagement**

Die Bank hat ihren Strategieplan in 2025 weiter umgesetzt, was zu einer fortlaufenden Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und damit verbundenen Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken führte, verstärkt durch weitere Erhöhungen der Kapitalisierung, Finanzierung und Risikoappetitlimite der Bank. Um die Risiken angemessen kontrollieren und steuern zu können, hat die Bank die Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementstruktur, -richtlinien und -prozesse im Geschäftsjahr fortgeführt. Die wichtigsten Änderungen in 2025 beinhalten dabei die Weiterentwicklung der Risikolimitstruktur der Bank, um die erweiterten Aktivitäten unterstützen zu können, sowie eine intensiviertere Berichterstattung über die geopolitische Risikolandschaft als Spiegelbild des operativen Umfelds. Darüber hinaus hat die Bank Schritte unternommen, um ihr Rahmenwerk für das Klimarisikomanagement weiter auszubauen und dieses Risiko in ihre umfassenderen Risikomanagement- und Governanceprozesse zu integrieren. Darüber hinaus hat die Bank ihren Personalbestand in mehreren Bereichen weiter aufgestockt, um eine ausreichende Ausstattung der unabhängigen Kontrollfunktion mit erfahrenen Mitarbeitern für eine aktive und angemessene Überwachung, Bewertung und Steuerung der mit den Tätigkeiten der Bank verbundenen Risiken weiterhin zu gewährleisten. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

Dominiert wurde das geschäftliche Umfeld weiterhin vom Fokus der Zentralbanken auf die Inflation in 2025 und der geopolitischen Instabilität, die teilweise zu einer Stagnation der Wirtschaftsentwicklung und Volatilität in allen Anlageklassen führte. Das Kreditportfolio der Bank ist erwartungsgemäß sukzessive gewachsen, während die Risikopositionen im Kontrahentenrisiko-Portfolio der Bank bei moderatem Wachstum weitgehend stabil blieben. Das Marktpreisrisikoprofil der Bank entwickelte sich in 2025 im Rahmen der weiteren Umsetzung der Europastrategie der Bank weiter, die zu Wachstum in allen Geschäftsaktivitäten und damit auch zu einer Zunahme des Marktpreisrisikos der Bank führte. Das operationelle Risikoprofil und das Liquiditätsrisikoprofil der Bank blieben im Jahresverlauf stabil.

## Grundsätze und Struktur des Risikomanagements

### Grundsätze

Ein effektives Risikomanagement ist entscheidend für den unternehmerischen Erfolg der Bank. Dementsprechend hat die Bank ein unternehmensweites Risikomanagement-Rahmenwerk etabliert, welches einen umfassenden, integrierten Ansatz für das Risikomanagement darstellt. Die umfangreichen Risikomanagementprozesse ermöglichen es, die mit den Geschäften der Bank verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

Die Implementierung der Struktur des Risikomanagements und der zentralen Risikomanagementprozesse der Bank wird vom Vorstand überwacht. Dieser ist dafür verantwortlich, dass das Rahmenwerk einen konsistenten und integrierten Ansatz für das ganzheitliche Management der verschiedenen Risiken ermöglicht und im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank steht.

Die Bank hat eine Risikostrategie eingerichtet, die zusammen mit ihrem „Risk Appetite Statement“ (RAS) und in Verbindung mit dem RAS der GS Bank USA und dem RAS der GS Group die primäre Philosophie, Zielsetzung sowie Prinzipien für das Risikomanagement darstellt. Für alle wesentlichen Risiken legt die Bank einen Risikoappetit fest und stellt klar, wie das Risikoprofil im Einklang mit dem Risikoappetit unter Verwendung qualitativer und gegebenenfalls quantitativer Maßnahmen, Schwellenwerte und/oder Grenzwerte gesteuert wird.

Neben der Rolle des Vorstands ist eine angemessene abteilungsübergreifende Ausschussstruktur mit Vertretung leitender Angestellter der Bank von zentraler Bedeutung für die Umsetzung der Risikomanagementkultur im Unternehmen. Das Risikomanagement der Bank ist konsistent mit dem der GS Bank USA und der GS Group und basiert auf drei Kernkomponenten: Governance, Prozesse und Mitarbeiter.

**Governance.** Die Governance für das Risikomanagement beginnt mit dem Vorstand der Bank, der die Risikostrategie und den Risikoappetit der Bank bestimmt und sowohl direkt als auch über Ausschüsse und Komitees, einschließlich des GSBE Risk Committee, den Ansatz der Bank zur Steuerung ihrer Risiken im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-Rahmenwerks überwacht.

Die erste Verteidigungslinie (First Line of Defence) der Bank beinhaltet die ertragsgenerierenden Einheiten, die den entsprechenden Vorstandsmitgliedern direkt zugeordnet sind, Controllern und Corporate Treasury, die direkt an den Chief Financial Officer (CFO) der Bank berichten, sowie Engineering und bestimmte andere Abteilungen, die direkt an den Chief Operating Officer (COO) der Bank berichten. Die erste Verteidigungslinie ist für die risikobehafteten Aktivitäten der Bank sowie für die Entwicklung und Umsetzung von Kontrollen zur Minderung dieser Risiken verantwortlich.

Die zweite Verteidigungslinie (Second Line of Defence) der Bank beinhaltet die Abteilung Compliance, die direkt an den Chief Administrative Officer (CAO) der Bank berichtet, sowie die Risikoabteilung, die an den Chief Risk Officer (CRO) der Bank berichtet. Die zweite Verteidigungslinie stellt eine unabhängige Bewertung, Überwachung und Hinterfragung der von der ersten Verteidigungslinie eingegangenen Risiken sicher. Außerdem sind Personen dieser Funktionen als Vorsitzende oder Mitglieder in risikobezogenen Ausschüssen vertreten.

Die Interne Revision gilt als dritte Verteidigungslinie (Third Line of Defence) und berichtet direkt an den Vorstand der Bank. Die Interne Revision umfasst Fachleute mit einem breiten Spektrum an Revisions-, Finanzbranchen- und Risikomanagementenerfahrung. Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Bewertung und Validierung der Wirksamkeit von zentralen Kontrollen, einschließlich der implementierten Kontrollen innerhalb des Risikomanagements, und die zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand sowie wichtige Entscheidungsträger und die Aufsichtsbehörden der Bank.

Der Ansatz der drei Verteidigungslinien (3 Lines of Defence) fördert die Verantwortung der Risikoträger der ersten Verteidigungslinie, bietet einen Rahmen für eine wirksame Bewertung, Überwachung und Anfechtung durch die zweite Linie und ermöglicht eine unabhängige Überprüfung durch die dritte Linie.

**Prozesse.** Die Bank unterhält mehrere Prozesse, die zentrale Bestandteile des Risikomanagement-Rahmenwerks sind, wie (i) die Identifikation und Bewertung von Risiken, (ii) die Festlegung von Risikoappetit, Risikolimiten, Schwellen- und Warnwerten, (iii) Überwachung und Überprüfung der Kontrollen, sowie (iv) Risikoberichterstattung.

Die Bank verfügt über einen umfassenden Prozess zur Erfassung von Daten einschließlich unternehmensweiter Richtlinien und Verfahren, nach denen alle Mitarbeiter verpflichtet sind, Risikoereignisse zu melden und zu eskalieren. Der Ansatz zur Bewertung der Risikoidentifizierung und -kontrolle ist über Risikoarten hinweg umfassend, dynamisch und zukunftsorientiert, um Änderungen des Risikoprofils und Geschäftsumfelds der Bank zu berücksichtigen, nutzt das verfügbare Fachwissen innerhalb der Bank und erlaubt eine Priorisierung der bedeutendsten Aufgaben der Bank. Die Bank führt regelmäßig Risikobewertungen durch, um sicherzustellen, dass ihre wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risiken durch Kontrollen auf ein akzeptables Toleranzniveau gemäß ihres Risikoappetits begrenzt werden. Die Risikobewertung der Bank umfasst unter anderem die Durchführung von Stresstests sowie die Bewertung ihrer internen Kontrollen und Prozesse zur Minderung der entsprechenden Risiken.

Der Ansatz der Bank baut auf dem Prozess der GS Group zur Risikoidentifizierung auf und wird durch einen bankinternen Prozess ergänzt, in dem alle wesentlichen Risiken der Bank im Hinblick auf Wesentlichkeit im Verhältnis zur Größe der Bank, Umfang der Aktivitäten und dem damit verbundenen Risiko bestimmt werden.

Der Risikoidentifizierungsprozess für 2025 ermittelte dabei die folgenden wesentlichen Risiken für die Bank:

- Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko
- Marktpreisrisiko
- Kreditrisiko
- Operationelles Risiko
- Compliance Risiko
- Strategie- und Geschäftsrisiko

Die einzelnen Risiken und ihre Steuerung werden in den nachstehenden Abschnitten näher beschrieben. Um die Risiken der Bank effektiv zu analysieren und kontinuierlich zu überwachen, verfolgt die Bank den täglichen Prozess, einen wesentlichen Teil ihre Bestände an aktuelle Marktwerte anzupassen.

Eine zentrale Komponente des Risikomanagements der Bank sind Stresstests. Diese ermöglichen die Quantifizierung des Risikos für etwaige Extrem-Szenarien, die Identifizierung von potenziellen Verlustkonzentrationen, die Durchführung von Risiko-Ertragsanalysen und gegebenenfalls die Anpassung der Risikopositionen. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt und sind ausgestaltet, um eine umfassende Analyse der Sensitivitäten und idiosynkratischer Risiken der Bank sicherzustellen. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken einschließlich Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Refinanzierungs-, operationelle und Compliance-, Klima-, strategische sowie systemische und aufkommende Risiken berücksichtigt.

Außerdem werden ad hoc Stresstests im Hinblick auf besondere Markt Ereignisse oder -bedingungen durchgeführt. Des Weiteren werden Stresstests auch im Rahmen der Kapitalplanung für die Analyse der Risikotragfähigkeit angewendet. Weitere Informationen finden Sie unter „Risikotragfähigkeit“.

Die Bank hat, ausgerichtet auf ihr Risikoprofil und ihren Risikoappetit, ein umfangreiches Limitsystem eingerichtet, welches in den Risikomanagemententscheidungsprozessen verankert ist. Limite sind in einer Weise festgelegt und kalibriert, um eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie die Angemessenheit des Gesamtrisikoprofils jederzeit sicherzustellen. Weitere Details zum Limitsystem auf Bank- und Einzelrisikoebene und zu den Risikomanagemententscheidungsprozessen sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Die Prozesse der Bank zur Überwachung, Überprüfung von Kontrollen und zur Risikoberichterstattung sind so ausgestaltet, dass Informationen über bestehende und neu auftretende Risiken zeitnah berücksichtigt werden. Auf diese Weise können die Risikokomitees und der Vorstand ihre Aufgaben auf Basis angemessener Information zur Risikolage wahrnehmen. Eine ausführliche Gesamtrisikoberichterstattung auf vierteljährlicher Basis wird ergänzt durch eine regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Basis) und ad hoc Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der Bank. Darüber hinaus stellen Risikofrühwarnindikatoren sowie die Prozesse zur Überwachung einer Überschreitung bestehender Limite und Schwellenwerte eine zeitnahe Eskalation sicher.

Die Bank bewertet Änderungen ihres Risikoprofils und ihrer Geschäftsaktivitäten, einschließlich Änderungen der Zusammensetzung der Geschäftsaktivitäten und deren geographischer Ausrichtung, indem sie Risikofaktoren auf unternehmensweiter Ebene überwacht.

**Mitarbeiter.** Durch die Erfahrung der Mitarbeiter und deren Verständnis von Nuancen und möglichen Einschränkungen angewandter Risikomaße ist die Bank in der Lage, Risikopositionen adäquat zu quantifizieren und auf einem angemessenen Niveau zu steuern.

#### **Struktur**

Die Bank hat eine zweistufige Führungsstruktur, die sich aus dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zusammensetzt.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt und berät den Vorstand und nimmt bestimmte gesetzliche Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der Risikoausschuss des Aufsichtsrats, der Vergütungsausschuss und der Nominierungsausschuss beraten und unterstützen den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Die wichtigsten Komitees des Aufsichtsrates werden nachstehend beschrieben.

**Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.** Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat zu beraten und ihn zu unterstützen, indem er (i) die Integrität der Jahresabschlüsse und der Finanzberichterstattung der Bank, (ii) die Verfahren der Geschäftsleitung zur Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme und Kontrollen, (iii) das Verfahren zur Bestellung, Wiederbestellung oder Ersetzung des unabhängigen Abschlussprüfers der Bank und (iv) die Gewährleistung der Unabhängigkeit und Integrität der Compliance- und Innenrevisionsfunktionen der Bank beaufsichtigt.

**Risikoausschuss des Aufsichtsrats.** Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat in Bezug auf den aktuellen und künftigen Risikoappetit der Bank zu beraten und den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung dieses Risikoappetits und der Risikostrategie durch den Vorstand der Bank zu unterstützen.

**Vorstand**

Die letztendliche Verantwortung über alle Aktivitäten der Bank liegt beim Vorstand, wozu auch die Überwachung des Risikos sowohl direkt als auch durch Delegation an verschiedene Komitees gehört. Verschiedene Komitees innerhalb der Bank verfügen dabei über Aufsichts- oder Entscheidungsverantwortung zu spezifischen Bereichen im Risikomanagement, welche die zentralen Aspekte der Geschäftsaktivitäten der Bank abdecken. Die wichtigsten Komitees, welche die Risiken der Bank überwachen, werden nachstehend beschrieben.

**GSBE Risk Committee.** Das GSBE Risk Committee ist für die fortlaufende Überwachung und Kontrolle aller finanziellen und nichtfinanziellen Risiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Bank verantwortlich. Dies umfasst die Überwachung der wichtigsten Finanz- und Risikokennzahlen, einschließlich des Gewinn und Verlusts, des Kapitals (einschließlich ICAAP), der Finanzierung, der Liquidität (einschließlich ILAAP), des Kreditrisikos, des Marktpreisrisikos, des Modellrisikos, des operationellen Risikos, der Überprüfung von Positionsbewertungen und relevanter Stresstests. Das GSBE Risk Committee genehmigt innerhalb seines Verantwortungsbereichs Marktpreisrisiko-, Kreditrisiko-, Liquiditätslimite sowie Schwellenwerte für operationelle, Klima- und Modellrisiken beziehungsweise erarbeitet Vorschläge hinsichtlich jener Risikolimiten und Schwellenwerte, die durch den Vorstand der Bank zu genehmigen sind. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Einheiten und den unabhängigen Risikoaufsichts- und Kontrollfunktionen. Das GSBE Risk Committee berichtet direkt an den Vorstand der Bank.

• **GSBE Compliance and Operational Risk Committee.** Das GSBE Compliance and Operational Risk Committee übernimmt die Überwachung der Compliance- und operationellen Risiken der Bank, unter anderem durch die regelmäßige Prüfung der Berichterstattung über das Compliance- und operationelle Risikoprofil der Bank. Das Komitee prüft Kennzahlen im Zusammenhang mit Compliance- und operationellen Risiken und genehmigt im Rahmen der ihm übertragenen Befugnisse mindestens einmal jährlich die operativen Risikolimiten und Schwellenwerte des Managements in Bezug auf die RAS-Kennzahlen. Das Komitee prüft regelmäßig wesentliche operationelle und Compliance-Vorfälle, die Bewertung nicht-finanzieller Risiken sowie relevante Richtlinien. Es genehmigt ausgewählte Verfahren zum Risikomanagement, nimmt Berichte verschiedener Governance-Gremien entgegen und eskaliert kritische Themen bei Bedarf an das GSBE Risk Committee oder den Vorstand. Das GSBE Compliance and Operational Risk Committee untersteht dem GSBE Risk Committee und ist diesem gegenüber berichtspflichtig.

**GSBE Asset Liability Committee.** Das GSBE Asset Liability Committee überprüft die strategische Ausrichtung der finanziellen Ressourcen der Bank, einschließlich des Kapitals, der Liquidität, der Finanzierungsquellen und der Bilanz. Dieses Komitee ist für die Aufsicht des Asset-Liability-Managements einschließlich des Zins- und Währungsrisikos, des Liquiditätstransferpreissystems, der Kapitalallokation und -anreize sowie der Kreditratings der Bank verantwortlich. Des Weiteren gibt das Komitee Empfehlungen zu Anpassungen des Asset-Liability-Managements und der Allokation finanzieller Ressourcen angesichts aktueller Ereignisse, Risiken und regulatorischer Anforderungen ab und genehmigt damit verbundene Richtlinien. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus der ersten und zweiten Verteidigungslinie. Das GSBE Asset Liability Committee berichtet an den Vorstand der Bank, der für die strategische Planung und Genehmigung des Einsatzes der finanziellen Ressourcen der Bank verantwortlich ist.

**GS Group, Regional and GS Bank USA Risk Governance**

Als indirektes hundertprozentiges Tochterunternehmen und integrierter Bestandteil der GS Group bildet die Einbindung der Bank in das umfassende regionale und globale Rahmenwerk der Risikosteuerung einen wesentlichen Bestandteil der Strategie und der Risikomanagementprozesse der Bank. Diese strukturelle Einbindung ermöglicht der Bank eine konsistente Anwendung gruppenweiter Strukturen, Methoden sowie Systeme, und fördert deren lokale Umsetzung im Einklang mit unternehmensweiten Prinzipien und unter Berücksichtigung der für die Bank relevanten Anforderungen und Governance-Struktur. Die GS Group hat dabei eine Reihe von Ausschüssen und Komitees mit spezifischen Verantwortungsbereichen für das Risikomanagement eingerichtet. In vielen von diesen wird die Bank durch leitende Angestellte vertreten.

Die primären gruppenweiten Komitees sind das Management Committee, das Firmwide Enterprise Risk Committee und das Firmwide Asset Liability Committee.

Die primären regionalen Komitees sind das European Management Committee, das EMEA Compliance and Operational Risk Committee und das EMEA Conduct Committee.

Als direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der GS Bank USA sind die Risikomanagementprozesse der Bank in die von den entsprechenden Organen der GS Bank USA durchgeführten Aufsichtsprozesse eingebettet. Die primären Komitees der GS Bank USA sind das Bank Management Committee und das Bank Risk and Asset Liability Committee, in denen die Bank durch leitende Angestellte vertreten wird.

## Liquiditätsrisiko

### Überblick

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, sich selbst zu refinanzieren oder ihren Liquiditätsbedarf zu decken, wenn unternehmensspezifische oder allgemeine Branchen- oder Marktliquiditätsstressereignisse vorliegen. Die Bank verfügt über eine umfassende und konservative Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik. Das Hauptziel besteht darin, sich selbst mittels GS Group interner oder externer Finanzierungsquellen refinanzieren zu können und es den wesentlichen Geschäftsbereichen der Bank zu ermöglichen, auch unter widrigen Umständen weiterhin Kunden zu bedienen und Umsätze zu erzielen.

Corporate Treasury ist dem Chief Financial Officer der Bank unterstellt und ist für die Liquidität der Bank und die damit verbundenen Risiken, inklusive der Entwicklung und Umsetzung der Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie und -richtlinien der Bank verantwortlich. Die Abteilung Corporate Treasury der Bank ist in die gruppenweite Abteilung Corporate Treasury integriert.

Das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken, das Teil der zweiten Verteidigungslinie der Bank ist und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die unabhängige Bewertung, Überwachung und Steuerung der Liquiditätsrisiken der Bank durch Prüfung und Hinterfragung der Geschäftsbereiche der Bank.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk der GS Group. Die Liquiditätsrisikofunktion der Bank ist in die Liquiditätsrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

### Prinzipien des Liquiditätsrisikos

Die Bank steuert das Liquiditätsrisiko nach drei Grundsätzen: (i) ausreichend überschüssige Liquidität in höchster Qualität zu halten, um die Abflüsse während eines gestressten Zeitraums abzudecken, (ii) eine angemessene Aktiv-Passiv-Steuerung aufrechtzuerhalten und (iii) einen tragfähigen Notfallfinanzierungsplan aufrechtzuerhalten.

**GCLA.** GCLA ist die Liquiditätsreserve, die die Bank zur Deckung eines breiten Spektrums potenzieller Mittelabflüsse und für den Bedarf an Sicherheiten in einem gestressten Umfeld bereithält. Ein primäres Liquiditätsprinzip besteht darin, den geschätzten potenziellen Bedarf an liquiden Aktiva während einer Liquiditätskrise vorzufinanzieren und diese Liquidität in Form von unbelasteten, hochliquiden Wertpapieren und Barmitteln zu halten. Die Bank ist der Ansicht, dass die in ihrem GCLA gehaltenen Wertpapiere innerhalb weniger Tage über Verkauf, Abschluss von besicherten Finanzierungen oder aus Fälligkeiten von besicherten Geschäften leicht liquidiert werden können und dass diese Liquidität es ermöglicht, unmittelbare Verpflichtungen zu erfüllen ohne weitere Vermögenswerte zu verkaufen oder von zusätzlichen Finanzmitteln aus kreditempfindlichen Märkten abhängig zu sein.

Das GCLA der Bank ist auf verschiedene Vermögenswerte, Emittenten und Clearingstellen verteilt, mit dem Ziel eine ausreichende operative Liquidität zu gewährleisten, und um eine rechtzeitige Abwicklung in allen wichtigen Märkten auch in einem schwierigen Finanzierungsumfeld sicherzustellen.

**Asset-Liability Management.** Die Richtlinien der Bank zum Liquiditätsrisikomanagement sollen sicherstellen, dass sie über eine ausreichende Finanzierung verfügt, selbst wenn die Finanzierungsmärkte anhaltendem Stress ausgesetzt sind. Die Bank ist bestrebt, ein diversifiziertes Finanzierungsprofil mit einer angemessenen Laufzeit unter Berücksichtigung der Merkmale und des Liquiditätsprofils ihrer Vermögenswerte und einer modellierten Laufzeit von Einlagen ohne angegebene Fälligkeit aufrechtzuerhalten.

Der Ansatz der Bank für das Asset-Liability Management umfasst Folgendes:

- Konservative Steuerung der allgemeinen Merkmale des Finanzierungsbestands der Bank, wobei der Schwerpunkt auf der Beibehaltung langfristiger, diversifizierter Finanzierungsquellen liegt, die den aktuellen Bedarf der Bank übersteigen;
- Aktive Steuerung und Überwachung des Vermögensbestands der Bank mit besonderer Berücksichtigung der Liquidität, der Haltedauer und der Möglichkeit, Vermögenswerte auf einer abgesicherten Grundlage zu finanzieren. Die Bank bewertet ihren Finanzierungsbedarf und ihre Fähigkeit, Vermögenswerte in einem gestressten Umfeld zu liquidieren, während sie gleichzeitig ein angemessenes Risikomanagement betreibt. Dies ermöglicht es der Bank, die am besten geeigneten Finanzierungsprodukte und Laufzeiten zu bestimmen; und
- Einlagen und andere besicherte und unbesicherte Finanzierungsquellen aufzunehmen, die eine lange vertragliche oder modellierte Laufzeit im Verhältnis zum Liquiditätsprofil ihrer Vermögenswerte haben. Dies verringert das Risiko, dass die Verbindlichkeiten der Bank fällig werden, bevor die Bank in der Lage ist, Liquidität aus dem Verkauf ihrer Vermögenswerte zu generieren;

Ziel der Bank ist es, sicherzustellen, dass sie über ausreichende Liquidität verfügt, um ihre Vermögenswerte zu finanzieren und ihre vertraglichen Verpflichtungen und eventuelle Verpflichtungen in normalen Zeiten sowie in Phasen erhöhter Marktspannung zu erfüllen. Der Finanzierungsplan der Bank wird vom Asset Liability Committee und vom Vorstand der Bank geprüft. In einer Liquiditätskrise würde die Bank zunächst ihren GCLA liquidieren und monetarisieren, bevor sie andere Vermögenswerte veräußert. Die Bank erkennt jedoch an, dass ein ordnungsgemäßer Verkauf von Vermögenswerten in einer schweren oder anhaltenden Liquiditätskrise umsichtig oder notwendig sein kann.

**Notfallfinanzierungsplan.** Die GS Group unterhält einen Notfallfinanzierungsplan, der einen spezifischen Anhang für die Bank beinhaltet, welcher den Rahmen für die Analyse und die geplante Reaktion auf eine situative Liquiditätskrise bzw. eine anhaltende Stressperiode in den Finanzmärkten stellt. Der Notfallfinanzierungsplan enthält eine Liste potenzieller Risikofaktoren sowie wichtiger Berichte und Kennzahlen, die fortlaufend überprüft werden, um die Schwere einer Liquiditätskrise und/oder Marktstörungen zu beurteilen und diese zu bewältigen. Der Notfallfinanzierungsplan legt zudem die möglichen Handlungsoptionen der Bank dar, sollte eine Bewertung aufzeigen, dass die Bank in eine kritische Liquiditätssituation geraten ist. Dazu gehören die Vorfinanzierung des potenziellen Bargeld- und Sicherheitenbedarfs der Bank sowie die Nutzung sekundärer Liquidität. Maßnahmen zur Risikominderung sowie zur Bewältigung spezifischer Risiken werden ebenfalls beschrieben und Personen zugewiesen, die für deren Ausführung verantwortlich sind.

Der Notfallfinanzierungsplan identifiziert Schlüsselpersonen und ihre Verantwortlichkeiten, einschließlich der Förderung einer wirksamen Koordinierung, Kontrolle und Verteilung von Informationen, der Durchführung von Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der Verwaltung der internen und externen Kommunikation, die alle für die Bewältigung einer Krise oder in einem Zeitpunkt von Marktstress von entscheidender Bedeutung sind.

### **Stresstests**

Um die angemessene Größe ihrer GCLA zu bestimmen, modelliert die Bank den Liquiditätsabfluss über verschiedene Stressszenarien und Zeiträume. Eines der wichtigsten internen Liquiditätsrisikomodelle der Bank, der sogenannte modellierte Liquiditätsabfluss, quantifiziert das Liquiditätsrisiko der Bank über ein 30-tägiges Stressszenario. Darüber hinaus berücksichtigt die Bank andere Aspekte, zu denen auch die Einschätzung des potenziellen Liquiditätsbedarfs innerhalb eines Tages durch ein zusätzliches Finanzmodell gehört, welches als Intraday-Liquiditätsmodell bezeichnet wird. Sie berücksichtigt außerdem die Ergebnisse ihrer Modelle für Langzeit-Stresstests und andere geltende regulatorische Anforderungen. In ihrer Bewertung bezieht die Bank zusätzlich eine qualitative Beurteilung des eigenen Zustands und der Situation auf den Finanzmärkten mit ein. Die Ergebnisse des modellierten Liquiditätsabflusses, des Langzeit-Stresstestmodells und des Intraday-Liquiditätsmodells werden regelmäßig an die Geschäftsleitung der Bank gemeldet.

**Modellierter Liquiditätsabfluss.** Der modellierte Liquiditätsabfluss basiert auf der Durchführung mehrerer Szenarien, die Kombinationen aus marktweitem und GS Group-spezifischem Stress umfassen und durch die folgenden qualitativen Elemente gekennzeichnet sind:

- stark herausfordernde Marktbedingungen, einschließlich geringes Verbraucher- und Unternehmensvertrauen, finanzielle und politische Instabilität, nachteilige Marktwertänderungen, einschließlich möglicher Rückgänge an den Aktienmärkten und Ausweitung der Credit Spreads; und
- eine für die GS Group spezifische Krise, die möglicherweise durch materielle Verluste, Reputationsschäden (auch infolge der Verbreitung negativer Informationen über soziale Medien), Rechtsstreitigkeiten und/oder eine Herabstufung der Ratings ausgelöst wird.

Im Folgenden sind wichtige Elemente des modellierten Liquiditätsabflusses aufgeführt:

- Liquiditätsbedarf über ein 30-Tage Szenario;
- eine zweistufige Herabstufung der langfristigen vorrangigen unbesicherten Kreditratings der Group Inc. und ihrer Tochtergesellschaften;
- sich ändernde Bedingungen auf den Finanzierungsmärkten, die den Zugang der Bank zu unbesicherten und besicherten Finanzierungsmitteln einschränken;
- keine Unterstützung durch zusätzliche staatliche Finanzierungsmittel. Obwohl die Bank Zugang zu Zentralbankfinanzierung hat, geht sie nicht davon aus, dass sie in einer Liquiditätskrise auf zusätzliche Finanzierungsquellen angewiesen ist; und
- eine Kombination aus vertraglichen Abflüssen und bedingten Abflüssen, die sich sowohl aus bilanziellen als auch aus außerbilanziellen Vereinbarungen der Bank ergeben. Die vertraglichen Abflüsse beinhalten unter anderem bevorstehende Fälligkeiten von Termineinlagen, besicherten Finanzierungen und unbesicherten Finanzierungen. Die bedingten Abflüsse beinhalten unter anderem die Erhöhung der Variation-Margin-Anforderungen aufgrund nachteiliger Wertänderungen von börsengehandelten und OTC-Derivaten, Inanspruchnahme nicht finanzierter Verpflichtungen und Entnahmen von Sichteinlagen.

**Intraday-Liquiditätsmodell.** Das Intraday-Liquiditätsmodell der Bank ermittelt den Innertages-Liquiditätsbedarf der Bank in einem Szenario, in dem der Zugang zu Innertages-Liquidität eingeschränkt sein kann. Im Intraday-Liquiditätsmodell werden unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, unter anderem die Abrechnungsaktivitäten in der Vergangenheit.

**Langzeit-Stresstest.** Die Bank nutzt längerfristige Stresstests, um ihre Liquiditätsposition in längeren Stressphasen zu beurteilen, in denen sie einen gravierenden Liquiditätsstress zu bewältigen hat und sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld erholt. Die Bank konzentriert sich darauf, ein konservatives Asset-Liability Management zu gewährleisten, um sich auf längere Stressphasen vorzubereiten. Des Weiteren ist die Bank bemüht, ein diversifiziertes Finanzierungsprofil mit einer angemessenen Laufzeit unter Berücksichtigung der Eigenschaften und des Liquiditätsprofils ihrer Vermögenswerte aufrechtzuerhalten.

**Abwicklungsliquiditätsmodelle.** Im Zusammenhang mit der Erstellung der Abwicklungsplanung hat die GS Group ein Rahmenwerk für die Liquiditätsadäquanz und -positionierung bei Abwicklungen etabliert, das den Liquiditätsbedarf der wichtigsten Tochterunternehmen in einem Stressumfeld schätzt. Die GS Group hat ein Rahmenwerk zur Quantifizierung des Liquiditätsbedarfs für den Fall einer Abwicklung etabliert, das den Liquiditätsbedarf der wichtigsten Tochterunternehmen, einschließlich der Bank misst, um im Falle eines Insolvenzantrags der Group Inc. in Übereinstimmung mit der bevorzugten Abwicklungsstrategie der GS Group die Gruppe zu stabilisieren und abzuwickeln.

Darüber hinaus hat die GS Group Indikatoren eingerichtet, die dem Vorstand der GS Group Informationen liefern sollen, die erforderlich sind, um eine fundierte Entscheidung darüber zu treffen, ob und wann ein Insolvenzverfahren für Group Inc. eingeleitet werden soll. Die Bank hat zudem abwicklungsbezogene Liquiditätsschwellenwerte als Bestandteil ihres Frühwarnindikatorensystems festgelegt.

Die Bank hat Verfahren eingerichtet, um Liquiditätsmodelle für die Abwicklung gemäß den von den lokalen Abwicklungsbehörden (d.h. SRB) veröffentlichten Leitlinien erstellen.

#### Limite

Die Bank verwendet Limite für Liquiditätsrisiken auf verschiedenen Ebenen, um den Umfang der Liquiditätsrisiken zu steuern. Angesichts der Liquiditätsrisikotoleranz der Bank werden Limite im Verhältnis zu ihrem Risikoappetit gemessen. Der Zweck dieser Limite besteht darin, die Geschäftsleitung bei der Überwachung und Kontrolle des gesamten Liquiditätsprofils der Bank zu unterstützen.

Der Vorstand und der Risikoausschuss der Bank genehmigen die gesetzten Limite und den Risikoappetit der Bank. Die gesetzten und aus dem Risikoappetit abgeleiteten Limite werden mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls mit erforderlichen Genehmigungen dauerhaft und vorübergehend geändert, um den sich ändernden Markt- oder Geschäftsbedingungen Rechnung zu tragen.

Die Limite werden von Corporate Treasury und dem Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken überwacht. Für Fälle, in denen Limite überschritten wurden, ist das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken dafür verantwortlich, diese rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und/oder das GSBE Risk Committee zu eskalieren.

#### Angaben zum GCLA

Basierend auf Ergebnissen der beschriebenen internen Liquiditätsrisikomodelle der Bank sowie der Berücksichtigung anderer Faktoren, unter anderem einer qualitativen Bewertung des Zustands der Bank sowie der Finanzmärkte, ist die Bank der Ansicht, dass ihre Liquiditätsposition zum Dezember 2025 und zum Dezember 2024 angemessen war. Die Bank beschränkt ihr GCLA streng auf eine eng definierte Liste an Wertpapieren und Barmitteln, die selbst in einem schwierigen Finanzierungsumfeld hoch liquide sind. Die Bank nimmt keine anderen potenziellen Quellen für überschüssige Liquidität in ihr GCLA auf, wie z. B. weniger liquide unbelastete Wertpapiere oder zugesagte Kreditfazilitäten.

Die nachfolgende Tabelle stellt Angaben zum GCLA dar.

In Millionen €	Durchschnitt für das Geschäftsjahr	
	2025	2024
Guthaben bei Zentralbanken	€12.421	€14.360
EU-Staatsanleihen	2.315	4.925
Nicht-EU-Staatsanleihen	5.819	1.813
<b>Summe</b>	<b>€20.555</b>	<b>€21.098</b>

Die GCLA wird von der Bank direkt gehalten und ist ausschließlich zur Deckung des Liquiditätsbedarfs der Bank bestimmt. Zusätzlich zur GCLA, die in der Bank gehalten wird, hält die GS Group einen Teil der globalen GCLA direkt bei Group Inc. oder ihrer Tochtergesellschaft Funding IHC, der unter Umständen zusätzlich der Bank oder anderen wichtigen Tochtergesellschaften zusätzlich zur Verfügung gestellt werden kann.

#### Regulatorische Rahmenbedingen

Das Rahmenwerk des Baseler Ausschusses für Liquiditätsrisikomanagement, -standards und -überwachung erfordert von Banken, ihre Liquidität anhand von zwei spezifischen Liquiditätstests zu messen: dem Liquiditätsdeckungsgrad (LCR) und dem stabilen Nettofinanzierungsgrad (NSFR).

Die Bank unterliegt einer Mindest-LCR von 100% gemäß der von der Europäischen Kommission genehmigten LCR-Regeln, die grundsätzlich mit dem Rahmenwerk des Baseler Ausschusses übereinstimmen. Die durchschnittliche monatliche LCR der Bank für den letzten zwölfmonatigen Zeitraum zum Dezember 2025 übertraf die Mindestanforderung.

Der NSFR soll die mittel- und langfristige stabile Finanzierung der Vermögenswerte und außerbilanziellen Aktivitäten über einen Zeitraum von einem Jahr sichern. Der Rahmen des Basler Ausschusses schreibt für Banken einen Nettofinanzierungsgrad (NSFR) von 100% vor. Für die Bank gilt dieser NSFR gemäß den Anforderungen der EU. Zum Dezember 2025 übertraf der NSFR der Bank die Mindestanforderung.

Von den Regulierungsbehörden angenommene Änderungen dieser Regel könnten sich in Zukunft auf die Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen der Bank auswirken.

## Kreditratings

Kreditratings sind für die Bank wichtig, um bestimmte Marktaktivitäten wie OTC-Derivate und langfristige Transaktionen auszuführen.

Die folgende Tabelle stellt das Kreditrating sowie den Ausblick der Bank, von GS Bank USA und Group Inc. dar.

	Zum 31. Dezember 2025		
	Fitch	Moody's	S&P
<b>GSBE</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-1
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A1	A+
Kurzfristige Einlagen	N/A	P-1	N/A
Langfristige Einlagen	N/A	A1	N/A
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>GS Bank USA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-1
Langfristige Verbindlichkeiten	A+	A1	A+
Kurzfristige Einlagen	F1+	P-1	N/A
Langfristige Einlagen	AA-	A1	N/A
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>Group Inc.</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	F1	P-1	A-2
Langfristige Verbindlichkeiten	A	A2	BBB+
Rating-Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Bestimmte Derivate der Bank wurden im Rahmen bilateraler Vereinbarungen mit Kontrahenten abgewickelt, die von der Bank möglicherweise verlangen, Sicherheiten zu stellen oder die Transaktionen aufgrund von Änderungen der Kreditratings der Bank und/oder Group Inc. zu beenden. Die Bank bewertet die Auswirkungen dieser bilateralen Vereinbarungen, indem die Sicherheiten oder Abfindungszahlungen bestimmt werden, die unter der Annahme einer Herabstufung durch alle Ratingagenturen sowohl der Group Inc. als auch der Bank gleichzeitig und für jede Einheit einzeln erfolgen würden.

## Marktpreisrisiko

### Überblick

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines negativen Einflusses auf die Erträge der Bank aufgrund von Marktbewegungen. Zu den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Bank, die dem Marktpreisrisiko ausgesetzt sind, gehören in erster Linie die Bestände des Handelsbestands und des Bankbuchs sowie bestimmte andere finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Bank verwendet verschiedene Risikomaße, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden, um das Marktpreisrisiko zu steuern. Zu den Kategorien des Marktpreisrisikos gehören die folgenden:

- **Zinsänderungsrisiko:** Resultiert aus Änderungen des Zinsniveaus, der Steigung und der Krümmung von Zinsstrukturkurven, der Volatilität der Zinssätze, der Geschwindigkeit der vorzeitigen Kreditrückzahlungen und der Credit Spreads;
- **Aktienkursrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kurse und der Volatilitäten einzelner Aktien, des Aktienportfolios und der Aktienindizes;
- **Fremdwährungsrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten der Wechselkurse; und
- **Rohstoffpreisrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten von Rohstoffpreisen wie Öl und Metallen.

Die Abteilung Market Risk, welche Teil der zweiten Verteidigungslinie der Bank ist und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die unabhängige Bewertung, Überwachung und Steuerung des Marktpreisrisikos der Bank durch Prüfung und Hinterfragung der Geschäftsbereiche der Bank.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Marktpreisrisikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk der GS Group. Die Marktpreisrisikofunktion der Bank ist in die Marktpreisrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Die Manager in den ertragsgenerierenden Einheiten und in den Abteilungen Corporate Treasury und Market Risk beraten sich regelmäßig über Marktinformationen, Positionen und mögliche Verlustszenarien. Die Manager in den ertragsgenerierenden Einheiten und der Abteilung Corporate Treasury sind für das Risikomanagement innerhalb vorgeschriebener Limite verantwortlich. Die Abteilung Market Risk der Bank überwacht das Marktpreisrisiko anhand implementierter Limite.

**Management Prozess des Marktpreisrisikos**

Der Prozess zur Steuerung des Marktpreisrisikos umfasst die in Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen wesentlichen Komponenten des Risikomanagements sowie Folgendes:

- Überwachung der Einhaltung der festgelegten Limite und Berichterstattung über die Risiken der Bank;
- Diversifikation der Risiken;
- Steuerung der Positionsgrößen und
- Bewertung von Risikominderungsmaßnahmen wie z. B. ökonomischer Sicherungsbeziehungen mit Wertpapieren oder Derivaten.

Die Ergebnisse werden auf divisionaler Ebene sowie aggregiert auf Ebene der Bank und des Konzerns analysiert.

**Risikomaße**

Die Bank berechnet Risikomaße und überwacht diese anhand festgelegter Limite. Diese Maße berücksichtigen eine Vielzahl von Szenarien. Die Ergebnisse werden auf Produkt-, Geschäfts- und Gesamtbankebene aggregiert.

Eine Vielzahl der Risikomaße wird verwendet, um die potenziellen Verluste sowohl für kleine, moderate als auch für extremere Marktbewegungen über kurzfristige und langfristige Zeithorizonte abzuschätzen. Primäre Risikomaße sind der Value-at-Risk (VaR), der für kurzfristige Zeiträume verwendet wird, sowie Stresstests. Der Risikobericht der Bank enthält Angaben zu den wichtigsten Unterkategorien des Marktpreisrisikos, Risikotreibern und Änderungen dieser Risiken und wird täglich an das führende Management der ertragsgenerierenden Einheiten, der Risikoabteilung sowie den Vorstand der Bank berichtet.

**Value-at-Risk.** Die Bank berechnet und überwacht den VaR für Handelsbuchpositionen. Der VaR ist der potenzielle Wertverlust aufgrund nachteiliger Marktbewegungen für eine bestimmte Haltedauer mit einem bestimmten Konfidenzniveau. Es wird ein Liquiditätshorizont von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 95% verwendet. Das VaR-Modell umfasst das Zinsänderungsrisiko, Credit Spread Risiko, Aktienkursrisiko, Fremdwährungsrisiko und Rohstoffpreisrisiko aus Handelsbuchpositionen in einem einheitlichen Simulationsmodell. Somit ermöglicht der VaR den Vergleich verschiedener Portfolien mit unterschiedlichen Risikomerkmale. Der VaR erfasst auch die Diversifikation des aggregierten Risikos in der Bank. Das VaR-Modell wird in der gesamten GS Group, einschließlich der Bank, einheitlich angewendet.

Der VaR wird auf Gesamtbankebene und auf weiteren granulareren Ebenen, einschließlich Risikokategorien und Geschäftsbereichen, analysiert. Zu den inhärenten Einschränkungen des VaR gehören:

- Die potenziellen Verluste über längere Zeiträume, in denen Bewegungen extrem sein können, werden nicht durch den VaR geschätzt.
- Der VaR berücksichtigt nicht die relative Liquidität verschiedener Risikopositionen.
- Historische Entwicklungen der Risikofaktoren führen möglicherweise nicht zu exakten Vorhersagen zukünftiger Marktbewegungen. Um die Marktpreisrisiken der Bank im VaR umfassend zu berücksichtigen, werden historische Simulationen mit vollständiger Neubewertung der Risikofaktoren auf Positionsebene verwendet, indem die relevanten Risikofaktoren für diese Position gestresst werden. Diese Risikofaktoren umfassen Kassakurse, Credit Spreads, Finanzierungsspreads, Zinsstrukturkurven, Volatilität und Korrelation, welche regelmäßig aktualisiert werden, sowie hinsichtlich Änderungen in der Zusammensetzung der Positionen sowie der Marktbewegungen überprüft werden. Die Szenarien für die VaR-Berechnung beruhen auf historischen Daten der letzten fünf Jahre. Die historischen Daten werden so gewichtet, dass die relative Bedeutung der Daten mit der Zeit abnimmt. Dies gibt neueren Beobachtungen eine größere Bedeutung und spiegelt die Volatilitäten der aktuellen Vermögenswerte wider, was die Genauigkeit der Schätzungen des potenziellen Verlusts verbessert. Selbst wenn die im VaR enthaltenen Positionen unverändert blieben, würde der VaR mit zunehmender Marktvolatilität steigen (und umgekehrt).

Aufgrund seiner Abhängigkeit von historischen Daten ist der VaR am effektivsten bei der Schätzung von Risikopositionen in Märkten, in denen keine plötzlichen grundlegenden Änderungen oder Verschiebungen der Marktbedingungen auftreten.

Der VaR wird auf Ebene der Bank sowie auf granularer Ebene, inklusive Risikokategorien und Geschäftsbereichen, analysiert. Der in der nachstehenden Tabelle aufgeführte Diversifikationseffekt entspricht dem Unterschied zwischen dem Gesamt-VaR und der Summe der VaR-Werte für die vier Risikokategorien. Dieser Effekt tritt auf, weil die vier Marktpreisrisikokategorien nicht perfekt miteinander korreliert sind.

**Lagebericht**

Die folgende Tabelle stellt den VaR der Bank zum Periodenende dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Kategorien</b>		
Zinssätze	€ 5	€ 4
Aktienkurse	3	2
Wechselkurse	3	1
Diversifikationseffekt	(6)	(3)
<b>Summe</b>	<b>€ 5</b>	<b>€ 4</b>

Die folgende Tabelle stellt den täglich durchschnittlichen VaR, sowie den oberen und unteren VaR der Bank dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Täglich durchschnittlicher VaR	€4	€5
Oberer VaR	€9	€7
Unterer VaR	€3	€3

**Stresstests.** Stresstests sind eine Methode zur Bestimmung der Auswirkung verschiedener hypothetischer Stressszenarien auf die Bank. Die Bank verwendet Stresstests, um die Risiken bestimmter Portfolien sowie die potenziellen Auswirkungen signifikanter Risiken zu untersuchen. Es werden verschiedene Stresstest-Techniken verwendet, um den potenziellen Verlust aus einer Vielzahl der Marktbewegungen in den Portfolien der Bank zu errechnen, darunter Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Szenarioanalysen. Sofern zutreffend werden Marktliquiditäten berücksichtigt. Die Ergebnisse der verschiedenen Stresstests werden zu Risikomanagementzwecken umfassend analysiert.

Im Gegensatz zum VaR, der eine implizite Wahrscheinlichkeit anhand eines bestimmten Konfidenzniveaus unterstellt, besteht möglicherweise keine implizite Wahrscheinlichkeit, dass die Stresstest-Szenarien der Bank auftreten. Stattdessen werden Stresstests verwendet, um sowohl moderate als auch extremere Bewegungen der zugrundeliegenden Risikofaktoren zu modellieren. Bei der Schätzung des potenziellen Verlusts wird allgemein davon ausgegangen, dass Positionen nicht reduziert oder abgesichert werden können (auch wenn die Erfahrung gezeigt hat, dass ein Teil des Risikos reduziert oder abgesichert werden kann).

**Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB).** Das IRRBB der Bank ergibt sich aus Unterschieden bei den Zinserträgen oder -aufwendungen, die sich durch Zinsänderungen aufgrund der Zinsbindung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben. Für das IRRBB werden Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse werden anhand geeigneter Limite überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (EVE) für plötzliche Zinsschocks von +/-200 Basispunkten (ohne Zinsuntergrenze) für die Positionen im Bankbuch der Bank zum 31. Dezember 2025.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
+200bps	€ 170	€ 139
-200bps	€(162)	€(149)

In der vorstehenden Tabelle beruht das IRRBB im Wesentlichen auf festverzinslichen Verbindlichkeiten und ist im Wesentlichen in Euro denominated.

**Währungsrisiko im Bankbuch.** Der VaR deckt das Fremdwährungsrisiko im Bankbuch nicht ab. Durch die tägliche Überwachung des Fremdwährungsrisikos im Bankbuch sowie regelmäßiges Hedging stellt die Bank sicher, dass keine signifikanten Währungsrisiken bestehen. Sowohl zum Dezember 2025 als auch zum Dezember 2024 gab es in der Bank daher keine signifikanten strukturellen Währungsrisiken in einzelnen Fremdwährungen.

**Limite**

Die Bank verwendet Limite auf verschiedenen Ebenen, um das Marktpreisrisiko der Bank zu steuern. Diese Limite basieren auf VaR- und Stresstests, die für die Risiken der Bank relevant sind. Die Auslastung der Limite wird dem Vorstand gemeldet.

Die Limite werden je nach Sachlage von Corporate Treasury und vom Risikocontrolling überwacht. Das Risikocontrolling der Bank ist dafür verantwortlich, die Fälle, in denen Grenzwerte überschritten wurden, rechtzeitig zu identifizieren und an das Senior Management und/oder das GSBE Risk Committee im Rahmen der vom Vorstand vorgenommenen Delegation zu eskalieren. Solche Fälle werden durch eine Bestandsreduzierung und/oder eine vorübergehende oder dauerhafte Erhöhung des Limits behoben.

## Kreditrisiko

### Überblick

Das Kreditrisiko stellt das Verlustpotenzial dar, welches aufgrund des Ausfalls eines Kontrahenten (z. B. eines Kontrahenten für OTC-Derivate oder eines Kreditnehmers), eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen von der Bank gehaltenen Instruments entstehen kann. Die Bank unterscheidet dabei im Rahmen ihres Risikomanagementansatzes zwischen dem Kontrahentenrisiko inklusive CVA, dem Kreditrisiko, dem Platzierungsrisiko aus Einlagegeschäften und dem Abwicklungsrisiko.

Das Kreditrisiko der Bank resultiert im Wesentlichen aus Kundentransaktionen mit OTC- und börsengehandelten Derivaten sowie aus Darlehen und Kreditzusagen. Das Kreditrisiko ergibt sich auch aus täglich fälligen Einlagen bei Banken, Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte) sowie aus Kunden- und sonstigen Forderungen. Darüber hinaus kann die Bank andere Positionen halten, die zu einem Kreditrisiko führen (z. B. im Handelsbuch gehaltene Anleihen). Diese Kreditrisiken werden durch das Marktpreisrisiko erfasst, und im Einklang mit anderen Handelspositionen von der Abteilung Market Risk überwacht und gesteuert.

Die Abteilung Credit Risk, welche Teil der zweiten Verteidigungslinie der Bank ist und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die unabhängige Bewertung, Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos der Geschäfte der Bank durch Prüfung und Hinterfragung der Geschäftsbereiche der Bank.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des Kreditrisikos steht im Einklang mit dem Rahmenwerk der GS Group. Die Kreditrisikofunktion der Bank ist in die Kreditrisikofunktion der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Im Berichtsjahr 2025 zielte die Kreditrisikostategie der Bank darauf ab, einen hohen Kreditqualitätsstandard aufrechtzuerhalten, das Kreditrisiko gegebenenfalls durch den Einsatz von Sicherheiten oder anderen risikoreduzierenden Maßnahmen zu verringern und überhöhte Risikokonzentrationen zu vermeiden. Die Mehrheit der Kontrahenten und Kreditnehmer, mit der die Bank Kreditrisiken eingeht, verfügt generell über Investment-Grade-Qualität.

### Kreditrisiko-Management Prozess

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos umfasst die im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen wesentlichen Komponenten des Risikomanagements der Bank, sowie Folgendes:

- Die Festlegung und Genehmigung von Kreditlinien und Überwachung der Einhaltung festgelegter Kreditlimite;
- Die regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und vierteljährlicher Basis) über die Kreditrisikopositionen und -risikokonzentrationen der Bank an den Chief Credit Officer, den Chief Risk Officer sowie das Credit Risk Council, das Risk Committee und den Vorstand der Bank;
- Die Bestimmung interner Kreditratings für Kreditnehmer und Kontrahenten und der damit einhergehenden Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen;
- Die Messung der aktuellen und potenziellen Kreditrisikoposition und der Verluste der Bank aufgrund eines Kreditnehmer- oder Kontrahentenausfalls;
- Die Verwendung von kreditrisikoreduzierenden Maßnahmen, einschließlich Netting- und Sicherheitenvereinbarungen, Bürgschaften, Unterbeteiligungen und Absicherungen; und
- Die Maximierung von Rückzahlungen durch die aktive Abwicklung und Umstrukturierung von Ansprüchen.

Die Bank führt Bonitätsprüfungen durch, die die initiale und laufende Analysen der Fähigkeit und Bereitschaft eines Kontrahenten oder Kreditnehmer der Bank, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, umfassen. Die Bank wendet genaue Richtlinien für die Prüfung von Emittenten an, die das Kreditrisiko eines Kontrahenten oder Kreditnehmers durch die Analyse seiner finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse, einschließlich seiner Kredithistorie, Finanzkennzahlen, Cashflow, Nachhaltigkeit der Liquidität und Qualität seiner Sicherheiten, mindern sollen. Für praktisch alle Kreditrisiken der Bank besteht das Kernstück des Prozesses in einer Bewertung der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten und Kreditnehmer, deren Durchführung jährlich oder in kürzeren Abständen erfolgt, sollte dies aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen erforderlich sein. Bei der Festlegung der internen Kreditratings berücksichtigt die Bank die Ergebnisse der Kreditbewertungen sowie Annahmen hinsichtlich der Art und der erwarteten Entwicklung der Branche, in welcher der Kontrahent oder Kreditnehmer tätig ist, sowie das ökonomische Umfeld. Bei besicherten Krediten berücksichtigt die Bank bei der Ermittlung eines internen Kreditratings auch die erhaltenen Sicherheiten oder andere Kreditsicherungsvereinbarungen. Erfahrene Mitarbeiter mit Branchenkenntnis prüfen und genehmigen Bonitätsprüfungen und interne Ratings.

## Lagebericht

Der Risikobewertungsprozess der Bank umfasst gegebenenfalls auch die Überprüfung bestimmter Schlüsselkennzahlen, unter anderem den Verzugsstatus, den Wert der Sicherheiten und andere Risikofaktoren.

Die Kreditrisikomanagementsysteme erfassen Kreditrisiken gegenüber einzelnen Kontrahenten und Kreditnehmern und auf aggregierter Basis gegenüber Kontrahenten und Kreditnehmern inklusive ihrer Tochtergesellschaften. Die Systeme stellen dem Management dabei auch umfassende Informationen zum aggregierten Kreditrisiko nach Produkten, internen Ratings, Branchen und Regionen zur Verfügung.

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7 in Verbindung mit IFRS 9 "Finanzinstrumente". Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzierungstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings. Siehe Anhangsangabe 2 für weitere Informationen über Rechnungslegungsgrundsätze der Bank zu Wertminderungen.

### Risikomaße

Das Kreditrisiko wird anhand des potenziellen Verlusts bei Zahlungsverzug eines Kontrahenten auf Basis der aktuellen und durch firmeninterne Modelle berechneten potenziellen Risikoposition gemessen. Bei Krediten und Kreditzusagen ist die primäre Messgröße eine Funktion des Nominalwerts der Position. Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften entspricht das aktuelle Risiko dem Betrag, der der Bank derzeit unter Berücksichtigung geltender Netting- und Sicherheitenvereinbarungen geschuldet wird, während das potenzielle Risiko die Schätzung des künftigen Risikos darstellt, das während der Laufzeit einer Transaktion aufgrund von Marktbewegungen innerhalb eines definierten Konfidenzniveaus entstehen könnte (primär gemessen auf Basis des 95er-Perzentils). Das potenzielle Risiko wird anhand interner Modelle ermittelt und berücksichtigt auch Netting- und Sicherheitenvereinbarungen. Darüber hinaus werden zusätzliche Metriken zur Ermittlung von Konzentrationen verwendet. Eine wichtige Kennzahl ist dabei der sogenannte „Shortfall“, der als verbleibender unbesicherter Verlust nach einem extremen Marktstress, einschließlich der Liquidierung des Portfolios und nach der Verwendung aller gehaltenen Sicherheiten definiert ist.

### Stresstests

Die Bank führt zur Quantifizierung des Kreditrisikos einschließlich potenzieller Konzentrationen regelmäßig Stresstests durch, die sich aus der Anwendung von Schocks auf die Ratings von Kontrahenten oder Kreditrisikofaktoren (z. B. Wechselkurse, Zinssätze, Aktienkurse) ergeben würden. Diese Schocks decken ein breites Spektrum moderater und extremer Marktbewegungen ab, einschließlich Schocks auf mehrere Risikofaktoren, die bei einem adversen Markt- oder Wirtschaftsereignis auftreten können.

Im Falle einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Staaten berücksichtigt die Bank sowohl die direkten Auswirkungen des Ausfalls auf die Kreditrisikopositionen als auch Wertveränderungen von Positionen aufgrund potenzieller Marktbewegungen als Reaktion auf den Ausfall und die Auswirkungen einer Verschlechterung des Kreditmarkts für Unternehmensanleihen und Kontrahenten, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit des Staates ergeben könnte. Im Gegensatz zum potenziellen Risiko, das innerhalb eines bestimmten Konfidenzniveaus berechnet wird, wird bei Stresstests generell die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht in Betracht gezogen. Die Bank führt auch Stresstests für die Gesamtbank durch. Informationen zu Stresstests sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

### Limite

Limite und Schwellenwerte für das Kreditrisiko sind auf verschiedenen Ebenen (z. B. Kontrahenten, Kreditnehmer, Unternehmensgruppe, Branche und Länder, Sektoren mit hohem Klimarisiko, Schattenbanken) implementiert, um die Höhe und Art des Kreditrisikos der Bank zu steuern. Der Vorstand der Bank und das GSBE Risk Committee genehmigen Kreditrisikolimite auf Ebene der Bank und gegebenenfalls auf Geschäfts- und Produktebene im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank. Darüber hinaus genehmigt der Vorstand oder das GSBE Risk Committee und das Credit Risk Council das Rahmenwerk, das die Festsetzung weiterer Kreditlimite auf Kontrahentenebene vorsieht. Die Steuerung des Risikos obliegt der Abteilung Credit Risk.

Die Abteilung Credit Risk ist dafür verantwortlich, die Limite zu überwachen und Überschreitungen rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und/oder das entsprechende Komitee zu eskalieren.

### Risikominderung

Die Bank verfolgt eine Reihe von Maßnahmen, um ihr Kreditrisiko bei Darlehen und Kreditzusagen zu minimieren. Basierend auf der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers und anderen Eigenschaften der Transaktion implementiert sie verschiedene Strategien, um das mögliche Risiko zu reduzieren. Zu diesen risikomindernden Maßnahmen gehören Bestimmungen über Sicherheiten, Garantien, Vertragsklauseln, strukturelle Seniorität der Kreditforderungen und bei bestimmten Kreditengagements Bestimmungen in den Rechtsdokumenten, die es der Bank ermöglichen, Kreditbeträge, Preise, Strukturen und andere Bedingungen anzupassen, wenn sich Marktbedingungen ändern. Die Art und Struktur der eingesetzten Risikominderungsinstrumente kann den Grad des mit einem Kredit oder einer Kreditzusage verbundenen Kreditrisikos erheblich beeinflussen.

**Lagebericht**

Um das Kreditrisiko bei Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu mindern, kann die Bank mit Kontrahenten Netting-Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Kontrahenten gegeneinander aufzurechnen. Die Bank kann das Kreditrisiko mit Kontrahenten auch dadurch verringern, indem sie Vereinbarungen abschließt, die den Erhalt von Sicherheiten vorab oder unter bestimmten Bedingungen ermöglicht und/oder die Beendigung von Transaktionen erlaubt, wenn die Bonität des Kontrahenten unter ein bestimmtes Niveau fällt. Die Bank überwacht den Wert der Sicherheiten, um eine angemessene Besicherung der Risikopositionen sicherzustellen. Die Bank ist dabei bestrebt, signifikante positive Korrelationen zwischen der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten und dem Marktwert der erhaltenen Sicherheiten zu vermeiden.

Sofern die Bank keinen ausreichenden Einblick in die Finanzkraft eines Kontrahenten hat oder wenn sie der Ansicht ist, dass ein Kontrahent Unterstützung benötigt, kann die Bank auch Garantien Dritter für die Verpflichtungen des Kontrahenten erhalten. Darüber hinaus kann die Bank ihr Kreditrisiko auch durch Kreditderivate oder Unterbeteiligungen mindern.

Die folgende Tabelle stellt die Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) der Bank dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Kontrahentenrisiko	€31.638	€26.969
Kreditrisiko ohne Kontrahentenrisiko	24.992	24.177
Abwicklungsrisiko	189	269
Verbriefungspositionen im Bankbuch	31	31
<b>Summe</b>	<b>€56.850</b>	<b>€51.446</b>

In der vorstehenden Tabelle:

- stellt EAD das Kreditrisiko dar, das zur Berechnung der RWA für regulatorische Kapitalzwecke verwendet wird, und ist aufgrund von Unterschieden in der Bewertungsmethode, dem Kontrahenten-Netting und den verwendeten Sicherheitenverrechnungen nicht direkt mit den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen vergleichbar.
- bezieht sich das Kontrahentenrisiko im Wesentlichen auf das Kreditrisiko bei Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften.
- umfasst das Kontrahentenrisiko zum Dezember 2025 im Wesentlichen Kreditrisiken in Höhe von €22,99 Mrd. (Dezember 2024: €20,90 Mrd.), die durch genehmigte interne Modelle berechnet werden, Kreditrisiken in Höhe von €4,78 Mrd. (Dezember 2024: €3,73 Mrd.) gegenüber zentralen Clearing-Gegenparteien sowie Kreditrisiken in Höhe von €3,79 Mrd. (Dezember 2024: €1,04 Mrd.), die nach dem Standardansatz berechnet werden.
- wird das Kreditrisiko ohne Kontrahentenrisiko nach dem Standardansatz berechnet und bezieht sich im Wesentlichen auf das Kreditrisiko aus Kunden- und sonstigen Forderungen, Krediten und Kreditzusagen.

**Kreditkonzentrationen**

Die Kreditrisikokonzentrationen der Bank ergeben sich im Wesentlichen aus Kundengeschäften, Emissionen, Kredit- und besicherten Transaktionen sowie Cash-Management-Aktivitäten und können durch Änderungen wirtschaftlicher, branchenbezogener, politischer oder klimabezogener Faktoren beeinflusst werden. Diese Aktivitäten der Bank resultieren in Kreditrisiken gegenüber einer Vielzahl von Branchen und Ländern, und können auch zu Kreditrisikokonzentrationen gegenüber bestimmten Zentralbanken, Kontrahenten, Kreditnehmern oder Emittenten, bestimmten Clearingstellen oder Börsen führen. Wesentliche Kontrahenten unterliegen außerdem einer zusätzlichen Bewertung der Vernetzung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abhängigkeiten. Die Bank ist bestrebt, das Kreditrisiko sowie ggf. bestehende adverse Korrelationen zwischen der Risikohöhe und der Kreditqualität („Wrong Way Risks“) zu mindern, indem sie das Kreditrisiko anhand von Limiten für einzelne Unternehmen und ihre Gruppe verbundener Unternehmen sowie für Länder und Branchen überwacht und bei Bedarf Sicherheiten von Kontrahenten einfordert.

Die Bank quantifiziert und überwacht ihr Kreditrisiko auf der Grundlage der ihr geschuldeten Beträge unter Berücksichtigung der im Rahmen des Risikomanagements in Betracht gezogenen Risikominderungen. Zu den Risikominderungen gehören Netting- und Sicherheitenvereinbarungen sowie ökonomische Sicherungsbeziehungen wie Kreditderivate, Terminkontrakte und Forward-Geschäfte. Netting- und Sicherheitenvereinbarungen ermöglichen es der Bank, Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kontrahenten aufzurechnen und/oder Sicherheiten im Voraus oder auf bedingter Basis zu erhalten.

Die folgende Tabelle stellt die EAD der Bank nach Industriezweigen und Regionen der Kontrahenten dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Kreditrisiko nach Industriezweigen der Kontrahenten</b>		
Zentralbanken	€13.302	€13.079
Kreditinstitute	7.567	4.106
Sonstige Finanzdienstleistungsinstitute	22.219	21.948
Nichtfinanzielle Unternehmen	12.220	10.393
Regierungen	1.067	1.591
Haushalte	475	329
<b>Summe</b>	<b>€56.850</b>	<b>€51.446</b>

<b>Kreditrisiko nach Regionen der Kontrahenten</b>		
EMEA	€50.456	€45.284
Amerika	5.014	4.990
Asien	1.380	1.172
<b>Summe</b>	<b>€56.850</b>	<b>€51.446</b>

## Operationelles Risiko

### Übersicht

Das operationelle Risiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses, das sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Personen, Systemen oder externen Ereignissen ergibt. Das operationelle Risiko ergibt sich aus routinemäßigen Prozessfehlern sowie außergewöhnlichen Vorfällen wie größeren Systemausfällen oder rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten, die bei der Bank oder ihren Drittanbietern auftreten können.

Mögliche Arten von Schadenereignissen im Zusammenhang mit internen und externen operationellen Risiken umfassen:

- Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement;
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle;
- Beschäftigungspraktiken und Arbeitsplatzsicherheit;
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten;
- Drittanbieter-Risiko, inklusive Lieferantenrisiko;
- Schäden an physischen Vermögenswerten;
- interner Betrug; und
- externer Betrug.

Die Abteilung Operational Risk, welche Teil der zweiten Verteidigungslinie der Bank ist und dem Chief Risk Officer der Bank unterstellt ist, trägt die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Implementierung eines förmlichen Rahmens für die unabhängige Bewertung, Überwachung und Steuerung des operationellen Risikos, um die Geschäftsbereiche der Bank zu überprüfen und zu hinterfragen, mit dem Ziel, das operationelle Risiko der Bank innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Das Rahmenwerk der Bank zur Steuerung des operationellen Risikos ist im Einklang mit dem Rahmenwerk der GS Group. Die Risikofunktion der Bank für operationelle Risiken ist in die Risikofunktion für operationelle Risiken der GS Group integriert, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

### Operational Risk Management Prozesse

Der Prozess zur Steuerung des operationellen Risikos umfasst die wesentlichen Komponenten des Rahmenwerks zum Risikomanagement der Bank, die im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschrieben sind, einschließlich eines umfassenden Datenerfassungsprozesses.

Es werden Top-down- und Bottom-up-Verfahren kombiniert, um das operationelle Risiko zu steuern und zu messen. Aus einer Top-down-Perspektive überprüft die Geschäftsleitung die operationellen Risikoprofile auf der Ebene der Gesamtbank und der Geschäftsbereiche. Aus Bottom-up-Sicht sind die erste und die zweite Verteidigungslinie für die tägliche Risikoidentifizierung und das Risikomanagement verantwortlich, einschließlich der Eskalation operationeller Risiken an den Vorstand.

Die Bank ist bestrebt, ein umfassendes Kontrollrahmenwerk aufrechtzuerhalten, das darauf ausgelegt ist, ein gut kontrolliertes Umfeld zu schaffen, um operationelle Risiken zu minimieren. Das GSBE Compliance and Operational Risk Committee überwacht die laufende Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für operationelle Risiken sowie die Wirksamkeit des operationellen Risikomanagements unter Aufsicht des Vorstands.

Das Rahmenwerk für die Steuerung des operationellen Risikos ist so konzipiert, dass es den Regeln für die Messung des operationellen Risikos gemäß Basel III entspricht, und wurde basierend auf den sich ändernden Anforderungen der Bank weiterentwickelt.

Richtlinien, nach denen alle Mitarbeiter und Berater Ereignisse mit operationellen Risiken melden und eskalieren müssen, sind etabliert. Sofern operationelle Verlustereignisse eintreten, müssen diese gemäß den Richtlinien dokumentiert und analysiert werden, um festzustellen, ob Änderungen in den Systemen und/oder Prozessen erforderlich sind, um das Risiko zukünftiger Ereignisse weiter zu verringern.

Systemanwendungen für die Steuerung operationeller Risiken werden verwendet, um Ereignisdaten für operationelle Risiken und wichtige Metriken zu erfassen, zu bewerten und zu berichten. Eines der wichtigsten Instrumente zur Identifizierung und Bewertung des Risikos der Bank ist eine Risiko- und Kontrollen-Bewertung (Self-Assessment) für operationelle Risiken, die durch das Senior Management durchzuführen ist. Dieser Prozess besteht aus der vorausschauenden Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken und der damit verbundenen Kontrollen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden analysiert, um das operationelle Risiko innerhalb der Bank zu bewerten sowie Aktivitäten oder Produkte mit einem erhöhten operationellen Risiko zu identifizieren.

**Risikomessung**

Das operationelle Risiko der Bank wird sowohl anhand statistischer Modelle als auch anhand von Szenarioanalysen gemessen, die qualitative und quantitative Überprüfungen interner und externer operationeller Risikodaten, des Geschäftsumfelds und interner Kontrollfaktoren für die einzelnen Geschäftsbereiche der Bank umfassen.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen werden verwendet, um Änderungen des operationellen Risikos zu überwachen und Geschäftsbereiche zu bestimmen, die möglicherweise ein erhöhtes für operationelles Risiko darstellen. Die Bank führt darüber hinaus regelmäßig Stresstests durch, in denen im Zuge einer Sensitivitätsanalyse die zwei wesentlichen Modellparameter, die Schadenshöhe und die Schadenshäufigkeit variiert werden, um die Sensitivität der Ergebnisse zu überprüfen. Die Ergebnisse zum Dezember 2025 sind im Abschnitt „Risikotragfähigkeit“ zu finden.

Informationen zu Stresstests sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

**Ausprägungen von operationellen Risiken**

Die zunehmende Abhängigkeit von Technologie und Drittanbietern hat zu einem Anstieg der operationellen Risiken, wie Informations- und Cybersicherheitsrisiken, Drittanbieterrisiken und Geschäftsfortführungsresilienzrisiken für das Unternehmen geführt. Die Bank steuert diese Risiken wie folgt:

**Informations- und Cybersicherheitsrisiken.** Das Informations- und Cybersicherheitsrisiko ist das Risiko der Gefährdung der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der Daten und Systeme der Bank oder verbundener Unternehmen der GS Group, das sich nachteilig auf die Bank, ihre Reputation, ihre Kunden und das allgemeine Finanzsystem auswirkt. Die Bank ist bestrebt, das Auftreten und die Auswirkungen von unbefugtem Zugriff, Unterbrechung oder Nutzung von Informationen und/oder Informationssystemen zu minimieren. In Zusammenarbeit mit verbundenen Unternehmen der GS Group implementiert und betreibt die Bank präventive sowie detektive Kontrollmechanismen und Prozesse. Ziel ist es, aufkommenden und sich weiterentwickelnden Bedrohungen hinsichtlich der Informationssicherheit und Cybersicherheit entgegenzuwirken. Darunter fällt auch die ständige Überwachung des Unternehmensnetzwerks auf mögliche Schwachstellen sowie auf Anzeichen von nicht autorisierten Zugriffsversuchen auf ihre Daten und Systeme. Durch die Verteilung der Unternehmensdaten über externe Dienstleister hinweg, einschließlich der Verwendung einer Vielzahl von in der Cloud bereitgestellten oder gehosteten Diensten und Anwendungen, besteht ein erhöhtes Informationsrisiko. Darüber hinaus können neue KI-Technologien die Häufigkeit und den Schweregrad von Angriffen auf die Cybersicherheit steigern.

**Drittanbieter.** Das Risiko, das von Drittanbietern ausgeht, einschließlich des Lieferantenrisikos, ist das Risiko einer nachteiligen Auswirkung, wenn die Bank Drittanbieter beauftragt, Dienstleistungen oder Aktivitäten für die Bank zu erbringen. Diese Risiken umfassen rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, Informationssicherheits-, Cybersicherheits- und Reputationsrisiken, betriebliche und andere Risiken, die mit der Beauftragung von Drittanbietern verbunden sind. Die Bank identifiziert, verwaltet und meldet wichtige Risiken von Drittanbietern und führt Due-Diligence-Prüfungen in mehreren Risikobereichen durch, einschließlich Informationssicherheit und Cybersicherheit, Widerstandsfähigkeit und zusätzlichen Abhängigkeiten in der Lieferkette. Die Bank bewertet, ob die Konzeption, Implementierung und Pflege von Informationssicherheitskontrollen bei Anbietern den Sicherheitsrichtlinien und -standards der Bank genügen. Anbieter, die auf Informationen der Bank zugreifen und diese auf ihrer eigenen Infrastruktur außerhalb des Netzwerks der GS Group verarbeiten, werden einer verpflichtenden ersten Risikobewertung unterzogen. Dabei wird ihnen basierend auf verschiedenen Faktoren ein inhärentes Risiko zugewiesen, welches durch die Art der Daten, die der Anbieter speichert und verarbeitet, bestimmt wird. Anschließend führt die Bank Re-Zertifizierungen durch, deren Gründlichkeit und Häufigkeit auf das inhärente Risiko des jeweiligen Anbieters abgestimmt ist, und damit Bestandteil des risikobasierten Ansatzes der Bank zur Überwachung von Drittanbietern ist. Anbieter müssen den Standardvertragsklauseln zustimmen, bevor sie sensible Informationen von der Bank erhalten. Diese Klauseln sehen bestimmte Anforderungen an die Informations-sicherheitskontrollen vor, die für Anbieter maßgeblich sind, die im Auftrag der Bank auf sensible Informationen zugreifen, diese übertragen oder anderweitig verarbeiten.

Die Bank ist in das Risikoprogramm der GS Group eingebunden, welches Drittanbieter überwacht, überprüft und die Risiken von Drittanbietern fortlaufend bewertet. Dieses Programm soll einen konsistenten Ansatz sowohl für Drittanbieter sicherstellen, die Dienstleistungen direkt für die Bank erbringen, als auch für Drittanbieter, die Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der GS Group erbringen, die ihrerseits über Auslagerungsvereinbarungen Dienstleistungen für die Bank erbringen. Die Bank verfügt auch über eine Outsourcing Governance Group (OGG), die die ausgelagerten Aktivitäten der Bank überwacht. Die OGG unterstützt das Management der Bank bei der Anwendung eines umfassenden, risikobasierten Ansatzes für das unternehmensübergreifende Outsourcing innerhalb der GS Group sowie bei der Verwaltung der Beziehungen zu Drittanbietern. Die OGG überprüft zur Unterstützung des Managements der Bank neue Outsourcing-Vereinbarungen, führt jährliche Leistungs- und Qualitätsbewertungen der ausgelagerten Dienstleistungen durch und stimmt sich mit den maßgeblichen Gruppen innerhalb der GS Group ab.

**Risiken für die Unternehmensresilienz.** Das Risiko der Geschäftsunterbrechung ist das Risiko einer Störung der kritischen Prozesse der Bank. Die Bank überwacht Bedrohungen und bewertet Risiken, um den Bereitschaftszustand im Falle einer erheblichen Störung des normalen Betriebs ihrer systemkritischen Funktionen oder ihrer Abhängigkeiten von kritischen Einrichtungen, Systemen, Drittanbietern, Daten oder Personal sicherzustellen. Das Resilienz-Framework definiert die Grundprinzipien für Notfallpläne und das Krisenmanagement, um sicherzustellen, dass kritische Funktionen im Falle einer Störung weiterhin funktionieren.

Die Bank strebt an, Notfallpläne vorzuhalten, die umfassend, gruppenweit einheitlich und auf dem neuesten Stand sind. Dabei werden auch neue Erkenntnisse im Hinblick auf Resilienzfähigkeiten einbezogen, sobald diese zur Verfügung stehen. Das Resilienzschutzprogramm der Bank umfasst regelmäßige Tests von Reaktions- und Wiederherstellungsstrategien mit dem Ziel, erhebliche operationelle Störungen zu minimieren und zu verhindern.

## **Compliance-Risiko**

Das Compliance-Risiko ist das Risiko von rechtlichen oder regulatorischen Sanktionen, wesentlichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden der Bank, die sich aus der Nichteinhaltung der Anforderungen geltender Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie internen Richtlinien und Verfahren ergeben. Das Compliance-Risiko ist allen Aktivitäten der Bank inhärent. Das von der Abteilung Compliance verwaltete Compliance-Risikomanagementprogramm der GS Group bewertet das Compliance-, Regulierungs- und Reputationsrisiko, überwacht die Einhaltung neuer oder geänderter Gesetze; Regeln und Vorschriften, entwirft und implementiert Kontrollen, Richtlinien, Verfahren und Schulungen, führt unabhängige Tests durch, untersucht und überwacht Compliance-Risiken und Verstöße und ist im Wesentlichen an Antworten auf aufsichtsrechtliche Prüfungen und Anfragen beteiligt. Die GS Group überwacht und überprüft die Geschäftspraktiken, um festzustellen, ob sie in allen Märkten und Gerichtsbarkeiten, in denen sie geschäftlich tätig ist, die gesetzlichen und rechtlichen Mindeststandards erfüllt oder übertrifft. Das Rahmenwerk der Bank für die Steuerung des Compliance-Risikos, gemäß den Anforderungen von EU Rechtsakten und deutschem Recht, entspricht dem Rahmenwerk der GS Group und ist Teil davon.

## **Modellrisiko**

### **Überblick**

Das Modellrisiko ist das Potenzial für nachteilige Folgen von Entscheidungen, die auf der Grundlage von Modellergebnissen getroffen werden, die möglicherweise falsch sind oder unangemessen verwendet werden. Die Bank stützt sich bei ihren Geschäftsaktivitäten auf quantitative Modelle, vornehmlich um bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu bewerten, ihr Risiko zu überwachen und zu steuern sowie ihr regulatorisches Kapital zu messen und zu überwachen.

Die Abteilung Model Risk, die Teil der zweiten Verteidigungslinie der Bank ist, ist unabhängig von den Modellentwicklern, Modellverantwortlichen und Modellanwendern und trägt die Hauptverantwortung für die unabhängige Bewertung, Überwachung und Steuerung des Modellrisikos durch Prüfung und Hinterfragung der Geschäftsbereiche der Bank. Der Leiter der Modellrisikofunktion der Bank ist gegenüber dem Chief Risk Officer der Bank für das Management des Modellrisikos der Bank verantwortlich.

Das Rahmenwerk zur Steuerung des Modellrisikos wird einheitlich in der GS Group inklusive der Bank angewandt, wobei die Modellrisikofunktion der Bank in die Modellrisikofunktion der GS Group integriert ist, welche an den Chief Risk Officer der GS Group berichtet.

Das Risikomanagement für Modelle der GS Group wird durch eine Governance-Struktur und Risikomanagementkontrollen gesteuert. Diese umfassen Standards, die ein umfassendes Modellinventar, einschließlich Risikobewertung und -klassifizierung, solide Modellentwicklungspraktiken, unabhängige Überprüfungen und modellspezifische Verwendungskontrollen sicherstellen sollen. Das Model Risk Control Committee der GS Group überwacht das Rahmenwerk für die Steuerung des Modellrisikos. Das GSBE Risk Committee ist in Abstimmung mit Model Risk für die laufende Überwachung des Modellrisikos der Bank verantwortlich. Die Funktion Model Risk der Bank informiert das GSBE Risk Committee und den Vorstand der Bank regelmäßig.

### **Modellüberprüfungs- und Validierungsprozess**

Die Abteilung Model Risk besteht aus Fachleuten mit quantitativer Expertise, die eine unabhängige Validierung und Genehmigung der Modelle durchführen. Diese Überprüfung umfasst eine Analyse der Modelldokumentation, unabhängige Tests, eine Überprüfung der Zweckmäßigkeit der angewandten Methodik und eine Überprüfung der Konformität mit den Vorgaben für die Entwicklung und Umsetzung der Modelle.

Die Modelle werden regelmäßig entwickelt und verbessert, um Änderungen der Markt- oder Wirtschaftsbedingungen und der Geschäftsaktivitäten Rechnung zu tragen. Alle Modelle werden jährlich überprüft und neue Modelle oder wesentliche Änderungen an bestehenden Modellen und deren Annahmen müssen vor der Implementierung genehmigt werden.

Der Prozess der Modellvalidierung umfasst eine Überprüfung der Modelle und ihrer Annahmen über eine Vielzahl von Szenarien (inklusive extremer Annahmen), um die konzeptionelle Solidität des Modells, die Eignung der Berechnungsmethoden, die Genauigkeit bei der Bestimmung von produktspezifischen Parametern und wesentlichen Risiken, die Empfindlichkeit gegenüber Eingangsparametern und Annahmen sowie den Umfang der von den Modellentwicklern durchgeführten Tests kritisch zu bewerten und zu überprüfen.

Weitere Informationen zur Modellverwendung in den entsprechenden Risikobereichen sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“ und „Risikotragfähigkeit“ enthalten.

## **Strategie- und Geschäftsrisiko**

### **Übersicht**

Das Strategie- und Geschäftsrisiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses für die Bank aufgrund ihrer strategischen Geschäftsentscheidungen oder strukturellen Änderungen des Geschäftsumfelds.

### **Risikoüberwachung und Berichterstattung**

Um die wichtigsten strategischen und geschäftlichen Risiken ihrer Aktivitäten angemessen zu reduzieren und zu kontrollieren, hat die Bank eine Reihe von Governance-Strukturen und Kontrollprozessen implementiert. Die Geschäftseinheiten übernehmen gemäß dem Ansatz der drei Verteidigungslinien der GS Group die Verantwortung für die Identifizierung, Überwachung und Steuerung von Risiken bei der Umsetzung der Strategie der Bank und in Bezug auf Veränderungen im operativen Umfeld. Die Kontrollfunktionen der Bank haben robuste Überwachungsprozesse, die eine regelmäßige Berichterstattung über Leistungskennzahlen und zugrundeliegende Treiber an die Leitungsgremien der Bank einschließlich des Vorstands sicherstellen, sowie geeignete Eskalationsverfahren eingerichtet. Bestimmte Aspekte des Strategie- und Geschäftsrisikos können sich auch in anderen Risikokategorien wie dem Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko oder dem operationellen Risiko manifestieren, die wiederum von den jeweiligen Risikofunktionen gesteuert werden.

## **Klima- und Umweltrisikomanagement**

Die Bank ist als Tochtergesellschaft der GS Group in das umfassendere Rahmenwerk der GS Group für das Management klimabezogener und umweltspezifischer Risiken integriert. Die GS Group kategorisiert klimabezogene Risiken in das physische Risiko und das Übergangsrisiko. Das physische Risiko ist das Risiko, dass der Wert von Vermögenswerten aufgrund von Klimaveränderungen sinkt, während das Übergangsrisiko das Risiko bezeichnet, dass der Wert von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen der Klimapolitik oder von Veränderungen in der Wirtschaft infolge der Dekarbonisierung sinkt. Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels umfassen akute Risiken (ereignisbedingte Risiken, einschließlich Schäden an Vermögenswerten durch extreme Wetterereignisse oder Störungen des Betriebs/der Lieferketten) und chronische Risiken (längerfristige Veränderungen, die die Ressourcenverfügbarkeit beeinflussen, einschließlich des Risikos des Meeresspiegelanstiegs und chronischer Hitzewellen). Übergangsrisiken entstehen aus Technologie-, Politik- und Marktveränderungen, wenn sich die Wirtschaft auf eine kohlenstoffärmere Nutzung umstellt.

**Risikoidentifizierung und Risikoappetit.** Die Bank identifiziert Risiken, bewertet deren Wesentlichkeit durch Szenarioanalysen und Stresstests, integriert relevante Betrachtungen in Transaktions- und Risikomanagemententscheidungen und bewertet die Auswirkungen im Rahmen der laufenden Überwachung. Die Bank evaluiert regelmäßig relevante Verbesserungen ihres Ansatzes, da sich die branchenweiten Fähigkeiten, einschließlich der Datenverfügbarkeit, weiterentwickeln.

Die Bank bewertet mehrere Szenarien, die makroökonomische Annahmen berücksichtigen, um das mögliche Ausmaß dieser Auswirkungen zu verstehen. Diese Szenarien, die unterschiedliche Umsetzungstermine von Richtlinienänderungen und Wahrscheinlichkeiten von Temperaturänderungen annehmen, geben Aufschluss über mögliche finanzielle Risiken. Ein wichtiger Bestandteil des Rahmenwerks für Klima- und Umweltrisiken der Bank beinhaltet die Festlegung von Schwellenwerten bezüglich des Risikoappetits für finanzielle Risiken, die durch physische Risiken und Übergangsrisiken entstehen können. Unter Berücksichtigung von Szenarioanalysen und des Risikoappetits überwacht die Bank die Ergebnisse des physischen Risikos und des Übergangsrisikos, um zu verstehen, wie wesentlich ihre am stärksten betroffenen Portfolios sind. Die Bank verbessert fortlaufend ihre Klimarisikobewertungen durch die Entwicklung vielseitiger Stresstestkapazitäten sowie die Berücksichtigung von relevanten Aspekten des übergreifenden Rahmenwerks für klimabezogene Risiken in den verschiedenen Phasen der Geschäftsprozesse.

**Integration des Klimarisikos.** Klimabezogene Risiken manifestieren sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Bank. Die Bank hat ihr Programm zum Klimarisikomanagement weiter entwickelt, u.a. durch die Einbeziehung von Klimarisikokriterien in die erste und zweite Verteidigungslinie.

**Integration der ersten Verteidigungslinie.** Ein wesentlicher Schwerpunkt des Klimarisikomanagementprogramms der Bank ist die angemessene Integration in die Geschäftsstrategie der ersten Verteidigungslinie. Die GS Group, einschließlich der Bank, bezieht klimabezogene und ökologische Risikobewertungen in ausgewählte Kreditrisikoentscheidungen ein und stärkt weiterhin die Integration des klimabezogenen und ökologischen Risikomanagements. Die Geschäftsentscheidungen und Due-Diligence-Prozesse der Bank umfassen sektorspezifische und geografische Richtlinien und werden durch bestimmte Überprüfungsprozesse und Ausschüsse überwacht. Während der Kreditvergabe wurden erweiterte Prüfungen zur Bewertung von Klima- und Umweltrisiken eingeführt, einschließlich einer expliziten Bewertung des physischen Risikos und Übergangsriskos sowie potenzieller risikomindernder Maßnahmen im Rahmen der internen Dokumentation und Entscheidungen zu ausgewählten Transaktionen. Mit den Geschäftsbereichen, die am häufigsten von diesen Änderungen betroffen sind, wurden gezielte Schulungen durchgeführt. Die laufende Überwachung wird stets erweitert.

Die Bank ist sich der Wichtigkeit der Kategorisierung von Klimarisiken und deren Integration in die bestehenden Risikomanagementpraktiken über Risikokategorien (Kreditrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) hinweg für die Bewertung der Klimarisikotreiber der Bank und deren Übertragungskanäle bewusst.

**Integration in die zweite Verteidigungslinie.** Die Bank verfügt über Prozesse zur Bewertung der Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken für bestehende Risikokategorien. Im Folgenden wird erläutert, wie Klima- und Umweltrisiken bewertet und gemanagt werden.

- **Kreditrisiko:** Bezieht Klimarisiken in Kreditbewertungen und Kreditvergabeprozesse für ausgewählte Branchen und in ausgewählten Kreditgeschäften ein. Für eine Gegenpartei in einem Sektor mit hohem Emissionsausstoß, der ausgewählte interne Kriterien erfüllt, analysiert die Abteilung Credit Risk die Fähigkeit der Gegenpartei, das mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft verbundene Risiko zu mindern. Die Abteilung Credit Risk bewertet die Offenlegungen und verfügbaren öffentlichen Stellungnahmen der Gegenpartei zu Emissionsreduktionszielen und vergibt daraufhin einen angemessenen „Mitigation Score“. Diese Bewertung fließt in die Bewertung der Gesamtbilanz der Gegenpartei ein.

- **Marktrisiko:** Berücksichtigt klimabezogene und ökologische Auswirkungen auf Investitionen der Bank durch die aktuelle physische Klimarisikobewertung, die im Rahmen der Transaktions-Due-Diligence durchgeführt wird. Darüber hinaus hat die Bank ihre Fähigkeiten zur Messung von Klimarisiken durch die Entwicklung umfassender Marktszenarien mit detaillierten Risiken für Handelsbuchpositionen erweitert, die physische Risiken und Übergangsriskos widerspiegeln. Die Auswirkungen von Klimarisiken werden durch Neubewertung dieser Szenarien für die Handelsbuchpositionen der Bank ermittelt. Die Ergebnisse werden monatlich mit Wesentlichkeitsschwellen verglichen. Die Bank hat sich verpflichtet, die Methoden zur Quantifizierung ihrer Klimarisiken weiter zu verbessern.
- **Operationelles Risiko:** Überprüft physische Klimarisikodaten für Kapital- und Kreditinvestitionen in Immobilientransaktionen, einschließlich Transaktionen der Bank, und weist die Geschäftsbereiche an, risikomindernde Maßnahmen für Transaktionen mit hohen Risikofaktoren zu evaluieren, einschließlich für Biodiversität und allgemeine Umweltrisiken. Darüber hinaus führt das Team für operationelle Risiken umfassende Bewertungen durch, um potenzielle operationelle Risiken zu identifizieren, zu messen und abzumildern, die aus verschiedenen Quellen stammen, einschließlich klimabedingter und externer Ereignisse. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2025 keine Vorfälle im Zusammenhang mit dem Klimarisiko und auch keine Beschwerden verzeichnet.
- **Liquiditätsrisiko:** Verwendet eine Klimaszenarioanalyse, um die Auswirkungen des Übergangsriskos auf die Liquidität der Bank quantitativ zu bewerten. Diese Analyse des Klimaszenarios misst speziell die Auswirkungen auf die Liquidität in einem Szenario, in dem Änderungen der Regierungspolitik dazu führen, dass der Zugang zu den Kapitalmärkten für Unternehmen mit hoher Emissionsintensität teurer wird. In diesem Szenario mit hohem Übergangsrisiko führt der eingeschränkte Zugang zu den Kapitalmärkten zu einer stärkeren Abhängigkeit von der Finanzierung durch die Bank, einschließlich der Inanspruchnahme von revolving Kreditlinien und dem Abzug von Einlagen, was zu Liquiditätsabflüssen führt.

Die Bank hat im Einklang mit der gruppenweiten Governance-Struktur vom leitenden Management bis zum Vorstand der GS Group und dessen Ausschüssen, einschließlich des Risk Committees und des Public Responsibilities Committee des Vorstands der GS Group, die Überwachung klimabezogener Risiken in die Managementstruktur der Bank zur Steuerung von Risiken integriert. Dazu gehört die Überwachung durch den Vorstand und den Risikoausschuss der Bank. Diese Führungs- und Managementgremien erhalten regelmäßig Berichte über die Kennzahlen zur Einschätzung des Klimarisikos und aktuelle Informationen zum Risikomanagementansatz für das Klimarisiko, während die Bank ihr Rahmenwerk weiter verbessert.

Die Bank profitiert dabei von ihrer Integration in das umfassende unternehmensweite Risikomanagement- und -kontrollsystem der GS Group, welches das Risikomanagement im Zusammenhang mit dem Klimawandel entsprechend den Aktivitäten der Bank unterstützt. Zum Dezember 2025 wurden Klimarisiken für die Bank als relevant aber auf Basis der durchgeführten quantitativen Analysen und Risikokategoriebewertungen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als nicht wesentlich eingestuft. Zusätzlich wurden Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) auf Basis einer qualitativen Bewertung als nicht wesentliche Risiken für die Bank eingestuft.

### **Reputationsrisiko**

Reputationsrisiko ist das potentielle Risiko, dass negative Berichterstattung in Bezug auf die Geschäftspraktiken der Bank, ob wahr oder nicht, zu einem Rückgang der Kundenbasis der Bank, kostspieligen Rechtsstreitigkeiten oder Umsatzminderungen führt. Der Ruf der Bank ist entscheidend, um die Kunden der Bank effektiv zu bedienen und langfristige Kundenbeziehungen zu pflegen und aufrechtzuerhalten, und er ist entscheidend für die Art und Weise, wie die Bank von den wichtigsten Stakeholdern wahrgenommen wird.

Bei der Bewertung von Geschäftschancen ist das Reputationsrisiko eine der wichtigsten Komponenten, die die Bank in Betracht zieht. Die Bank bewertet die Ethik, Eignung und Transparenz der durchgeführten Transaktionen. Die Mitarbeiter der Bank sind dafür verantwortlich, die Reputationsauswirkungen zu berücksichtigen, die die Geschäftsaktivitäten haben können.

Die Bank ist in ein umfassendes Programm zur Überwachung des Reputationsrisikos einbezogen, das die GS Group implementiert hat.

## **Risikotragfähigkeit**

### **Überblick**

Das Kapitalrisiko ist das Risiko, dass das Kapital der Bank nicht ausreicht, um ihre Geschäftstätigkeit unter normalen und gestressten Marktbedingungen zu unterstützen, oder dass sie mit Kapitalminderungen oder Erhöhungen der risikogewichteten Aktiva konfrontiert wird, wobei dieses Risiko u. a. aufgrund neuer oder überarbeiteter Vorschriften oder geänderter Auslegungen bestehender Vorschriften auftreten kann. Eine mögliche Folge ist, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihre internen Kapitalziele oder externen regulatorischen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Eine adäquate Kapitalausstattung ist für die Bank von entscheidender Bedeutung. Dementsprechend verfügt die Bank über eine umfassende Kapitalmanagementpolitik, die einen Rahmen vorgibt, Ziele definiert und Leitlinien festlegt, um ein angemessenes Niveau und eine angemessene Zusammensetzung des Kapitals unter normalen und unter Stressbedingungen aufrechtzuerhalten. Das unternehmensinterne Rahmenwerk für das Kapitalmanagement ist derart ausgestaltet, die erforderlichen Informationen zu liefern, die für ein umfassendes Risikomanagement und die Entwicklung und Anwendung prognostizierter Stressszenarien erforderlich sind, die ihrerseits idiosynkratische Schwachstellen mit dem Ziel erfassen, ausreichend Kapital vorzuhalten, um auch nach einem schwerwiegenden Stressereignis über ein angemessenes Kapital zu verfügen.

Die Bank hat eine umfassende Governance-Struktur eingerichtet, um ihre laufenden Aktivitäten im Bereich des Kapitalmanagements und die Einhaltung der Kapitalvorschriften und der damit verbundenen Richtlinien zu steuern und zu überwachen. Die Maßnahmen der Bank im Bereich des Kapitalmanagements werden vom Vorstand und seinen Komitees beaufsichtigt. Der Vorstand ist für die Genehmigung der Ausgestaltung und der Ergebnisse des internen Risikotragfähigkeitskonzepts (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) und die Politik zur Steuerung des Kapitals der Bank zuständig. Zusätzlich sind die Mitglieder der Geschäftsleitung für die laufende Überwachung der Risikotragfähigkeit der Bank verantwortlich und bewerten die aktuellen und zukünftigen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, überprüfen die Ergebnisse der Kapitalplanung und der Stresstests sowie die Ergebnisse der Kapitalmodelle, überprüfen die wichtigsten Risikotragfähigkeitskennzahlen, einschließlich der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten, sowie die Kapitalplankennzahlen, wie z.B. die Kapitalausschüttungen, und überwachen die Risikolimits und -überschreitungen. Das Rahmenwerk der Bank für die Steuerung des Kapitalrisikos ist im Einklang mit und ein Teil des Rahmenwerks der GS Group.

Die Bank unterliegt den Eigenkapitalanforderungen gemäß der EU-Eigenkapitalrichtlinie (CRD) in ihrer geänderten Fassung und der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR), die sich weitgehend auf die Eigenkapitalvorschriften des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basler Ausschuss) zur Stärkung der internationalen Eigenkapitalstandards (Basel III) stützen. Der Basler Ausschuss ist die vorrangige globale Organisation zur Vorgabe und Einführung von bankenaufsichtlichen Regelungen.

Die Bank ermittelt ihre Kapitalanforderungen auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) gemäß Art. 24 (2) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in der gültigen Fassung.

Die EU hat Rechtsakte zur Umsetzung der finalisierten Überarbeitungen der Basel III-Kapitalanforderungen, die vom Baseler Ausschuss festgelegt wurden (Basel III Revisionen) durch Änderungen der CRR und der CRD verabschiedet, die als CRR III und CRD VI bezeichnet werden. Zu den Änderungen gehören die Regeln des „Fundamental Review of the Trading Book“ (FRTB), überarbeitete Regeln für Kreditrisikokapital, ein neuer standardisierter Ansatz für das Risikokapital operationeller Risiken und Kreditbewertungsanpassungen (Credit Valuation Adjustment, CVA) sowie eine Untergrenze für die intern modellierten Kapitalanforderungen von 72,5 % für die Anforderungen im Rahmen des Standardansatzes, die gemeinhin als „Output-Floor“ bezeichnet wird, dessen schrittweise Einführung im Jahr 2025 begonnen hat und der bis 2030 vollständig umgesetzt sein wird. Wesentliche Teile dieser Regeln traten im Januar 2025 in Kraft. Die FRTB-Regeln werden gemäß aktueller Gesetzgebung ab Januar 2027 in Kraft treten, wenngleich bestimmte Bestimmungen bereits ab Juli 2024 gelten. Zum Dezember 2025 hat die Bank die Auswirkungen der bevorstehenden Änderungen in ihrer Kapitaladäquanzbewertung als Teil ihres internen Kapitaladäquanzbewertungsprozesses (ICAAP) berücksichtigt und Maßnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Rechtsakte sicherzustellen.

### **Interner Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit**

Die Bank führt im Rahmen ihres ICAAP-Frameworks regelmäßige interne Bewertungen der Kapitalausstattung durch, um eine angemessene Kapitalausstattung im Verhältnis zum Risikoprofil der Bank sicherzustellen. Der ICAAP ist dabei ein umfassender interner Prozess, der verschiedene zentrale Komponenten in konsistenter Weise in die Steuerungsstruktur der Bank integriert, einschließlich dem Prozess zur Risikoidentifizierung und Bestimmung der wesentlichen Risiken, dem Kapitalplanungsprozess und dem Rahmenwerk zum Risikoappetit.

In Einklang mit dem EZB Leitfaden „ECB Guide to the internal capital adequacy assessment process (ICAAP)“ umfasst der ICAAP dabei zwei sich ergänzende Risikotragfähigkeitsperspektiven: die Ökonomische Perspektive und die Normative Perspektive. Das Rahmenwerk der Bank zur Risikolimitierung und die entsprechenden Eskalationsverfahren integrieren Metriken, die auf beiden Risikotragfähigkeitsperspektiven basieren.

### **Ökonomische Perspektive**

Die ökonomische Perspektive beinhaltet die Definition und Quantifizierung der internen Kapitalausstattung und des ökonomischen Kapitalbedarfs, welchen die Bank vorhalten muss, um Risiken zu mindern, die aus ökonomischer Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalausstattung haben könnten.

Die Bank verwendet ihre regulatorischen Eigenmittel als Ausgangspunkt für die Quantifizierung des internen Kapitals und nimmt Anpassungen vor, um ökonomische Betrachtungen widerzuspiegeln. Zur Risikoquantifizierung verwendet die Bank interne Methoden, die es ihr ermöglichen, eine ökonomische Sicht auf das Risiko über einen angestrebten Risikohorizont von einem Jahr zu erfassen und einen zukunftsgerichteten Ansatz für drei Jahre in die Prognosen zu integrieren.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Handelsbuch werden im Wesentlichen durch einen Stressed Value at Risk (sVaR) Ansatz und die Incremental Risk Charge (IRC) bestimmt. Der sVaR ist der potenzielle Wertverlust von Handelspositionen während einer Phase erheblicher Marktspannungen. Der sVaR unterstellt eine 10-tägige Haltedauer und wird auf Basis des 99%-Quantils berechnet. Die Inputparameter basieren auf historischen Daten und werden aus einem für das Portfolio angemessenen Stress-Zeitraum kalibriert. Das IRC ermittelt den Verlust, der sich aufgrund von Ratingmigrationen oder Ausfällen in einem Portfolio von kredit sensitiven Instrumenten auf Basis eines 99,9%-Konfidenzniveaus über einen Betrachtungshorizont von einem Jahr ergeben kann. Darüber hinaus bestehen weitere stresstestbasierte Methoden zur Bestimmung von Risiken im Handelsbuch, die im Berichtsjahr im Vergleich zu den oben beschriebenen Methoden als unwesentlich einzustufen sind. Die Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Bankbuch ergeben sich im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko. Dieses wird anhand der Veränderung der Rückstellungs- und wirtschaftlichen Wertemaße unter Verwendung eines Zinsschocks von +/-300 Basispunkten ohne Zinsuntergrenze bestimmt. Weitere Stresstests für Risikokonzentrationen können bei Bedarf angewendet werden.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das Kreditrisiko werden im Wesentlichen wie folgt bestimmt: Potenzielle Verluste im Derivateportfolio und Kreditportfolio der Bank werden mit einer Kalibrierung auf den Expected Shortfall mit einem Konfidenzniveau von 99,9% und eine Haltedauer von einem Jahr, simuliert. Für andere Kreditrisikopositionen erfolgt die Ermittlung der ökonomischen Kapitalanforderungen vorwiegend durch ein auf internen Einschätzungen (inklusive interne Kreditratings) basierendes Kreditrisikomodell. Darüber hinaus kommen weitere stresstest- bzw. modellbasierte Ansätze zur Berechnung zusätzlicher Kapitalanforderungen für das Kreditrisiko zum Einsatz, welche unter anderem das Konzentrationsrisiko, das allgemeine Wrong-Way-Risiko und das Tail-Risiko beinhalten.

**Lagebericht**

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das operationelle Risiko werden mithilfe des internen Advanced Measurement Approach (AMA) quantifiziert, das auf ein Konfidenzniveau von 99,9% kalibriert ist und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt. Die interne Kapitalanforderung spiegelt dabei das sich aus den derzeitigen und zukünftig erwarteten Aktivitäten der Bank ergebene Extremrisiko wider.

Das Strategie- und Geschäftsrisiko der ökonomischen Perspektive umfasst Risiken aus Umsatzbeteiligungsvereinbarungen, aktienbasierter Vergütung, der Geschäftsstrategie sowie klimabezogene Risiken.

Die Bank hat mit verbundenen Unternehmen der GS Group Umsatzbeteiligungsvereinbarungen in Bezug auf bestimmte Aktivitäten, für die sie Umsätze von solchen verbundenen Unternehmen erhält und Umsätze an diese transferiert. Während diese Vereinbarungen im Allgemeinen Klauseln enthalten, welche die Verlustbeteiligung zwischen verbundenen Unternehmen einschränken, könnte jedes verbundene Unternehmen inklusive der Bank sowohl von positiven als auch negativen Beiträgen aus Risiken betroffen sein, die von einem anderen verbundenen Unternehmen stammen. Zum Dezember 2025 hatte die Bank keinen ökonomischen Kapitalbedarf für Umsatzbeteiligungsvereinbarungen, da die Gewinne nur bis zum Bilanzstichtag durch Verrechnungspreise bestimmt werden.

Das Risiko aus anteilsbasierter Vergütung bezieht sich auf das Risiko, dem die Bank durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aktienbasierter Vergütungen ausgesetzt ist, die von Group Inc. zurückbelastet werden. Die Bewertung umfasst sowohl eine qualitative Analyse als auch die Berücksichtigung des Säule-1-Rahmenwerks.

Das Geschäftsstrategie-Risiko wird mittels einer quantitativen Gewinn-und-Verlust-Abweichungsanalyse und einer qualitativen Bewertung von Risikominderungsprozessen und Kontrollen strategischer Entscheidungen bewertet. Zum Dezember 2025 hatte die Bank keinen ökonomischen Kapitalbedarf für das Geschäftsstrategie-Risiko, da sie über angemessene Risikominderungsprozesse verfügt.

Klimabezogene Risiken wurden als relevant identifiziert, jedoch für die Bank als unwesentlich eingestuft. Infolgedessen hatte die Bank zum Dezember 2025 keinen ökonomischen Kapitalbedarf, wobei auch bestehende Kontrollrahmen wie Risikoappetit-Schwellenwerte und Genehmigungsprozesse für Transaktionen berücksichtigt wurden.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen werden konservativ über die wesentlichen Risikokategorien hinweg aggregiert, ohne dabei Diversifikationseffekte zu berücksichtigen. Das Limitsystem der Bank erfordert dabei die Einhaltung der Mindestanforderung an die ökonomische Risikotragfähigkeitsquote von 100%. Die Liquiditätsrisiken werden dabei nicht mit Kapital unterlegt und werden im Zuge des Liquiditätsmanagements der Bank berücksichtigt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Perspektive erfolgt auf quartärlischer Basis.

Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich des internen verfügbaren Kapitals zum ökonomischen Kapitalbedarf.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Interne Kapitalressourcen</b>		
Regulatorische Eigenmittel, nicht proforma	€13.374	€12.680
Anpassungen zwischen regulatorischen Eigenmitteln und internem Kapital	436	613
<b>Internes Kapital</b>	<b>€13.810</b>	<b>€13.293</b>
<b>Risikokomponenten</b>		
Marktpreisrisiko	€ 1.591	€ 1.153
Kreditrisiko	2.249	2.412
Operationelles Risiko	357	309
Strategie- und Geschäftsrisiko	71	—
<b>Ökonomischer Kapitalbedarf</b>	<b>€ 4.268</b>	<b>€ 3.874</b>
<b>Ökonomische Risikotragfähigkeitsquote</b>	<b>324%</b>	<b>343%</b>

Zum Dezember 2025 und zum Dezember 2024 war die Bank jeweils mit ausreichendem Kapital ausgestattet. Die interne ökonomische Risikotragfähigkeitsquote betrug jeweils 324% bzw. 343%, bezogen auf eine Mindestanforderung von 100%.

Die Analyse der Angemessenheit der Kapitalausstattung wird im Zusammenhang mit der Analyse der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Bank betrachtet und ist in die Struktur des ganzheitlichen Risikomanagements und dessen Governance und Richtlinien eingebunden. Weitere Informationen sind in den Abschnitten „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ und „Liquiditätsrisiko“ beschrieben.

**Normative Perspektive**

In der Normativen Perspektive wird die Kapitalausstattung aus regulatorischer und handelsrechtlicher Sicht betrachtet und in Form von regulatorischen Kennzahlen bewertet. Die Perspektive beinhaltet die Ermittlung regulatorischer Vorgaben im Rahmen der üblichen laufenden Geschäftsprozesse sowie eine vorausschauende 3-Jahres-Prognose der Fähigkeit der Bank, die regulatorischen Kapitalanforderungen unter Planannahmen und unter ungünstigen makroökonomischen Bedingungen zu erfüllen.

Die Berechnung von Kapitalanforderungen erfolgt hierbei im Einklang mit regulatorischen Anforderungen über den Planungshorizont unter Berücksichtigung der Erlaubnis zur Verwendung interner Modelle für das Marktpreisrisiko (Internal Model Approach sowie CVA VaR) sowie der auf einem internen Modell beruhenden Methode zur Berechnung des Risikopositionswertes der mit einem Gegenparteausfallrisiko behafteten Geschäfte (Internal Model Method). Zur Projektion von Auswirkungen unter dem angenommenen Stress-Szenario verwendet die Bank interne Methoden im Einklang mit den Prinzipien der Normativen Perspektive. In den im Berichtsjahr durchgeführten Berechnungen der Normativen Perspektive hat die Bank ihre regulatorischen Kapitalanforderungen über den jeweiligen Betrachtungshorizont jederzeit erfüllt.

## Regulatorische Kapitalausstattung

Die risikobasierten Eigenkapitalanforderungen werden als Kapitalquoten ausgedrückt, die das aufsichtsrechtliche Eigenkapital mit den risikogewichteten Aktiva (RWA) vergleichen. Die CET1-Kapitalquote ist definiert als das Verhältnis von CET1-Kapital zu den RWA. Die Tier-1-Kapitalquote ist definiert als das Verhältnis von Tier 1-Kapital zu den RWA. Die Gesamtkapitalquote ist definiert als das Verhältnis des Gesamtkapitals zu den RWA.

Die CET1-Kapital-, Tier-1-Kapital- und Gesamtkapitalanforderungen (zusammen die Kapitalanforderungen der Säule 1) werden ergänzt durch:

- Einen Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 2,5% der RWA, der vollständig aus Kapital, welches als CET1-Kapital qualifiziert, besteht.
- Einen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von bis zu 2,5% der RWA (der auch ausschließlich aus CET1-Kapital besteht), der einem übermäßigen Kreditwachstum in den Ländern, in denen die Bank tätig ist, entgegen wirken soll. Der Puffer gilt nur für Risiken der Bank gegenüber bestimmten Kontrahenten, die in Ländern ansässig sind, die einen antizyklischen Puffer angekündigt haben. Der Puffer belief sich zum Dezember 2025 auf 1,02% und zum Dezember 2024 auf 1,03%.
- Die individuelle Kapitalanforderung der Säule 2 (P2R) (ein zusätzlicher Betrag zur Deckung von Risiken, die nicht angemessen in Säule 1 erfasst sind). Die EZB führt jährlich einen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) durch, der zu einer abschließenden Festlegung des SREP-Zusatzkapitals durch die EZB führt, das sich aus dem P2R (von welchem 56% im CET1-Kapital und 75% im Tier-1-Kapital zu halten sind) und einer Säule-2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance – P2G) zusammensetzt. Zum Dezember 2025 betrug der P2R-Kapitalzuschlag der Bank 2,50%. Zum Dezember 2024 lag er bei 2,75%. Der ab dem 1. Januar 2026 für die Bank geltende P2R-Kapitalzuschlag beträgt weiterhin 2,5%.
- Eine zusätzliche Kapitalanforderung, die dem Grad der Systemrelevanz der Bank entspricht (A-SRI-Puffer). Die CRD und die CRR sehen vor, dass für Institute, die auf Ebene der EU oder eines Mitgliedstaats systemrelevant sind - diese werden als andere systemrelevante Institute (A-SRI) bezeichnet - je nach Grad ihrer Systemrelevanz zusätzliche Kapitalanforderungen gelten können (A-SRI-Puffer). Der A-SRI Puffer der Bank belief sich zum Dezember 2025 auf 1,0% und zum Dezember 2024 auf 0,75%. Der ab dem 1. Januar 2026 für die Bank geltende A-SRI Puffer beträgt weiterhin 1,0%.

## Regulatorische risikogewichtete Kapitalquoten

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den risikogewichteten Eigenkapitalanforderungen der Bank.

	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
CET1-Kapitalquote	10,4%	10,3%
Tier-1-Kapitalquote	12,4%	12,3%
Gesamtkapitalquote	15,0%	15,0%

In der vorstehenden Tabelle beinhalten die risikogewichteten Mindestkapitalanforderungen nicht die P2G, die nach Ansicht der EZB das Kapital darstellt, welches die Bank benötigen würde, um finanziellen Stresssituationen an den Märkten standhalten zu können.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den risikogewichteten Kapitalquoten der Bank.

In Millionen €	Proforma	Nicht proforma
<b>Zum 31. Dezember 2025</b>		
CET1-Kapital	€13.973	€13.354
Tier-1-Kapital	€13.973	€13.354
Tier-2-Kapital	€ 20	€ 20
Gesamtkapital	€13.993	€13.374
RWA	€60.068	€59.331
<b>Risikogewichtete Kapitalquoten</b>		
CET1-Kapitalquote	23,3%	22,5%
Tier-1-Kapitalquote	23,3%	22,5%
Gesamtkapitalquote	23,3%	22,5%
<b>Zum 31. Dezember 2024</b>		
CET1-Kapital	€13.396	€12.660
Tier-1-Kapital	€13.396	€12.660
Tier-2-Kapital	€ 20	€ 20
Gesamtkapital	€13.416	€12.680
RWA	€41.939	€41.603
<b>Risikogewichtete Kapitalquoten</b>		
CET1-Kapitalquote	31,9%	30,4%
Tier-1-Kapitalquote	31,9%	30,4%
Gesamtkapitalquote	32,0%	30,5%

In der vorstehenden Tabelle:

- umfasst das CET1-Kapital das Eigenkapital der Bank abzüglich bestimmter regulatorischer Anpassungen und Abzüge.
- ist in den proforma ausgewiesenen risikogewichteten Kapitalquoten der Jahresüberschuss der Bank berücksichtigt, für den zum Dezember 2025 noch die jährliche Prüfung durch die externen Abschlussprüfer der Bank und die Freigabe der Berücksichtigung im risikogewichteten Kapital durch die Aktionärin der Bank ausstanden. In den nicht proforma ausgewiesenen risikogewichteten Kapitalquoten ist dieser Jahresüberschuss nicht berücksichtigt. Sie sind mit den Angaben im Säule-3 Offenlegungsbericht der Bank konform.
- beinhalten die proforma RWAs die Auswirkung der Nettoerträge der Bank aus 2025 auf die operationellen RWAs.
- hat die Aktionärin der Bank im zweiten Quartal 2025 nach der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 durch den externen Abschlussprüfer der Bank der Berücksichtigung des Jahresüberschuss 2024 im risikogewichteten Kapital ab Juni 2025 zugestimmt.

**Lagebericht**

- sind die risikogewichteten Kapitalquoten von Dezember 2024 zum Dezember 2025 gesunken, was im Wesentlichen eine Steigerung der Kredit-RWAs (in erster Linie infolge der Umsetzung der Basel III Revisionen zum 1. Januar 2025) und der Markt-RWAs widerspiegelt.

**Leverage Ratio**

Mit der Leverage Ratio wird das Tier-1-Kapital mit einer Verschuldungskennzahl verglichen, die als die Summe bestimmter Aktiva zuzüglich bestimmter außerbilanzieller Risiken (einschließlich einer Kennzahl für Derivate, Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Zusagen und Garantien) abzüglich der Abzüge vom Tier-1-Kapital definiert ist.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zur Leverage-Ratio-Anforderung der Bank.

	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Leverage-Ratio-Anforderung	3,2%	3,0%

In der vorstehenden Tabelle erhöhte sich die Mindestanforderung an die Leverage Ratio der Bank ab dem 1. Januar 2025 um 20 Basispunkte durch einen spezifischen Säule-2-Zuschlag (P2R-LR) für die Leverage Ratio, aufgrund des von der EZB bemessenen übermäßigen Verschuldungsgrads der Bank. Die für die Bank ab dem 1. Januar 2026 geltende P2R-LR bleibt unverändert bei 0,20%

In der folgenden Tabelle sind Angaben zum aufsichtsrechtlichen Kapital und zur Leverage Ratio der Bank dargelegt.

In Millionen €	Proforma	Nicht proforma
<b>Zum 31. Dezember 2025</b>		
Tier-1-Kapital	€ 13.973	€ 13.354
Verschuldung	€151.031	€151.031
Leverage Ratio	9,3%	8,8%
<b>Zum 31. Dezember 2024</b>		
Tier-1-Kapital	€ 13.396	€ 12.660
Verschuldung	€136.882	€136.882
Leverage Ratio	9,8%	9,2%

In der vorstehenden Tabelle ist in der proforma ausgewiesenen Leverage Ratio der Jahresüberschuss der Bank berücksichtigt, für den zum Dezember 2025 noch die jährliche Prüfung durch die externen Abschlussprüfer der Bank und die Freigabe der Berücksichtigung im risikogewichteten Kapital durch die Aktionärin der Bank ausstanden. In der nicht proforma ausgewiesenen Leverage Ratio ist dieser Jahresüberschuss nicht berücksichtigt. Sie ist mit den Angaben im Säule-3-Offenlegungsbericht der Bank konform.

**Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten**

Die CRR und die EU Sanierungs- und Abwicklungs-Richtlinie (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD) wurden eingeführt, um unter anderem die Mindestanforderungen an verlustabsorptionfähige Verbindlichkeiten (TLAC) des Financial Stability Boards (FSB) für global systemrelevante Banken, wie etwa GS Group, umzusetzen. Die CRR verpflichtet wesentliche Tochtergesellschaften global systemrelevanter Banken, wie die Bank, interne TLAC-Anforderungen (iTLC) in Höhe von 90% der externen TLAC-Anforderungen einzuhalten, welche für in der EU tätige global systemrelevante Banken anwendbar sind. Die Bank erfüllt diese Anforderungen mit Hilfe der Eigenmittel und mit Hilfe der gruppeninternen berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten.

Die BRRD in ihrer durch die BRRD II geänderten Fassung sieht interne Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (iMREL) für Institute vor.

Zum Dezember 2025 erfüllte die Bank die für sie vorgesehenen iMREL/iTLC-Anforderungen. Die iMREL-Mindestanforderung kann vom EU Single Resolution Board (SRB) jährlich geändert werden.

In der folgenden Tabelle sind Angaben zu den iMREL/iTLC Anforderungen der Bank dargelegt.

	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
iMREL ggü. RWA	28,4%	26,3%
iTLC ggü. RWA	20,7%	20,5%
iMREL ggü. Verschuldung	6,0%	6,0%
iTLC ggü. Verschuldung	6,1%	6,1%

In der vorstehenden Tabelle:

- werden die iMREL ggü. RWA und iTLC ggü. RWA Anforderungen inklusive der Gesamtpufferanforderungen dargestellt (Kapitalerhaltungspuffer, antizyklische Puffer und A-SRI-Puffer).
- stiegen die Mindestanforderung von iMREL ggü. RWAs für die Bank ab März 2025 um 2,1 Prozentpunkte, im Wesentlichen aufgrund des vom SRB eingeführten Markt-konfidenzaufschlag für alle systemrelevanten Institute.
- stiegen die Mindestanforderung von iTLC ggü. RWAs für die Bank um 0,2 Prozentpunkte, was vor allem auf eine ab dem 1. Januar 2025 in Kraft getretene Erhöhung des A-SRI-Puffers um 25 Basispunkte zurückzuführen ist.

**Lagebericht**

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den iMREL/iTLAC-Quoten der Bank.

In Millionen €	Proforma	Nicht proforma
<b>Zum 31. Dezember 2025</b>		
Gesamtkapital	€ 13.993	€ 13.374
iMREL/iTLAC berücksichtigungsfähige gruppeninterne Kredite	€ 7.220	€ 7.220
iMREL/iTLAC	€ 21.213	€ 20.594
RWA	€ 60.068	€ 59.331
Verschuldung	€151.031	€151.031
iMREL/iTLAC ggü. RWA	35,3%	34,7%
iMREL/iTLAC ggü. Verschuldung	14,0%	13,6%
<b>Zum 31. Dezember 2024</b>		
Gesamtkapital	€ 13.416	€ 12.680
iMREL/iTLAC berücksichtigungsfähige gruppeninterne Kredite	€ 4.800	€ 4.800
iMREL/iTLAC	€ 18.216	€ 17.480
RWA	€ 41.939	€ 41.603
Verschuldung	€136.882	€136.882
iMREL/iTLAC ggü. RWA	43,4%	42,0%
iMREL/iTLAC ggü. Verschuldung	13,3%	12,8%

In den vorstehenden Tabellen:

- ist in den proforma ausgewiesenen iMREL/iTLAC-Quoten der Jahresüberschuss der Bank berücksichtigt, für den zum Dezember 2025 noch die jährliche Prüfung durch die externen Abschlussprüfer der Bank und die Freigabe der Berücksichtigung im risikogewichteten Kapital durch die Aktionärin der Bank ausstanden. In den nicht proforma ausgewiesenen iMREL/iTLAC-Quoten ist dieser Jahresüberschuss nicht berücksichtigt. Sie sind mit den Angaben im Säule-3 Offenlegungsbericht der Bank konform.
- beinhalten die proforma RWAs die Auswirkung der Nettoerträge der Bank aus 2025 auf die operationellen RWAs.

**Einlagensicherung**

Die Einlagen der Bank sind durch die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken im gesetzlich vorgesehenen Umfang gedeckt. Darüber hinaus hat sich die Bank für die Teilnahme am Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. (ESF) entschieden, der eine Absicherung für bestimmte erstattungsfähige Einlagen bietet, die nicht durch die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken gesichert sind.

**Mindestreserven**

Die Bank unterliegt in einigen EU-Mitgliedsländern, in denen sie tätig ist, den von den Zentralbanken aufgestellten Mindestreserveanforderungen gemäß dem von der EZB festgelegten einheitlichen Mindestreservesatz. Die Mindestreserveanforderung betrug €187 Mio. für den Reservezeitraum bis einschließlich Dezember 2025 und €238 Mio. für den Reservezeitraum bis einschließlich Dezember 2024. Die Bank erfüllte diese Anforderung.

**Vorschriften für Swaps, Derivate und Rohstoffe**

Die Bank ist bei der Commodity Futures Trading Commission als Swap-Händler und als Händler wertpapierbasierter Swaps bei der U.S. Securities Exchange Commission registriert. Sowohl im Dezember 2025 als auch im Dezember 2024 unterlag die Bank den geltenden Eigenkapitalanforderungen für Swap-Händler und Händler von wertpapierbasierten Swaps und erfüllte diese.

**Beziehung zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat gemäß § 312 des Aktiengesetzes (AktG) einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für 2025 erstellt und dabei folgende Erklärung abgegeben: „Der Vorstand erklärt, dass die Bank nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

**Nichtfinanzielle Erklärungen**

Die nach § 340a Abs. 1a HGB i. V. m. §§ 289b bis 289e erstellte nichtfinanzielle Erklärung der Bank, die im Einklang mit der Richtlinie 2014/95/EU der Europäischen Union und dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz steht, werden unter [www.goldmansachs.com/disclosures/gsbankeurope-se-disclosures.html](http://www.goldmansachs.com/disclosures/gsbankeurope-se-disclosures.html) veröffentlicht.

# Jahresabschluss

GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE

## Bilanz zum 31. Dezember 2025

	Anhang	Zum 31. Dezember	
		2025	2024
<b>Aktiva in Millionen €</b>			
Barreserve			
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken (darunter: bei der Deutschen Bundesbank <b>€316</b> , 2024: €2.085)		€ 397	€ 2.439
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		13.528	10.824
b) andere Forderungen	3	6.800	3.186
		<b>20.328</b>	<b>14.010</b>
Forderungen an Kunden	3	37.625	32.530
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	6	—	5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7	—	11
Handelsbestand	8	75.491	49.564
Anteile an verbundenen Unternehmen	10	0	0
Treuhandvermögen	9	—	72
Immaterielle Anlagewerte aus selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten	10	41	36
Sachanlagen	10	20	24
Sonstige Vermögensgegenstände	11	9.044	8.444
Aktive latente Steuern	12	137	103
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>€143.083</b>	<b>€107.238</b>
<b>Passiva in Millionen €</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		€ 263	€ 136
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3	16.263	20.475
		<b>16.526</b>	<b>20.611</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig		16.426	19.313
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3	28.120	20.178
		<b>44.546</b>	<b>39.491</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	16	73	658
Handelsbestand	8	60.080	27.975
Treuhandverbindlichkeiten	9	—	72
Sonstige Verbindlichkeiten	11	6.591	4.053
Rechnungsabgrenzungsposten		8	4
Passive latente Steuern	12	5	—
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	34	32
b) Steuerrückstellungen		65	13
c) andere Rückstellungen	18	818	604
		<b>917</b>	<b>649</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	20	20
Fonds für allgemeine Bankrisiken (davon: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB: <b>€574</b> , 2024: €422)		574	422
<b>Eigenkapital</b>	20		
a) Gezeichnetes Kapital		329	329
b) Kapitalrücklage		10.602	10.602
c) Andere Gewinnrücklagen		2.352	1.755
d) Bilanzgewinn		460	597
		<b>13.743</b>	<b>13.283</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>€143.083</b>	<b>€107.238</b>
Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	28	€ 91	€ 746
Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	28	€ 13.924	€ 10.426

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

In Millionen €	Anhang	Geschäftsjahr	
		2025	2024
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften (darunter: negative Zinsen <b>€10</b> , 2024: €3)		<b>€2.369</b>	€2.634
Zinsaufwendungen (darunter: positive Zinsen <b>€12</b> , 2024: €19)		<b>(2.651)</b>	(2.989)
Provisionserträge		<b>1.071</b>	1.041
Provisionsaufwendungen		<b>(204)</b>	(210)
Nettoertrag des Handelsbestands		<b>1.485</b>	1.397
(davon: Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB <b>€152</b> , 2024: €153)			
Sonstige betriebliche Erträge	21	<b>46</b>	51
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		<b>(718)</b>	(611)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<b>(174)</b>	(121)
(darunter: für Altersversorgung <b>€13</b> , 2024: €12)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<b>(344)</b>	(258)
		<b>(1.236)</b>	(990)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		<b>(19)</b>	(17)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	<b>(18)</b>	(5)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie			
Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		<b>(59)</b>	(33)
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>784</b>	879
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon: latente Steuern negativ <b>€29</b> , 2024: latente Steuern negativ €23)		<b>(324)</b>	(282)
<b>Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn</b>	24	<b>€ 460</b>	€ 597

**Eigenkapitalspiegel**

<i>In Millionen €</i>	<b>Note</b>	Zum 31. Dezember	
		<b>2025</b>	2024
<b>Gezeichnetes Kapital</b>			
Anfangsbestand		€ 329	€ 329
Endbestand		329	329
<b>Kapitalrücklage</b>			
Anfangsbestand		10.602	10.602
Endbestand		10.602	10.602
<b>Andere Gewinnrücklagen</b>			
Anfangsbestand		1.755	1.156
Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres		597	599
Endbestand		2.352	1.755
<b>Bilanzgewinn</b>			
Anfangsbestand		597	599
Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen		(597)	(599)
Jahresüberschuss		460	597
Endbestand		460	597
<b>Eigenkapital</b>	20	<b>€13.743</b>	<b>€13.283</b>

**Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

<i>In Millionen €</i>	Anhang	Geschäftsjahr	
		2025	2024
Periodenergebnis		€ 460	€ 597
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		19	17
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		59	33
Nettozinsaufwendungen		282	355
Ertragsteueraufwand		324	282
Zahlungsunwirksame Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung		300	232
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge) für Pensionsverpflichtungen		2	2
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Aufwendungen des Finanzmittelfonds		1	3
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen an Kreditinstitute		(6.317)	2.101
Zunahme der Forderungen an Kunden		(5.497)	(14.168)
Zunahme der Wertpapiere	6,7	—	(35)
Abnahme des Handelsbestands		6.178	1.725
Zunahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit		(229)	(2.194)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(6.505)	5.967
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.934	5.555
Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten		(586)	(808)
Zunahme/(Abnahme) anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit		2.682	(584)
Zunahme der Rückstellungen		(99)	(208)
Erhaltene Zinsen		2.366	2.642
Gezahlte Zinsen		(2.476)	(2.898)
Ertragsteuerzahlungen		(291)	(455)
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		(4.393)	(1.839)
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	27	6	26
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		(2)	(11)
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	27	(18)	(44)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(14)	(29)
Einzahlungen aus MREL berücksichtigungsfähigen Krediten der Aktionärin		2.420	4.000
Gezahlte Zinsen aus sonstigem Kapital		(54)	(37)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.366	3.963
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		(2.041)	2.095
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		(1)	(3)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.439	347
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27	€ 397	€ 2.439

Siehe Angabe 27 für weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung.

**Angabe 1.****Allgemeine Angaben**

Die Goldman Sachs Bank Europe SE (GSBE oder Bank) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister bei dem Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 114190 eingetragen.

Der Jahresabschluss der GSBE für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Die Anlage zum Jahresabschluss enthält die Angaben gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Kreditwesengesetz (KWG).

Das unmittelbare Mutterunternehmen und die Muttergesellschaft der kleinsten Gruppe, für die ein konsolidierter Abschluss erstellt wird, ist die Goldman Sachs Bank USA (GS Bank USA), eine im Bundesstaat New York eingetragene Bank und Mitglied des FRB mit Sitz in New York, New York. Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse sowie bestimmte aufsichtsrechtliche Unterlagen, die weitere Informationen über die GS Bank USA und ihre Geschäftsaktivitäten enthalten, können unter [www.goldmansachs.com/investor-relations](http://www.goldmansachs.com/investor-relations) abgerufen werden.

Das oberste beherrschende Unternehmen und die Muttergesellschaft des größten Konzerns, für die ein Konzernabschluss erstellt wird, ist The Goldman Sachs Group Inc. (Group, Inc.) eine Gesellschaft mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika. Kopien der konsolidierten Jahresabschlüsse sowie bestimmte aufsichtsrechtliche Unterlagen, die weitere Informationen über die GS Group und ihre Geschäftsaktivitäten enthalten, können bei Investor Relations, 200 West Street, New York, NY 10282, Vereinigte Staaten von Amerika, dem Hauptsitz der Group Inc, oder unter [www.goldmansachs.com/investor-relations](http://www.goldmansachs.com/investor-relations) angefordert werden.

**Angabe 2.****Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****Barreserve und Forderungen**

Die Bestände der Barreserve werden zum Nennwert bilanziert. Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden zu Anschaffungskosten bilanziert und zuzüglich abgegrenzter Zinsen sowie abzüglich etwaiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

**Risikovorsorge**

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten und unwiderruflichen Kreditzusagen mittels fortgeführter Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7 in Verbindung mit IFRS 9 "Finanzinstrumente". Dieser Ansatz reflektiert einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert, der anhand von verschiedenen zukünftigen Szenarien, anhand vom Zeitwert des Geldes sowie anhand weiterer angemessenen und verlässlich zu erlangenden Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und zukünftige makroökonomische Faktoren ermittelt wird. Die erwarteten Verluste werden im Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft" erfasst.

Das Risikovorsorgemodell der Bank basiert auf Änderungen in der Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und misst diese anhand von fortgeführten Anschaffungskosten in den folgenden drei Stufen:

- **Stufe 1.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die bei der erstmaligen Erfassung nicht wertgemindert waren und bei denen davon ausgegangen wird, dass sich das Kreditrisiko nicht wesentlich erhöht hat. Der ECL wird anhand der erwarteten Kreditausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgen, ermittelt.
- **Stufe 2.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die seitdem einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos unterliegen, jedoch noch nicht wertgemindert sind. Der ECL wird anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.
- **Stufe 3.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die als notleidend oder wertgemindert klassifiziert sind. Der ECL wird anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.

Die Stufenzuteilung eines finanziellen Vermögenswertes ist abhängig von der Definition des 'signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos' (Stufe 1 zu Stufe 2) und der Definition der 'Wertminderung' (Stufe 3). Ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos liegt vor, wenn bestimmte quantitative und qualitative Bedingungen erfüllt sind.

## Anhang

Die quantitativen Messgrößen beziehen sich auf die absolute Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten mit ‘Investment-Grade’ Rating und auf die relative Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten ohne ‘Investment-Grade’ Rating. Qualitative Faktoren werden als Teil des Kreditrisikomanagements der Bank analysiert und beinhalten u.a. auch den ‘Backstop’-Indikator für einen Zahlungsverzug von mindestens 30 Tagen. Die Bank erachtet einen Vermögenswert als wertgemindert, wenn er von Credit Risk als notleidend klassifiziert wird. Dies erfolgt entweder wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen gegenüber der Bank voraussichtlich nicht vollständig begleichen wird, ohne dass die Bank auf Maßnahmen wie beispielsweise die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder wenn sich der Schuldner im Zahlungsverzug von mindestens 90 Tagen befindet.

Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzstichtag abgezinst. Der hierfür verwendete Diskontierungszinssatz entspricht der originären effektiven Zinsrate. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird gemessen als Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt (Zahlungsverzug und -ausfall). Die Verlustrate bei Ausfall entspricht dem von der Bank erwarteten Verlust im Falle eines Zahlungsausfalls und bezieht hierbei u.a. auch geleistete Sicherheiten mit ein. Die Forderungshöhe bei Ausfall ist die erwartete der Bank geschuldete Zahlungsverpflichtung zum Zeitpunkt des Zahlungsausfalls. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings. Zudem berücksichtigt die ECL-Berechnung verschiedene makroökonomische Szenarien, deren Gewichtung einer fortwährenden Überprüfung unterliegt.

Das ECL-Modell berücksichtigt den gewichteten Durchschnitt einer Reihe von Prognosen über die künftigen wirtschaftlichen Bedingungen. Die Prognosen umfassen ein Basisszenario, ein günstiges und ein ungünstiges Wirtschaftsszenario für einen Zeitraum von drei Jahren. In dem Maße, in dem das Unternehmen finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 oder Stufe 3 hat, die eine erwartete Lebensdauer von mehr als drei Jahren haben, greift das Modell auf historische Verlustinformationen zurück, die auf einem nicht-linearen Modellansatz basieren. Die Bank wägt jedes Quartal die einzelnen Szenarien auf der Grundlage einer Vielzahl von Faktoren ab, darunter intern abgeleitete Wirtschaftsaussichten, Marktkonsens, aktuelle makroökonomische Bedingungen und Branchentrends.

Sowohl die Stufenzuteilung als auch die ECL-Berechnung berücksichtigen zukunftsorientierte Informationen, wie beispielsweise wesentliche ökonomische Größen, die das Kreditrisiko und erwartete Verluste beeinflussen.

Die Wertberichtigung für Wertminderungsverluste umfasst auch qualitative Komponenten, die es der Geschäftsleitung ermöglichen, den unsicheren Charakter wirtschaftlicher Prognosen widerzuspiegeln und Modellungenauigkeiten und Konzentrationsrisiken Rechnung zu tragen.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig abgeschrieben, wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass diese mit angemessener Wahrscheinlichkeit nicht wiederzuerlangen sind. Als wesentlicher Indikator dient hierzu die Einstufung eines Vermögenswertes als uneinbringlich. Im Falle einer solchen Abschreibung versucht die Bank den vollen geschuldeten Betrag wiederzuerlangen.

### Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagebestand zugeordnet wurden, werden zu Anschaffungskosten abzüglich voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen ausgewiesen. Es werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderungen nicht mehr bestehen (Wertaufholungsgebot).

Vorübergehende Wertminderungen von Wertpapieren abzüglich Zuschreibungen werden im Posten “Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft” ausgewiesen.

### Handelsbestand

Finanzinstrumente die dem Handelsbestand zugeordnet wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags im Sinne des § 340e Abs. 3 HGB bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert enthalten keine Transaktionskosten. Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert sind im Nettoertrag des Handelsbestands enthalten.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten und derivativen Finanzinstrumenten basiert entweder auf beobachtbaren Preisen auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden, zu dem die Bank Zugang hat, oder auf Bewertungsmodellen. Wenn Bewertungsmodelle zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, können alle Eingaben in die Bewertungsmodelle entweder direkt oder indirekt beobachtbar sein oder ein oder mehrere Eingaben in die Bewertungsmodelle können signifikant und nicht beobachtbar sein. Kann der beizulegende Zeitwert nicht ermittelt werden, werden gemäß § 255 Abs. 4 HGB die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem können ein oder mehrere Inputfaktoren für Bewertungsverfahren wesentlich und nicht beobachtbar sein. Die Bewertungsmethoden von Cash-Instrumenten, für die Inputfaktoren nicht beobachtbar sind, variieren je nach Instrument, basieren jedoch im Allgemeinen auf Discounted-Cashflow-Methoden. Die Derivate werden unter Verwendung von Preismodellen für Derivate bewertet (z.B. Discounted-Cashflow-Modelle, Korrelationsmodelle und Modelle, die Optionspreismethoden wie Monte-Carlo-Simulationen enthalten).

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind unter Umständen Bewertungsanpassungen notwendig. Zu berücksichtigende Faktoren sind das Kreditrating der Gegenpartei, das Kreditrating der GS Group und der Bank, Refinanzierungsrisiken, Übertragungsrestriktionen, Liquidität sowie die Preisspanne zwischen Brief- und Geldkurs. Bewertungsanpassungen basieren im Allgemeinen auf Marktdaten.

Bewertungsanpassungen sind integraler Bestandteil der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivateportfolien. Sie werden genutzt, um die im Rahmen der Bewertungspreismodelle für Derivate ermittelten Mittelkurswerte auf den Exit Price anzupassen.

Diese Bewertungsanpassungen umfassen Bid/Offer-Spreads, Liquiditätskosten, Kreditbewertungsanpassungen (Credit valuation adjustments), Schuldenbewertungsanpassungen (Debt valuation adjustments) und Finanzierungsbewertungsanpassungen (Funding valuation adjustments), welche dem inhärenten Kredit- und Refinanzierungsrisiko in dem unbesicherten Teil des Derivateportfolios Rechnung tragen. Die Bank nimmt Bewertungsanpassungen auch für besicherte Derivate vor, deren Vertragsbedingungen der Bank nicht erlauben die erhaltenen Sicherheiten zu verwerten oder zu verpfänden.

Zur Kalibrierung der Bewertungsanpassungen werden im Allgemeinen marktbasierende Inputs verwendet. Darüber hinaus nimmt die Bank für Derivate, die wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten, Modell- oder Exit Price-Anpassungen vor, um die in der Transaktion vorhandene Bewertungsunsicherheit zu berücksichtigen.

Um das verbleibende Bewertungsrisiko für nicht realisierte Gewinne widerzuspiegeln, wird der zum beizulegenden Zeitwert bewertete Handelsbestand durch einen Risikoabschlag nach § 340e Abs. 3 HGB reduziert. Die Risikoanpassung basiert auf dem Value-at-Risk des gesamten Handelsbestands, der mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% berechnet wird. Zusätzlich wird im Fonds für allgemeine Bankrisiken ein Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB gebildet. Dieser Sonderposten wird gebildet, indem mindestens 10% des Nettoertrags des Handelsbestands (nach Risikoabschlag) zugeführt werden.

Diese Reserve muss erhöht werden, bis der Sonderposten (nach Risikoabschlag) 50% des Fünfjahresdurchschnitts der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht. Der Sonderposten darf unter anderem aufgelöst werden, soweit er 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt, oder um einen Nettoverlust des Handelsbestands auszugleichen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos bei außerbörslich gehandelten Derivaten (OTC-Derivate), kann die Bank mit Gegenparteien Netting-Rahmenverträge oder ähnliche Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Gegenparteien aufzurechnen. Darüber hinaus erhält und hinterlegt die Bank Bar- und Wertpapiersicherheiten im Rahmen von bilateralen OTC-Geschäften, vorbehaltlich der Bestimmungen der entsprechenden Anhängen zum Rahmenvertrag (credit support agreements) oder ähnlicher Vereinbarungen. Sicherheitenforderungen und -verbindlichkeiten werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In 2025 nahm die Bank eine prospektive Anpassung ihrer Bilanzierungsmethode für Pensionsgeschäfte mit gleicher Laufzeit und Gegenpartei vor und weist diese nun auf Bruttobasis aus. Die angepasste Darstellung stellt eine konsistente Bilanzierung unabhängig von der vertraglichen Fälligkeit sicher, wodurch sichergestellt wird, dass wirtschaftlich ähnliche Pensionsgeschäfte einheitlich dargestellt werden. Siehe Angabe 8 für weitere Informationen.

### **Wertpapierleihe- und Wertpapierpensionsgeschäfte**

Wertpapierpensionsgeschäfte werden nach den anwendbaren Grundsätzen des § 340b HGB bilanziert. Die Bank erfasst verliehene sowie in Pension gegebene Wertpapiere (echte Wertpapierpensionsgeschäfte) entsprechend ihres wirtschaftlichen Eigentums in der eigenen Bilanz. Geliehene sowie in Pension genommene Wertpapiere werden nicht in der Bilanz der Bank ausgewiesen.

### **Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten**

Unter dem Treuhandvermögen gemäß § 6 Abs. 1 RechKredV wird das Vermögen ausgewiesen, das die Bank als Treuhänder im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält. Diesem Vermögenswert steht ein Passivposten in gleicher Höhe gegenüber, der unter den Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen wird. Der Vermögenswert und die Verbindlichkeit werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge ohne Auswirkungen auf den Nettoertrag bewertet. Die Gebühren, die die Bank für die Erbringung der Treuhanddienste erhält, werden in den Provisionserträgen ausgewiesen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der bei einer dauernden Wertminderung erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Entfallen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen, werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

**Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

Der Wertansatz der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungssätze basieren auf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagewerte. Bei einer dauernden Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die Bank bilanziert selbst entwickelte Software im zulässigen Rahmen nach § 248 Abs. 2 HGB. Die Aktivierung von Entwicklungskosten ist nur dann zulässig, wenn eine eindeutige Unterscheidung zwischen Entwicklungskosten und Forschungskosten möglich ist. Ebenso muss der immaterielle Vermögenswert einzeln bewertet werden können und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die geschätzte Nutzungsdauer der selbst erstellten Software beträgt grundsätzlich drei Jahre.

**Latente Steuern**

Die Bank hat im laufenden Jahr die nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zulässigen latenten Steuern angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern beziehungsweise eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt, mit folgenden Ausnahmen:

- Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Steuerentlastung kommt.
- Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unternehmensindividuellen Steuersätze im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen zu Grunde gelegt und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst, basierend auf Steuersätzen und Gesetzen, die am Bilanzstichtag in Kraft sind oder in Kürze verabschiedet werden.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die von der Bank begebenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden zum Nominalbetrag angesetzt und in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesen.

**Bewertungseinheiten**

In den Fällen, in denen Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Mikro-Hedge Bewertungseinheit), werden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme sich ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nicht angewandt. Die Bank wendet grundsätzlich die Einfrierungsmethode an. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Negative Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko werden im Geschäftsjahr nicht erfasst, es sei denn, es handelt sich um einen Nettoverlust. Einer solchen negativen Ineffektivität aus der Bewertungseinheit wird durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste Rechnung getragen.

**Rückstellungen**

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der anzuwendende Abzinsungszinssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Die versicherungsmathematischen Annahmen spiegeln den Zeitwert von Zahlungsabflüssen (Rechnungszinsfuß) und die Wahrscheinlichkeit von Zahlungen (Annahmen über Sterblichkeit, Fluktuation und vorzeitige Pensionierung usw.) wider. Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Die Zinsaufwandskomponente der Regelzuführung sowie der Effekt aus der Rechnungszinsänderung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## Anhang

Die Bank unterlegt die Pensionsverpflichtungen mit Deckungsvermögen, welches getrennt von den Vermögenswerten der Bank in einer Pensionstreuhand (Contractual Trust Arrangement, CTA) gehalten werden, das von den Treuhändern verwaltet wird. Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Pensionsverpflichtung verrechnet. Eine Unterdeckung zum Bilanzstichtag wird in der Bilanz als Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen. Der Nettoertrag bzw. -aufwand aus der Verrechnung der Gewinne aus dem Deckungsvermögen und des Zinsaufwands der Pensionsverpflichtungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm werden zwischen dem Zeitpunkt der Gewährung und dem Erreichen der Unverfallbarkeit gebildet und zum Bilanzstichtag mit dem Aktienkurs der Group Inc. zum Dezember 2025 bewertet.

Ein potenzieller Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken im Rahmen der verlustfreien Bewertung wurde für die Gesamtheit der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands anhand einer barwertigen Betrachtungsweise überprüft. Die Bewertung ergab unverändert keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Rückstellungen für drohende Verluste von Derivaten im Bankbuch sind mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden zum vertraglichen Erfüllungsbetrag bewertet.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den gruppenweit verwendeten Umrechnungskursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Devisenkursschwankungen aus Handelsbeständen werden im Nettoertrag/Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen. Devisentermingeschäfte des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Steuerung des Währungsrisikos werden die Fremdwährungspositionen und Fremdwährungstransaktionen der Bank besonders gedeckt. Besondere Deckung liegt vor, wenn sich Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in derselben Fremdwährung gegenseitig ausgleichen. Die Bank stellt die besondere Deckung durch ihre Risikomanagementprozesse sicher, welche die aktive Absicherung offener Währungspositionen umfassen. Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung besonders gedeckter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Bankbuch werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Abweichend hiervon werden die Ergebnisse aus Währungsumrechnung von Devisenswaps im Bankbuch, soweit diese der Refinanzierung zinstragender Bilanzposten dienen, erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

### Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt und ist vollständig eingezahlt.

### Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen

Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen werden zum Nennwert erfasst, abzüglich anwendbarer Barsicherheiten und in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungen.

## Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### Angabe 3.

#### Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen gliedern die sonstigen Forderungen der Bank an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden nach ihren Laufzeiten. Die Bank hat keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Sonstige Forderungen an Kreditinstitute</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€6.665	€3.043
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	8	—
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	127	143
<b>Summe</b>	<b>€6.800</b>	<b>€3.186</b>

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Forderungen an Kunden</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€34.147	€29.417
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	124	162
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	2.736	2.778
mehr als fünf Jahren	618	173
<b>Summe</b>	<b>€37.625</b>	<b>€32.530</b>

Die nachfolgenden Tabellen gliedern die Verbindlichkeiten der Bank gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach ihren Laufzeiten.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€ 550	€ 3
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	573	1.098
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	7.920	14.574
mehr als fünf Jahren	7.220	4.800
<b>Summe</b>	<b>€16.263</b>	<b>€20.475</b>

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€26.893	€19.759
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	1.087	285
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	75	69
mehr als fünf Jahren	65	65
<b>Summe</b>	<b>€28.120</b>	<b>€20.178</b>

### Angabe 4.

#### Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen

Die folgende Tabelle stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten der Bank an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen dar. Anhangsangabe 11 enthält darüber hinaus sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der GS Group.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Forderungen an Kreditinstitute	€ 6.652	€ 3.055
Forderungen an Kunden	€30.747	€26.167
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€15.385	€ 19.475
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€33.750	€28.535
Nachrangige Verbindlichkeiten	€ 20	€ 20

In der vorstehenden Tabelle:

- beinhalten Forderungen an Kreditinstitute im Wesentlichen Beträge gegenüber der unmittelbaren Muttergesellschaft der Bank, GS Bank USA.
- beinhalten Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Wesentlichen Beträge gegenüber einem verbundenen Unternehmen mit Broker-Dealer Lizenz, Goldman Sachs International.
- beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber GS Bank USA, inklusive MREL-berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten in Höhe von €7,22 Mrd. (Dezember 2024: €4,80 Mrd.)

### Angabe 5.

#### Wertpapierleihe- und Pensionsgeschäfte

Zum Dezember 2025 hat die Bank Handelsaktiva im Rahmen von Wertpapierleihe- und Pensionsgeschäften als Sicherheiten übertragen. Der Buchwert der übertragenen Sicherheiten betrug für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden €9,73 Mrd., Verbindlichkeiten des Handelsbestands €4,80 Mrd. und für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten €0,04 Mrd.

### Angabe 6.

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden in 2025 um €5 Mio. auf einen Buchwert von Null abgeschrieben.

**Anhang****Angabe 7.****Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden in 2025 um €11 Mio. auf einen Buchwert von Null abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wandelte die Bank im Rahmen einer Umstrukturierungsmaßnahme einen Kredit in Höhe von €30 Mio. in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere um. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden in 2024 um €19 Mio. abgeschrieben.

**Angabe 8.****Handelsbestand**

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien zur Zuordnung zum Handelsbestand vorgenommen.

Der Handelsbestand der Aktivseite gliedert sich wie folgt:

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Derivative Finanzinstrumente	€22.469	€16.614
Forderungen	20.408	8.661
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.961	13.015
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.685	11.292
Risikoabschlag nach § 340e Abs. 3 HGB	(32)	(18)
<b>Summe</b>	<b>€75.491</b>	<b>€49.564</b>

Der Handelsbestand der Passivseite gliedert sich wie folgt:

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Derivative Finanzinstrumente	€17.015	€ 12.826
Verbindlichkeiten	43.065	15.149
<b>Summe</b>	<b>€60.080</b>	<b>€27.975</b>

In den vorstehenden Tabellen:

- umfassten die Forderungen im Wesentlichen Pensionsgeschäfte des Handelsbestands und Unternehmensschuldtitel.
- umfassten die Verbindlichkeiten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Pensionsgeschäfte des Handelsbestands.
- nahm die Bank in 2025 eine prospektive Anpassung ihrer Bilanzierungsmethode für Pensionsgeschäfte mit gleicher Laufzeit und Gegenpartei vor und weist diese nun auf Bruttobasis aus. Die Berücksichtigung der aktualisierten Bilanzierungsmethode hätte zum Dezember 2024 zu einem Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €10,30 Mrd. geführt.

- wurden zum Dezember 2025 positive Zeitwerte in Höhe von €93,45 Mrd. mit negativen Zeitwerten in Höhe von €93,45 Mrd. des Handelsbestands im Rahmen der Verrechnung von Gegenparteien aufgerechnet. Darüber hinaus wurden zugehörige Barsicherheiten von €13,15 Mrd. auf der Aktivseite und €19,45 Mrd. auf der Passivseite verrechnet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nennbeträge der derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands dar.

In Milliarden €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Außerbörslich gehandelte Produkte</b>		
Zinsderivate	€6.333	€ 8.397
Kreditderivate	466	406
Währungsderivate	729	743
Rohstoffderivate	54	62
Eigenkapitalderivate	278	236
<b>Börsengehandelte Geschäfte</b>	<b>325</b>	<b>191</b>
<b>Summe</b>	<b>€8.185</b>	<b>€10.035</b>

**Angabe 9.****Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten**

Die Bank fungiert als Plattformbetreiber, Registrierstelle, Underwriter, Verwahrstelle und Zahlstelle für bestimmte digitale Schuldtitelemmissionen in Europa. Abweichend zum Vorjahr werden digitale Schuldtitelemmissionen nicht mehr als Treuhandvermögen ausgewiesen. Zum Dezember 2024 hätten sich bei einer Rückwärtsänderung entsprechend das Treuhandvermögens als auch die Treuhandverbindlichkeiten um €72 Mio. verringert.

**Angabe 10.****Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Anlagewerten, Sachanlagen sowie Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Anlagevermögen der Bank dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Immaterielle Anlagewerte	€41	€ 36
Mietereinbauten	13	15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2
Sonstige	5	7
Sachanlagen	20	24
<b>Summe</b>	<b>€61</b>	<b>€60</b>

**Anhang**

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Anlagevermögens der Bank dar.

<i>In Millionen €</i>	Selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>		
zum Dezember 2024	€58	€78
Zugänge	18	2
zum Dezember 2025	€76	80
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
zum Dezember 2024	€ 22	€54
Zugänge	13	6
zum Dezember 2025	€35	60
<b>Buchwert</b>		
zum Dezember 2025	€41	20
zum Dezember 2024	€ 36	24

Die Bank ist an folgenden nicht börsennotierten Unternehmen mit mehr als 20% beteiligt:

<i>In Tausend €</i>	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2024
Goldman, Sachs & Co. Verwaltungs GmbH	€26	€ 361	€ 8
Goldman, Sachs Management GP GmbH	€25	€1.324	€ 1
Goldman Sachs Gives gGmbH	€25	€ 494	€27

Diese Unternehmen sind beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen und die Bank ist alleinige Gesellschafterin.

**Angabe 11.****Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**

Die nachstehende Tabelle stellt die sonstigen Vermögensgegenstände der Bank dar.

<i>In Millionen €</i>	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Forderungen im Zusammenhang mit börsengehandelten Derivaten	€3.491	€3.917
Gestellte Sicherheiten	3.977	3.353
Ausfallfonds	466	457
Steuerforderungen	204	197
Sonstige	906	520
<b>Summe</b>	<b>€9.044</b>	<b>€8.444</b>

Die nachstehende Tabelle stellt die sonstigen Verbindlichkeiten der Bank dar.

<i>In Millionen €</i>	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit börsengehandelten Derivaten	€2.071	€2.277
Erhaltene Sicherheiten	4.053	1.315
Sonstige	467	461
<b>Summe</b>	<b>€6.591</b>	<b>€4.053</b>

In den vorstehenden Tabellen:

- umfassen die Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit börsengehandelten Derivaten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Terminkontrakten.
- umfassen die gestellten und erhaltenen Sicherheiten im Wesentlichen Sicherheiten im Zusammenhang mit außerbörslich gehandelten Derivaten.
- umfassen Beiträge zu Ausfallfonds die von der Bank an verschiedene zentrale Clearing-Organisationen entrichteten Zahlungen, die von diesen in speziellen Ausfallfonds verwaltet werden.
- umfassen Sonstige im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit Umsatzbeteiligungsvereinbarungen, im Rahmen derer die Bank Umsätze von anderen verbundenen Unternehmen der GS Group erhält und an diese transferiert.

**Angabe 12.****Latente Steuern**

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern ergeben sich in erster Linie aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vergütungen und Leistungen, einschließlich aktienbasierter Vergütungen, Pensionsverpflichtungen, dem Geschäfts- oder Firmenwert und Kreditrisikovorsorge. Die Bemessung der latenten Steuern in der Hauptniederlassung erfolgt mit dem maßgeblichen kombinierten Ertragsteuersatz, der die für die Bank geltende Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidaritätszuschlag beinhaltet, wie er voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen gilt, basierend auf den Steuersätzen und Gesetzen, die ab Dezember 2025 in Kraft getreten sind oder in Kürze verabschiedet werden. Im Juli 2025 hat der Bundesrat ein Steueränderungsgesetz verabschiedet wonach der Körperschaftsteuersatz ab 1. Januar 2028 schrittweise über fünf Jahre von derzeit 15 % auf 10 % abgesenkt wird. Infolgedessen wurden im Geschäftsjahr 2025 die aktiven latenten Steuern der Hauptniederlassung mit dem kombinierten Ertragsteuersatz von 29,8% neu bemessen und latente Steuern (negativ) in Höhe von €5 Mio. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die latenten Steuern der ausländischen Niederlassungen werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet, die zwischen 13 % und 30 % liegen.

Zum Dezember 2025 beliefen sich die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf €137 Mio. (Dezember 2024: €103 Mio.).

**Anhang**

Die in der Bilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern ergeben sich aus nicht realisierten Gewinnen aus bestimmten Handelsaktiva, die gemäß den Steuervorschriften der ausländischen Gerichtsbarkeit, in der die maßgebliche Handelstätigkeit ausgeübt wird, als Kapital angesehen werden.

Zum Dezember 2025 beliefen sich die in der Bilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern auf €5 Mio. (Dezember 2024: €null).

**Angabe 13.****Fremdwährungsvolumina**

Die folgende Tabelle zeigt die auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Aktiva	€50.936	€39.567
Passiva	€40.492	€40.550

**Angabe 14.****Derivative Finanzinstrumente**

Am Bilanzstichtag ausstehende Termingeschäfte wurden hauptsächlich zur Absicherung von Zins-, Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen von Handelsgeschäften abgeschlossen und beinhalten im Wesentlichen folgende Transaktionen:

- Zinsbezogene Transaktionen: Termingeschäfte auf verzinsliche Wertpapiere, Zins-Termingeschäfte, Zinsswaps, Zinsfutures, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinssätze und Indizes
- Kreditbezogene Transaktionen: Credit Default Swaps, Total Return Swaps, Credit Linked Notes und kreditbezogene Optionskontrakte
- Währungsbezogene Transaktionen: Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, verbriefte Optionsrechte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen sowie Devisenterminkontrakte
- Rohstoffbezogene Transaktionen: Rohstofftermingeschäfte, Rohstoff-Swaps, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Rohstoffe sowie Rohstoff-Futures-Kontrakte
- Aktienbezogene Transaktionen: Aktien-Termingeschäfte, Aktien-Swaps, Index-Futures-Kontrakte, verbriefte Optionsrechte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Indizes

Die nachstehende Tabelle stellt die Nennbeträge sowie den Buchwert und beizulegenden Zeitwert der Derivate des Bankbuchs der Bank dar. Die Derivate des Bankbuchs stammen im Wesentlichen aus währungsbezogenen Geschäften und werden in der Bilanz in den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In Millionen €	Zum 31. Dezember 2025	
	2025	2024
Nennbeträge	€72.334	€73.925
<b>Aktiva</b>		
Buchwert	€ 41	€ 85
Beizulegender Zeitwert	€ 63	€ 100
<b>Passiva</b>		
Buchwert	€ (51)	€ (31)
Beizulegender Zeitwert	€ (110)	€ (71)

**Angabe 15.****Bewertungseinheiten**

Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen der Passivseite sowie gegenläufige Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von jeweils €75 Mio. zum Dezember 2025 (Dezember 2024: €75 Mio.) wurden für die gesamte Laufzeit in Bewertungseinheiten einbezogen. Die beizulegenden Zeitwerte des Zinsswaps werden gemäß § 285 Abs. 19 HGB nach der Marktwertmethode ermittelt. Die nachstehende Tabelle zeigt den Buchwert und den beizulegenden Zeitwert der Zinsswaps, die in der Bilanz unter „Forderungen an Kunden“, „Sonstige Vermögensgegenstände“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten sind.

In Millionen €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Zum 31. Dezember 2025</b>		
Aktiva	€ 4	€ 4
Passiva	€ —	€ —
<b>Zum 31. Dezember 2024</b>		
Aktiva	€ 5	€ 6
Passiva	€ —	€ —

Die Höhe des abzusichernden Zinsänderungsrisikos beträgt zum Dezember 2025 €1 Mio. (Dezember 2024: €1 Mio.) und entspricht den Wertänderungen der Grundgeschäfte, die innerhalb von effektiven Bewertungseinheiten durch gegenläufige Entwicklungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen werden.

**Angabe 16.****Verbriefte Verbindlichkeiten**

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, die an externe Gegenparteien begeben wurden. In der nachfolgenden Tabelle sind die verbrieften Verbindlichkeiten der Bank nach Restlaufzeit aufgeschlüsselt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€ 73	€123
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	—	535
<b>Summe</b>	<b>€73</b>	<b>€658</b>

## Angabe 17.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Rückstellung für Pensionen

Die Bank bietet einen leistungsorientierten Pensionsplan in Deutschland (der Plan) an, bei dem es sich um eine direkte Pensionszusage der Bank an die Mitarbeiter handelt. Der Plan sieht Altersleistungen auf der Grundlage des letzten Gehalts der Mitglieder vor, wobei das normale Renteneintrittsalter für die meisten Mitglieder 65 Jahre beträgt (67 Jahre für Mitglieder, die der Bank nach dem 30. September 2012 beigetreten sind). Der Plan wurde mit Wirkung zum Dezember 2013 für Neueintritte geschlossen.

Das Deckungsvermögen wird getrennt von den Vermögenswerten der Bank in einem CTA gehalten, das von den Treuhändern verwaltet wird. Die Treuhänder des CTA sind zwar die rechtlichen Eigentümer der Vermögenswerte, jedoch obliegt die Verantwortung für die Festlegung der Anlagestrategie und die Entscheidung über den zukünftigen Finanzierungsbedarf der Bank.

Der Plan kann sich unterschiedlicher Investitionsformen bedienen, entsprechend ihrer Eignung in den verschiedenen Phasen seiner Laufzeit. Die Treuhänder des CTA überwachen das Profil der Pensionsverpflichtungen des Plans und überprüfen regelmäßig die Angemessenheit seiner Anlagestrategie in Bezug auf Art und Laufzeit seiner Pensionsverpflichtungen.

Der Plan unterliegt dem Betriebsrentengesetz und wird von der Bank im Namen der Mitglieder und Begünstigten mithilfe qualifizierter Pensionsberater gemäß den Bedingungen der Rentenplanzusage und der einschlägigen Gesetzgebung verwaltet. Die Bank hat das Recht, die Verwaltung der Vermögenswerte an Drittanbieter (z.B. einen Treuhänder) auszulagern, behält jedoch die strategische Kontrolle über die Vermögenswerte.

Eine vollständige versicherungsmathematische Bewertung des Plans zum Dezember 2025 wurde von einem qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode auf Grundlage der Mitgliederdaten zum 30. November 2025 durchgeführt.

Der im Berichtsjahr angewandte versicherungsmathematische Rechnungszins basierte auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB, welcher sich bei Anwendung des durchschnittlichen Zinses der vergangenen sieben Jahre ergeben hätte, beträgt €(2) Mio. (Dezember 2024: null.).

Die nachstehende Tabelle stellt die bei der Berechnung angewendeten versicherungsmathematischen Annahmen dar.

	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Biometrie	Richttafeln Heubeck 2018 G	Richttafeln Heubeck 2018 G
Rechnungszins	2.08%	1.93%
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	3.25%	3.25%
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung	3.00%	3.00%
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten (Inflationsrate p.a.)	1.00% für Zusagen ab 1.12.2007, sonst 2.05%	1.00% für Zusagen ab 1.12.2007, sonst 2.10%

Die nachstehende Tabelle stellt den beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens, die Pensionsverpflichtungen sowie die Nettorückstellung für Pensionen dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Deckungsvermögen	€ 78	€ 81
Pensionsverpflichtung	(112)	(113)
Rückstellung für Pensionen	€ (34)	€ (32)

In der vorstehenden Tabelle:

- wurde das Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.
- beliefen sich die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens auf €81 Mio.

Die folgende Tabelle stellt die Verrechnung der Zinsaufwendungen und -erträge der Pensionsverpflichtungen und der Aufwendungen des Deckungsvermögens dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Zinsaufwendungen/(-erträge) der Pensionsverpflichtungen	€(1,7)	€1,2
Aufwendungen des Deckungsvermögens	3,1	(0,2)
<b>Nettoaufwendungen</b>	<b>€ 1,4</b>	<b>€1,0</b>

### Rückstellung für andere langfristige Mitarbeiterleistungspläne

Die Bank unterhält einen separaten langfristigen Mitarbeiterleistungsplan mit zugehörigen Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die ausschließlich zur Erfüllung der Verpflichtungen der langfristigen betrieblichen Altersvorsorge gehalten werden.

Zum Dezember 2025 betrug der beizulegende Zeitwert des Vermögens €34 Mio. (Dezember 2024: €39 Mio.), der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Verpflichtung zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von €33 Mio. (Dezember 2024: €39 Mio.) verrechnet wurde. Der Nettovermögenswert von €1 Mio. wird in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, mit einer gegenläufigen Position von €1 Mio. in den sonstigen Verbindlichkeiten.

**Anhang****Angabe 18.****Andere Rückstellungen**

In der nachfolgenden Tabelle sind die anderen Rückstellungen der Bank nach Arten aufgeschlüsselt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Vergütung	€711	€529
Drohende Verluste	23	7
Wertberichtigung auf unwiderrufliche, ungedeckte Kreditzusagen	28	16
Sonstige	56	52
<b>Summe</b>	<b>€818</b>	<b>€604</b>

In der vorstehenden Tabelle:

- beinhalten Vergütungsrückstellungen Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm.
- beziehen sich drohende Verluste auf den negativen beizulegenden Zeitwert von Derivaten im Bankbuch mit einer Restlaufzeit von einem Tag. Entsprechende positive beizulegende Zeitwerte von Derivaten im Bankbuch wurden gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht realisiert.

**Angabe 19.****Nachrangige Verbindlichkeiten**

Im Geschäftsjahr bestand weiterhin ein nachrangiges Darlehen, das auf unbefristete Dauer von Group Inc. gewährt wurde. Das Darlehen ist mit dem 3-Monats-EURIBOR plus 210 Basispunkten verzinst. Für dieses nachrangige Darlehen wurden in 2025 Zinsen in Höhe von €0,9 Mio. (2024: €1,2 Mio) gezahlt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

**Angabe 20****Eigenkapital****Gezeichnetes Kapital**

Die Goldman Sachs Bank USA, New York, New York, USA, (GS Bank USA) ist zu 100% am Grundkapital der Bank beteiligt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien (ohne Nennbetrag) im Geschäftsjahr.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2024	328.642.800
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2025</b>	<b>328.642.800</b>

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage blieb unverändert bei €10,60 Mrd.

**Gewinnrücklagen**

Die nachfolgende Tabelle stellt die Gewinnrücklagen der Bank dar.

In Millionen €	
Zum 31. Dezember 2024	€1.755
Zuordnung zu Gewinnrücklagen	597
davon: Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	597
<b>Zum 31. Dezember 2025</b>	<b>€2.352</b>

**Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****Angabe 21.****Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten**

Die Summe der Zinserträge, Provisionserträge, des Nettoertrags des Handelsbestands sowie der sonstigen betrieblichen Erträgen der Bank wird in der folgenden Tabelle, untergliedert nach geographischen Märkten gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV, dargestellt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Europa	€4.418	€4.634
Amerika	421	400
Asien	132	89
<b>Summe</b>	<b>€4.971</b>	<b>€5.123</b>

**Angabe 22.****Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die nachstehende Tabelle stellt die sonstigen betrieblichen Erträge der Bank dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen für Serviceleistungen und Auslagen	€30	€39
Währungsumrechnung	1	—
Sonstige	15	12
<b>Summe</b>	<b>€46</b>	<b>€51</b>

Die nachstehende Tabelle stellt die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Bank dar.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Zinsaufwendungen/-erträge für Pensionsverpflichtungen		
abzüglich der Erträge/Aufwendungen des Deckungsvermögens	€ 1	€1
Währungsumrechnung	—	2
Realisierte Nettoerträge aus Bankbuchderivaten	9	1
Sonstiges	8	1
<b>Summe</b>	<b>€18</b>	<b>€5</b>

**Anhang****Angabe 23.****Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Global Anti-Base Erosion Model Rules (Pillar 2 Regelungen) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/G20 (OECD/G20) sollen sicherstellen, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als €750 Mio. in jedem Land, in dem sie tätig sind, Körperschaftsteuern mit einem effektiven Steuersatz von mindestens 15 % abführen. Deutschland und andere Länder, in denen die Bank eine ausländische Niederlassung unterhält, haben Pillar 2 Regelungen in nationales Recht umgesetzt. Hieraus ergaben sich für die Bank keine Auswirkungen auf den effektiven Steuersatz. Gemäß § 274 Abs. 3 HGB werden beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern Differenzen, die sich aus der Anwendung von Pillar 2 ergeben, nicht berücksichtigt.

**Sonstige Angaben****Angabe 24.****Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Die nachstehende Tabelle stellt die von der Gewinnausschüttung gesperrten Beträge der Bank gemäß §§ 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Aktive latente Steuern (brutto)	€152	€118
Selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte	41	36
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(2)	—
<b>Summe</b>	<b>€191</b>	<b>€154</b>

In der vorstehenden Tabelle weichen die aktiven latenten Steuern von der entsprechenden Bilanzposition ab, da sie keine passiven latenten Steuern enthalten.

**Angabe 25.****Gewinnverwendung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 22. April 2026 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von €460 Mio. in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von €597 Mio. wurde durch die Hauptversammlung am 23. Mai 2025 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

**Angabe 26.****Kapitalrendite**

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt für 2025 0,3% und ist gegenüber dem Wert von 0,6% in 2024 gesunken.

**Angabe 27.****Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt und zeigt die Zusammensetzung und die Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr. Der Finanzmittelfonds stellt den Kassenbestand der Bank bei Zentralnotenbanken dar und unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Bank verfügt zudem über täglich fällige Übernachtguthaben bei Zentralbanken in Höhe von €12,87 Mrd. zum Dezember 2025 (Dezember 2024: €10,59 Mrd.), welche in den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen werden.

Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens für 2025 stellen die Gegenleistung dar, die die Bank für die Übertragung bestimmter Mitarbeiter der Londoner Zweigniederlassung der Bank an ein verbundenes Unternehmen der GS Group erhalten hat. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzvermögens für 2024 stellen die Gegenleistung dar, die die Bank für die Übertragung ihrer Asset-Management-Aktivitäten an Goldman Sachs Asset Management BV erhalten hat.

**Angabe 28.****Außerbilanzielle Transaktionen**

In der nachstehenden Tabelle sind die außerbilanziellen Geschäfte aufgeführt.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2025	2024
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€ 13.924	€ 10.426
Besicherte Vereinbarungen	36.747	34.344
Besicherte Finanzierungen	31.730	22.977
Sonstige Verpflichtungen	916	304
<b>Summe</b>	<b>€83.317</b>	<b>€68.051</b>

Die Bank vergibt eine Reihe von Bankkrediten, für welche sie direkt den entsprechenden Risiken ausgesetzt ist. Die Bank hält auch Bankdarlehen, für die verbundenen Unternehmen der GS Group und Drittinstituten eine Unterbeteiligung eingeräumt wird. Der ungedeckte Teil dieser Vereinbarungen, bei dem keine Barmittel zur Besicherung der nicht in Anspruch genommenen Zusage bei der Bank hinterlegt wurden, wird oben unter den Kreditzusagen ausgewiesen. Risiken, die sich aus diesen Geschäften ergeben, werden bei der Berechnung der Wertminderung berücksichtigt.

Zu den Verpflichtungen aus besicherten Vereinbarungen gehören Wiederverkaufs- und Wertpapierleihvereinbarungen, die auf Termin abgeschlossen werden und in der Regel innerhalb von drei Geschäftstagen abgerechnet werden. Zu den Verpflichtungen aus besicherten Vereinbarungen gehören auch Transaktionen, bei denen sich das Unternehmen verpflichtet hat, seinen Kunden und Gegenparteien über Weiterverkaufsvereinbarungen bedingte Finanzierungen zu gewähren.

**Anhang**

Die Finanzierung dieser Verpflichtungen durch das Unternehmen hängt von der Erfüllung aller vertraglichen Bedingungen der Weiterverkaufsvereinbarung ab, und diese Verpflichtungen können ungenutzt verfallen.

Die sonstigen Verpflichtungen beziehen sich in erster Linie auf Sicherheiten und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen.

**Sonstige nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte**

Die Bank leistet im gewöhnlichen Geschäftsgang Bürgschaften für die Verpflichtungen Dritter, die in Form von Standby-Akkreditiven oder anderen Garantien erfolgen können, um es Kunden zu ermöglichen, Transaktionen abzuschließen. Die Bank verfügt über Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von €91 Mio. zum Dezember 2025 und €746 Mio. zum Dezember 2024.

Zudem erhält die Bank Bürgschaftszusagen von Group Inc. für Kontrahentenlimite bestimmter Gegenparteien von bis €6,0 Mrd. Zum Dezember 2025 wurden €0,1 Mrd. der Bürgschaften in Anspruch genommen. (Dezember 2024: €2,6 Mrd)

**Angabe 29.****Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung oder bewertungserhebliche Umstände, die die finanzielle Lage der Bank wesentlich beeinflussen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

**Angabe 30.****Abschlussprüfungskosten**

Die Bank bestellte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC) als Abschlussprüfer für die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnenden Geschäftsjahre.

In der nachstehenden Tabelle sind die an den Abschlussprüfer der Bank zu zahlenden Honorare aufgeführt, die in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten sind.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Abschlussprüfungskosten	€4,1	€3,9
Andere Bestätigungsleistungen	2,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>€6,6</b>	<b>€4,4</b>

In der vorstehenden Tabelle:

- beziehen sich die Gebühren für 2025 auf Wirtschaftsprüfungsleistungen von PwC. Gebühren für 2024 beziehen sich auf Wirtschaftsprüferleistungen der Forvis Mazars GmbH & Co. KG.
- beziehen sich die anderen Bestätigungsleistungen für 2025 auf die Prüfung gemäß § 89 des Wertpapierhandelsgesetzes auf die Prüfung der nicht gesetzlich vorgeschriebenen Finanzinformationen, die für die Unterstützung der aufsichtsrechtlichen Meldungen erstellt wurden, sowie auf die prüferische Durchsicht der nichtfinanziellen Erklärung.
- beziehen sich die anderen Bestätigungsleistungen für 2024 auf die Prüfung der nicht gesetzlich vorgeschriebenen Finanzinformationen der Bank sowie auf die prüferische Würdigung der nichtfinanziellen Erklärung, beinhalten jedoch keine Dienstleistungen, die gemäß § 89 des Wertpapierhandelsgesetzes erbracht wurden, da diese im Jahr 2024 nicht von Abschlussprüfer der Bank erbracht wurden.

**Anhang****Angabe 31.****Vorstand und Aufsichtsrat****Vorstand**

Der Vorstand der Bank setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die während des Geschäftsjahres und bis zum Stichtag dieses Berichts tätig waren, sofern nicht anders angegeben.

Name
Dr. Wolfgang Fink, Chief Executive Officer (Vorsitzender)
Robert Charnley, Chief Administrative Officer
Peter Hermann, FICC und Equities Sales, Private Wealth Management
Lear Janiv, FICC und Equities Trading
Jonathan Bury, Chief Operating Officer
Michael Holmes, Chief Financial Officer
Michael Trokoudes, Chief Risk Officer

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 beträgt €34,9 Mio. (2024: €30,3 Mio.). Die Gesamtbezüge beinhalten aktienbasierte Vergütung in Form von 21.387 Restricted Stock Units (2024: 26.361 Restricted Stock Units) mit einem Zeitwert von €17,3 Mio. (2024: €14,2 Mio.) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Auf die Veröffentlichung der nach § 285 Nr. 9 Buchstabe b HGB verlangten Angaben ist gemäß der Ausnahmenvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden. Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Bank setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die während des Geschäftsjahres und bis zum Stichtag dieses Berichts tätig waren, sofern nicht anders angegeben.

Name
Richard J. Gnodde, Managing Director (Vorsitzender)
John F.W. Rogers, Managing Director (Stellvertretender Vorsitzender)
Lisa Donnelly, Managing Director
Marie Louise Kirk, Managing Director (seit 15. Juni, 2025)
Monique Rollins, Managing Director
Kunal Shah, Managing Director (seit 24. Februar 2026)
Inna Swenson, Managing Director (seit 24. Februar 2026)
Simon Morris, Investmentfonds-Manager
Ulrich Pukropski, Wirtschaftsprüfer
Dr. Wolfgang Feuring, Rechtsanwalt
Manuela Better, Geschäftsführer Familienunternehmen

In der vorstehenden Tabelle:

- übte Richard J. Gnodde bis zum 17. Juli 2025 die Tätigkeit des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus. Er wurde am 18. Juli 2025 als Vorsitzender des Aufsichtsrats berufen.
- übte John F.W. Rogers bis zum 17. Juli 2025 die Tätigkeit des Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus. Er wurde am 18. Juli 2025 als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats berufen.

Vier Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Bank für das Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung in Höhe von €0,7 Mio. (2024: €0,6 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

**Angabe 32.****Mitarbeiter**

Die nachstehende Tabelle stellt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Bank dar.

	Geschäftsjahr	
	2025	2024
Ertragsgenerierende Einheiten	861	793
Unterstützende Funktionen	404	311
<b>Summe durchschnittliche Mitarbeiterzahl</b>	<b>1.265</b>	<b>1.104</b>

Frankfurt am Main, 25. März 2026

Goldman Sachs Bank Europe SE

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Fink



Robert Charnley



Peter Hermann



Lear Janiv



Jonathan Bury



Michael Holmes



Michael Trokoudes

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 16. April 2026

Goldman Sachs Bank Europe SE  
Der Vorstand



---

Dr. Wolfgang Fink



---

Robert Charnley



---

Peter Hermann



---

Lear Janiv



---

Jonathan Bury



---

Michael Holmes



---

Michael Trokoudes

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Goldman Sachs Bank Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### **① Bewertung des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### **① Bewertung des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert**

- ① Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft Handelsaktiva in Höhe von € 75.491m und Handelspassiva in Höhe von € 60.080m aus (zusammen „Handelsbestand“), die gemäß § 340e HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Finanzinstrumente wird auf Basis von Preisen oder Parametern bewertet, die mittelbar oder unmittelbar an aktiven Märkten beobachtet werden können, sich jedoch nicht auf in allen Parametern gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beziehen. Darüber hinaus beinhaltet das Portfolio auch komplexe und weniger liquide Finanzinstrumente, für die keine oder nur eingeschränkt beobachtbare Marktdaten verfügbar sind. In diesen Fällen basieren die Bewertungen auf modellgestützten Verfahren sowie Annahmen und Schätzungen zu nicht beobachtbaren Eingangsparametern, wie z. B. Kredit- oder Liquiditätsspannen, Korrelationen oder Volatilitäten. Die Bewertung solcher Finanzinstrumente ist aufgrund der Komplexität der angewandten Bewertungsmodelle, der Vielzahl eingesetzter Parameter sowie der damit verbundenen erheblichen Ermessensspielräume mit Schätzunsicherheiten behaftet. Aus unserer Sicht war aufgrund des hohen Umfangs der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente und der Komplexität der Bewertungsverfahren die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands für unsere Abschlussprüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Wir haben ein Verständnis über die für die Bewertung von Finanzinstrumenten des Handelsbestands eingerichteten Prozesse erlangt sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten Kontrollen beurteilt. Dies umfasste insbesondere die Kontrollen zur modellgestützten Bewertung, zur unabhängigen Preisverifizierung sowie zur Ermittlung und Genehmigung von Bewertungsanpassungen. Die wesentlichen Kontrollen wurden von uns auf ihre operative Wirksamkeit überprüft.

Wir haben für ausgewählte Finanzinstrumente eigenständige Nachbewertungen zum Bilanzstichtag durchgeführt und sofern vorhanden mit externen Quellen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die angewandten Bewertungsmethoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen einschließlich der verwendeten nicht beobachtbaren Eingangsparameter kritisch gewürdigt.

Auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir festgestellt, dass die angewendeten Bewertungsverfahren sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen insgesamt angemessen sind und die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands sachgerecht erfolgt ist.

- ③ Für weitergehende Informationen zur Bewertung und den Bewertungsmethoden der Finanzinstrumente des Handelsbestands wird auf die Angaben 2 und 8 im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- planen wir die Prüfung entsprechend einer Konzernabschlussprüfung, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der einbezogenen Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### ***SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***

##### ***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

###### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GSBE\_JA+LB\_ESEF\_2025-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum

31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Januar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### ***HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### ***HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG***

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei GSBE\_JA+LB\_ESEF\_2025-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 31. März 2026 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 21. April 2026 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

***VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER***

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Böhm.

Frankfurt am Main, den 31. März 2026 /  
begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-  
Unterlagen:

Frankfurt am Main, den 21. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kay Böhm  
Wirtschaftsprüfer

Benjamin Kunz  
Wirtschaftsprüfer

**Anlage****Country-by-Country reporting**

Die folgende Tabelle stellt die Offenlegung der Untergliederung der Bank und ihrer Niederlassungen gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1-5 KWG dar, wobei Umsatz die Summe von Zins-, Provisionsergebnis und dem Nettoertrag des Handelsbestands darstellt. Alle angegebenen Zahlen sind in € Mio. ausgewiesen, mit Ausnahme der Mitarbeiter, die die Vollzeitäquivalente zum Dezember 2025 zeigen. Alle Niederlassungen der Bank sind in den Geschäftsbereichen Market Making, Underwriting, Advisory Services, Wealth Management Services, Lending und sonstige Aktivitäten aktiv, soweit nichts anderes angegeben ist.

Eingetragener Unternehmensname	Name	Tätigkeit	Lage	2025			
				Umsatz	Mitarbeiter	Gewinn/ (Verlust) vor Steuern	Steuern auf Gewinn / Verlust
GSBE Deutschland	GSBE	All	Frankfurt, Deutschland München, Deutschland	€ 775	431	€254	€115
GSBE Amsterdam Branch	GSBE Amsterdam Branch	Advisory Services, Underwriting, Wealth Management Services	Amsterdam, Niederlande	34	26	13	4
GSBE Athens Branch	GSBE Athens Branch	Advisory Services, Underwriting	Athen, Griechenland	11	5	6	2
GSBE Copenhagen Branch, filial af Goldman Sachs Bank Europe SE, Tyskland	GSBE Copenhagen Branch	All	Kopenhagen, Dänemark	24	8	10	3
GSBE SE, Dublin Branch	GSBE Dublin Branch	Wealth Management Services	Dublin, Irland	3	8	1	—
GSBE London Branch	GSBE London Branch	Inaktiv	London, UK	—	—	—	(1)
GSBE Luxembourg Branch	GSBE Luxembourg Branch	Wealth Management Services	Luxembourg	50	22	35	8
GSBE Sucursal en España	GSBE Madrid Branch	All	Madrid, Spanien	60	44	26	9
GSBE Succursale Italia	GSBE Milan Branch	All	Mailand, Italien	177	83	44	22
GSBE Succursale de Paris	GSBE Paris Branch	All	Paris, Frankreich	910	372	392	162
GSBE Sweden Bankfilial	GSBE Stockholm Branch	All	Stockholm, Schweden	25	83	2	—
GSBE Spółka Europejska Oddział w Polsce	GSBE Warsaw Branch	Advisory Services, Underwriting	Warschau, Polen	1	240	1	—
<b>Summe</b>				<b>€2.070</b>	<b>1.322</b>	<b>€784</b>	<b>€324</b>

Im Berichtsjahr gab es keine erhaltenen öffentlichen Beihilfen gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG.